2.- euro
#05

egoist

The Real McKenzies
The Last Resort
Volxsturm
El Bosso und die Ping Pongs
Springtoifel
Eastside Boys
u. v. a. m.

Bericht:

Ein Punkerschwein packt aus!

dröönland production präsentiert: Die beste Punker-Party der Welt

FORCE ATTACK

Behnkenhagen bei Rostock

30.07.–01.08.2004

Für Sparfüchse: Tickets ohne Gebühren wenn weitere Mailorderartikel bei Impact bestellt werden:

IMPACT
LABEL & MAILORDER
www.impact-records.com

Festival-Ticket
nur 30€
zzgl. Geb.

limitierte gratis Festival-CD sichern! Solange der Vorrat reicht!

Zelten inklusive (neben dem PKW) ab Donnerstag

Kauft die Tickets nur bei offiziellen Vorverkaufskassen (siehe: www.forceattack.de) !!!

44 Leningrad · Antikörper · Aurora · Backslide · Barackca · Bonehouse · Boozed · Broilers
Church Of Confidence · Crushing Caspars · Cut My Skin · Die Kassierer · Die Tornados
Drei Flaschen in'na Plastiktüte · Esa Zecken · Freygang · Frontkick · Gumbles · Jan Feat.
UdSSR · Jesus Skins · Loikaemie · Lokalmatadore · Müllstation · Mutabor · No Exit · OHL
Popperklopper · Rasta Knast · Rawside · Regatta 69 · Rejected Youth · Riot Of Rats
Rolando Random & Young Soul Rebels · RubberSlime · Skarface · Spitfire · The Backseats
The Briefs · The Real Mc Kenzies · The Shocks · Volxsturm · ZSK

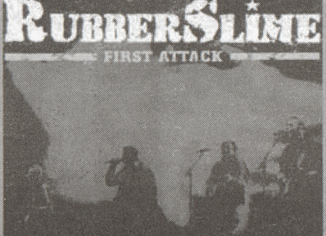
Bier wie immer nur 1 € !

Dr. Martens
Dr. Martens Stockist
Berlin Hackescher Markt
Freecall 0800 20 70 700

EASTPAK
U.S.A.
BUILT TO RESIST

Alle Infos und Tickets unter:
www.forceattack.de

ROSTOCKER
SEIT 1878



www.rubberslime.de
www.droenland.de

SLIME sind tot – lang lebe

RUBBERSLIME

16.04. Münster – Tryptichon · 17.04. Jena – Kasablanca · 01.05. Wien – Arena
28.05. Johanngeorgenstadt – Open Air · 29.05. Gräfenhainichen – Open Air
18.06. Köln – Büze · 19.06. Heidenburg (bei Trier) - Rack am Rong Open Air
09.07. Wien – If The Kids Are United Open Air · 30.07. Force Attack Open Air

CDs bei Konzerten und bei: www.emp.de · www.impact-records.de · www.nix-gut.de
www.punk-shop.com · www.green-hell.de · www.nastyvinyl.de · www.klartext-rec.de
www.flight13.com · www.vopo-records.de · www.mailorders.de · www.amoebenklang.de

page 3
unser Seite 3-girl heute:
Lady W
www.fetzig-booking.de.vu

Seid gegrüßt,

Endlich ist der Winter vorbei! Na ja, in Berlin dauert es ja vielleicht noch ein wenig, aber bis zum Erscheinen dieses Heftes werden wir auch das geschafft haben. Es beginnt wieder die Draußenjahreszeit und nun kommen auch die Grossanlässe (Potsdamer Skafestival, Rosslau, Force Attack, etc.), doch davon mehr in der nächsten Ausgabe.

Phil ist endlich aus der Verbannung zurück, Mela hat den Hauptschulabschluss geschafft, Horst hat sich von der Force Attack 2002 erholt und Dr. Dread muss nicht mehr darum kämpfen, auf der Bühne genug Platz zu haben. Deshalb können wir mit rekordverdächtigen acht Interviews und noch mehr Konzert- und Festival- und Reiseberichten alle Ska-, Punk, Oi!- und Soul-Liebhaber gleichermaßen glücklich machen. Daneben gibt es wieder eines der extrem beliebten Preisausschreiben, dieses Mal aus der Tierwelt.

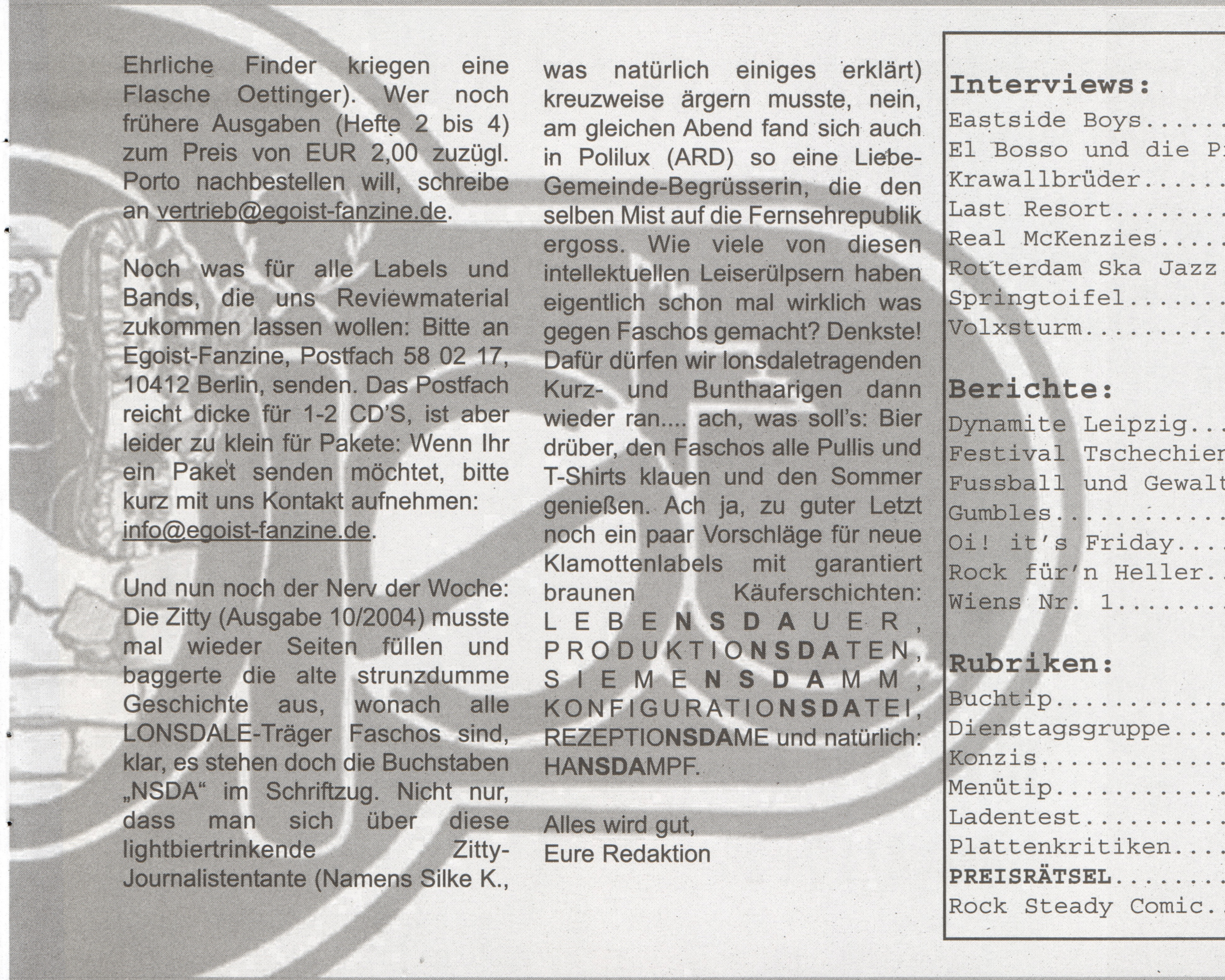
Wie beim letzten Mal angekündigt, müssen wir für neue Abonnenten den Preis leider auf EUR 12,00 erhöhen (die Post lässt grüßen), aber dafür kriegt Ihr die nächsten vier Ausgaben bequem und trockenen Fußes nach Hause geliefert und verpasst keine davon! Die erste Ausgabe ist nämlich restlos ausverkauft (bis auf ein Paket von 40 Heften, das seit einem Jahr irgendwo in Berlin herumsteht und heulend nach seiner Redaktion sucht:

BRITISH SHOES AND CLOTHING FOR WORK 'N' PLAY

HOOLYWOOD®

OST - BERLIN

BERLIN PRENZLAUER BERG • SCHÖNHAUSER ALLEE 43 • TEL.: 030 - 44 044 517 • http://www.hoolywood.de



Ehrliche Finder kriegen eine Flasche Oettinger). Wer noch frühere Ausgaben (Hefte 2 bis 4) zum Preis von EUR 2,00 zuzügl. Porto nachbestellen will, schreibe an vertrieb@egoist-fanzine.de.

Noch was für alle Labels und Bands, die uns Reviewmaterial zukommen lassen wollen: Bitte an Egoist-Fanzine, Postfach 58 02 17, 10412 Berlin, senden. Das Postfach reicht dicke für 1-2 CD'S, ist aber leider zu klein für Pakete: Wenn Ihr ein Paket senden möchtet, bitte kurz mit uns Kontakt aufnehmen: info@egoist-fanzine.de.

Und nun noch der Nerv der Woche: Die Zitty (Ausgabe 10/2004) musste mal wieder Seiten füllen und baggerte die alte strunzdumme Geschichte aus, wonach alle LONSDALE-Träger Faschos sind, klar, es stehen doch die Buchstaben „NSDA" im Schriftzug. Nicht nur, dass man sich über diese lightbiertrinkende Zitty-Journalistentante (Namens Silke K., was natürlich einiges erklärt) kreuzweise ärgern musste, nein, am gleichen Abend fand sich auch in Polilux (ARD) so eine Liebe-Gemeinde-Begrüsserin, die den selben Mist auf die Fernsehrepublik ergoss. Wie viele von diesen intellektuellen Leiserülpsern haben eigentlich schon mal wirklich was gegen Faschos gemacht? Denkste! Dafür dürfen wir lonsdaletragenden Kurz- und Bunthaarigen dann wieder ran.... ach, was soll's: Bier drüber, den Faschos alle Pullis und T-Shirts klauen und den Sommer genießen. Ach ja, zu guter Letzt noch ein paar Vorschläge für neue Klamottenlabels mit garantiert braunen Käuferschichten: LEBE**NSDA**UER, PRODUKTIO**NSDA**TEN, SIEME**NSDA**MM, KONFIGURATIO**NSDA**TEI, REZEPTIO**NSDA**ME und natürlich: HA**NSDA**MPF.

Alles wird gut,
Eure Redaktion

Interviews:

Eastside Boys....................47
El Bosso und die Ping Pongs...13
Krawallbrüder....................54
Last Resort......................17
Real McKenzies....................7
Rotterdam Ska Jazz Foundation.61
Springtoifel.....................21
Volxsturm........................37

Berichte:

Dynamite Leipzig.................25
Festival Tschechien..............35
Fussball und Gewalt..............44
Gumbles..........................12
Oi! it's Friday..................42
Rock für'n Heller................60
Wiens Nr. 1......................57

Rubriken:

Buchtip..........................50
Dienstagsgruppe..................20
Konzis...........................74
Menütip..........................66
Ladentest........................65
Plattenkritiken..................67
PREISRÄTSEL......................49
Rock Steady Comic................28

TRINK-TEUFEL!

Das Tor zur Hölle ist offen. ..

in der Woche von 13-? Uhr
Wochenende durchgehend

Adalbertstrasse
Ecke Naunynstrasse

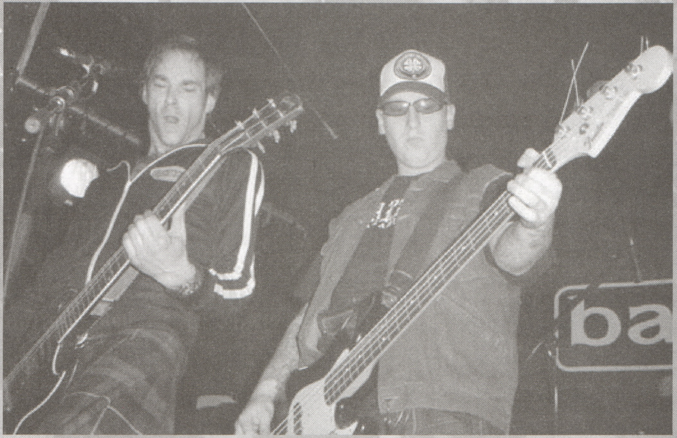
Kreuzberg 36

Tel.: 614 71 28

REAL MCKENZIES

Bei der letzten Tour der Kanada-Schotten war es mir vergönnt, die bekilteten Herrschaften im Land ihrer Sehnsucht zu bewundern und Paul zu einem Interview zu verdonnern. Besten Dank an Robbie, der mir bei der Entschlüsselung tapfer zur Seite stand.

P: Wie fühlst du dich hier in Glasgow? In gewisser Weise ist es ja deine Stadt.
Paul: Es ist fantastisch in Schottland zu sein. Es ist allerdings ein ganz schön langer Weg bis hierher. Das letzte Mal waren wir hier mit den Misfits, als die ihre Welttournee gemacht haben. Gestern haben wir in London gespielt, wo wir in gewisser Weise unseren Durchbruch hatten. Das bedeutet, dass wir wahrscheinlich dort mehr spielen werden, und dann auch öfter nach Schottland kommen können.
P: Du bist sehr verbunden mit Glasgow. Ich denke da z. B. an euer Lied „King of Glasgow".
Paul: Wir singen ja auch über andere Orte. Wir haben auf der neuen Platte auch einen über Inverness: „Nessie". Es ist so: Ich schlage der Band Songs vor, und sie schlagen mit welche vor; dann einigen wir uns, welche wir nehmen und welche nicht. Wenn ein Song nicht gut genug für die Platte ist, schreibe ich so lange daran, bis er von den anderen angenommen wird. Als wir z.B. das erste Mal „The Kingdom of Fight" gespielt haben, wussten die Leute nicht, ob wir sie verarschen, oder sie unterstützen. Am Ende der Show haben sie Union Jacks verbrannt. Hinterher kamen sie alle zu uns, kauften uns Bier und sie wussten, dass wir zu ihnen gehörten. Ein Teil der Familie meiner Mutter und ein Teil der Familie meines Vaters kommen aus Inverness. Darum sehen die Leute hier auch so gut aus.
P: Na, ob dass der Grund dafür ist... . Aber mal im Ernst, ich habe von vielen hier gehört, dass sie sich von euch verarscht fühlen.
Paul: Das gleiche Problem haben wir auch oft in Kanada. Die Leute sehen das oft viel zu eng. Was sie dann nicht erkennen ist, dass die Real McKenzies in vielerlei Hinsicht Botschafter für das schottische Volk sind. Außer uns macht das ja sonst keiner. Vor einiger Zeit kam ein junger Kerl aus Amerika zu mir, und meinte, aufgrund von unsern Liedern sei er in die Bücherei gegangen und hätte Ahnenforschung betrieben. Er erzählte daraufhin seinen Eltern und Großeltern von den schottischen Vorfahren. Wenn wir auf der Bühne stehen,



nehmen wir natürlich nichts ernst. But come on – that's fuckin' punkrock. Wir haben natürlich sehr großen Respekt vor der Tradition.

P: Siehst du da die Wurzeln der Band: Texte aus der schottischen Geschichte und die Musik vom Punkrock? Wie würdest du eure Musik nennen?

Paul: Nun, der erste Punkrock den ich jemals gehört habe war MC5, 1973, und das hat mein Leben völlig verändert. Zu dieser Zeit war die ganze Regierung sehr durcheinander. MC5 haben da ihren Betrag zu geleistet. Daraufhin hat sie die Lyndon-Johnson-Administration kurzerhand beendet. Die Leute hatten Angst, weil die Regierung viele kontrollierte. Ich glaube es war Wayne Kramer, der wegen Kokainbesitz aufs übelste verknackt wurde. Es gab noch mehr solche Dinge zu dieser Zeit.

P: In wieweit ist Politik für eure Musik wichtig?

Paul: Nun, wir reflektieren hier schottische Geschichte. Aber die Sache ist doch die: Ich kann, wenn ich will, jeden Tag meines restlichen Lebens Songs schreiben, und es wäre trotzdem nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Ich mag es, weil die alten Songs sehr viel besser sind, wie z. B. Andy Stewart Songs und Kenneth McKeller – wir covern sogar Harry Loarden. Wenn die Kids mit unseren Songs nach Hause kommen und ihre Grannies, die nur die altern Versionen von „Roamin in the Groaming“ und „Lassie“ kennen, unsere Lieder hören, werden sie hysterisch und beschimpfen es als Blasphemie. Klar, in ihren Augen verhunzen wir es natürlich, aber wir machen es dadurch zugänglich für die Kids. Und das wiederum bedeutet, dass wir es weitertragen. Was sonst verloren wäre, ist plötzlich attraktiv. Ich wollte am Anfang gar nicht, dass es so wird, es ist einfach passiert. Als ich 1992 damit angefangen habe, beinhaltete der Gig 50% Musik und 50% besoffenen Zankereien. Die Leute sind abgehauen, weil sie keinen Bock mehr hatten. Schließlich ist es dann aber doch sehr viel ernsthafter geworden. Wir erreichen sehr viele Leute und machen sie glücklich.

P: Noch mal zurück zu eurer Musik. Ihr werdet oft mit Dropkick Murphys verglichen. Wo sind für dich die Unterschiede?

Paul: Mit Sicherheit im Ursprung der Musik. Obwohl ja jeder weiß, dass ein Ire nichts anderes ist als ein Schotte, der nicht zurück geschwommen ist. Auf der anderen Seite habe ich gehört, dass die Iren den Schotten den Dudelsack und den Kilt gaben und das als Witz meinten, den die Schotten bis heute nicht verstanden haben. Aber man muss sehen, dass die Ostküste Amerikas 3000 Meilen von der Westküste Kanadas entfernt ist. Die Entwicklung dieser beiden Gebiete ist völlig anders verlaufen. Die Gegend in Kanada, wo ich her komme, sieht sehr wie Schottland aus.

Darum haben sich auch so viele Schotten dort niedergelassen.

P: Mit das Wichtigste für die Schotten, besonders hier in Glasgow, ist Fußball. Ihr habt ein Lied über St. Pauli gemacht. Singt ihr das hier mit dem gleichen Text?
Paul: Nun, es ist wohl erst mal jedem klar, dass wir alle Celtic-Fans sind – „the rebels choice". Die Anhänger des anderen Teams *(Paul verzieht hierbei angewidert sein Gesicht)* sind eher die Konservativen. Das Lied jedoch ist für St. Pauli geschrieben. Es kamen oft Leute zu mir und meinten: „Du kannst doch kein Lied für St. Pauli singen", woraufhin ich nur sagte: „Doch, kann ich!" Es geht im Großen und Ganzen aber um sportlich Fairness an sich. Ich habe leider nicht genug Zeit, um ständig Sport zu sehen und als Fan dabei zu sein. Ich kenne keinen Spieler mit Namen oder so. Was mir am Fußball gefällt, ist der Zusammenhalt zwischen den Leuten. Ich habe das oft bei meiner Familie gesehen.

P: Was verbindet Euch mit Deutschland? Ihr spielt ja sehr oft dort.
Paul: In erster Linie ist das wohl Muttis Booking. Sie waren die ersten und einzigen, die uns unter Vertrag genommen haben. Sie haben uns in Deutschland auf Tour geschickt – und das seit nun fast vier Jahren. Wir haben in kleinen Dörfern gespielt, wie z.B. in Peine. Da kamen sie von überall her. Dann spielen wir wieder im SO 36 vor einer großen Menge.
Es gibt da so eine Anekdote aus dem AK 47 in Düsseldorf. Auf dem Album Oot & aboot gibt es eine Zeile: „The sweat, it condences on the stone cold walls running all down to make a swamp on the floor." Ohne Scheiß – hier geht es ums AK 47. Nach der Show waren fast 2 cm Punkerschweiß auf dem Boden. Ich saß da und es schoss mir durch den Kopf, dass man diesen Matsch doch in kleine Flaschen abfüllen und das Zeug vermarkten könnte. Man nimmt ein paar Düsseldorfer Punks, gibt ihnen Bier zu trinken, spielt Musik und bringt sie zum schwitzen. Das Ergebnis ist „Düsseldorfer Punkwater". Ich sag dir, das wird ein Renner. Man packt kleine Broschüren dazu und fertig. Ich erinnere mich daran, wie es war, als ich jung war. Viele Kids haben einfach nichts zu tun, und es ist meine Aufgabe als Entertainer diese zu unterhalten. Das tun wir mittlerweile in der ganzen Welt. Wenn wir hier mit Europa fertig sind, geht's weiter nach Amerika und Australien.
P: Macht ihr das mittlerweile professionell?
Paul: Solange wir auf Tour sind, schon. Wenn wir zu Hause sind, arbeite ich als Fensterputzer. Das ist echt prima – keiner guckt dir dabei über die Schulter. Es ist

ein ziemlich stumpfsinniger Job, und ich kann im Kopf Texte schreiben und Lieder arrangieren, während ich arbeite. Das heißt: Ja. Jetzt würde ich mich schon als professioneller Musiker bezeichnen.

P: Habt ihr denn noch andere Bands in denen ihr spielt?

Paul: Ja. Jamie z. B. spielt in zwei weiteren Bands. Keine Ahnung wie die heißen. Unser anderer Gitarrist spielt in einer Iron Maiden Coverband. Sie ziehen sich wie Clowns an und nennen sich „Powerclown". Unser Drummer spielt auch noch in ein paar weiteren Bands. Heutzutage haben wir allerdings kaum noch Zeit für andere Bands.

Ich bin seit 1974 professioneller Musiker, auf großen Tours usw. Damals in den 80ern war ich mit einer Band namens „Enigmas" unterwegs. Wir waren relativ bekannt in Nordamerika. Damals war Punk halt in, kurz darauf starb es und kam dann wieder. In der Zwischenzeit habe ich als Drucker gearbeitet. Ich hatte schon Angst, ich würde zum Spießer werden. Zum Glück ist das nie wirklich passiert, und diese Phase dauerte auch nicht lange. Solange du mit dem Punkrock verbunden bist, kannst du nicht zum Spießer werden.

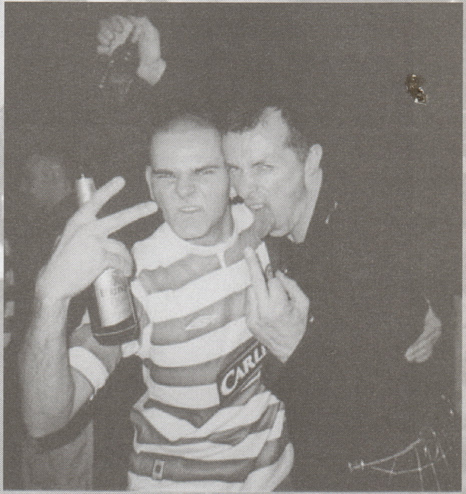
P: Ihr gehört mittlerweile zu den großen Folk-Punkbands, die viele andere beeinflussen. Wo liegen eure Wurzeln?

Paul: Als ich ein kleiner Junge war, haben meine Eltern viel schottische Musik gehört, wie z. B. Andy Stewart, Kenneth McKeller usw. Dann kam für mich die Rockszene Schottlands – The Sensational Alex Harvey Band. Das ist eine der Bands, die AC/DC beeinflusst haben. Jeder, der an gutem 70er Jahre Rock aus Schottland interessiert ist, sollte sich Alex Harvey anhören. Meine Einflüsse liegen natürlich viel in frühen Punkbands wie MC5. Dann natürlich Bands wie Ramones, Clash und Pistols. Ich hab die Pistols sogar mal getroffen, als sie in Austin, Texas gespielt haben. Sie haben mir nicht gerade einen guten Eindruck vermittelt. Sie waren echt patzig und arrogant. Ich war halt nur ein Kind und kam nicht in den Club. Ich hab mir damals geschworen, dass ich nie so werde. Naja – ich bin halt nur ein alter Sack, der auf die Bühne wichst.

P: Zu guter letzt: Was ist dein Lieblingswhisky?

Paul: Das ist so, als würdest du mich nach meiner Lieblingsband, meiner Lieblingsfarbe oder meinem Lieblingsfrauentyp fragen. Es gibt vielleicht zwei oder drei. Mit dabei ist natürlich der Glen Ord, der McKenzie Whisky. Ich liebe aber auch die Islay Whiskys. Je stärker und rauher und stinkender sie sind, um so mehr mag ich sie. Ich wollte immer mal diese Whisky Tour in den Highlands machen, aber das würde bei mir Monate dauern. Aber ich bin eher bekannt dafür „The Real McKenzie" zu trinken. Das ist nicht unbedingt der beste, aber auf jeden Fall der billigste.

Phil



V8 WANKERS
AUTOMOTIVE RAMPAGE

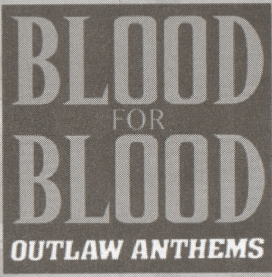
V8 WANKERS

automotive rampage • LP + 7"
Endlich, Ihr 2. Album auf Vinyl!
Dreckiger Punk Rock N Roll aus Frankfurt. Genährt mit Super Verbleit und ständig im roten Bereich!
Motorhead & Rose Tattoo geprüft!

CHARGE 69 CHARGE
uNivErs$aL€

CHARGE 69

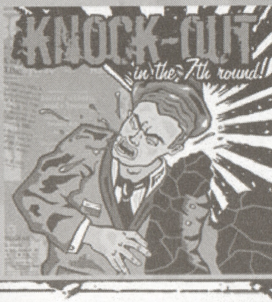
univers sale • LP
14 neue Streetpunk Klopper die es in sich haben.
Die ersten 100 Stck. in weißem Vinyl!


BLOOD FOR BLOOD
OUTLAW ANTHEMS

BLOOD FOR BLOOD

outlaw anthems
LP & Picture LP
Vinylversion des wohl besten "PUNK" Albums aus dem Jahr 2002

BLOOD FOR BLOOD


KNOCK-OUT
in the 7th round!

V/A KNOCKOUT IN THE 7th ROUND • CD

Der 7. Labelsampler, 22 Songs der letzten 22 Veröffentlichungen SHARK SOUP - OXYMORON - SLAUGHTER & THE DOGS - EVIL CONDUCT - ANGELIC UPSTARTS- ADICTS - EMSCHERKURVE 77 - LOIKAEMIE - VANILLA MUFFINS - DISCIPLINE - LOUSY - RUMBLERS - RUBBER GUN - HUDSON FALCONS - DEADLINE- SLAPSHOT- BONECRSUHER - COCK SPARRER - CHARGE 69 - BLOOD FOR BLOOD - V8 WANKERS

15.05.04 RECORDRELEASEPARTY IN SPEYER/HALLE 101!!!!!

STAGE BOTTLES-NEW FLAG CD/LP
-ENDLICH DAS NEUE ALBUM!

SHARK SOUP -S/T- 12" EINSEITIG BESPIELTE 12"
-DIE DEUTSCHEN REVEREND HORTON HEAT

SAVE THE VINYL!
KNOCK OUT REC.

www.knock-out.de
www.knock-out-mailorder.de

Im Vertrieb von
CARGO RECORDS
GERMANY / U.K.

Gumbles

Record Release Party in Schwerin

27.03.2004 Gumbles Record Release Party im Schweriner Dr. K mit den Eastside Boys und Hörsturz.

An besagtem Abend wollten die Gumbles die Erscheinung ihres Debütalbums gebührend feiern und luden hierzu ins Dr. K in ihrer Heimatstadt Schwerin ein. Nachdem ich schon Monate zuvor ein paar Kostproben bei einem Kurzbesuch während der Aufnahmen zum Album im Berliner Headquarter Studio genießen durfte, nahm ich die Einladung dankend an.

Gesagt getan, noch schnell die Freundin, Kumpel Micha und Rich von den Eastside Boys nebst Schlafsäcke ins Auto verpackt, und ab ging es auf den Berliner Ring, wo wir den Rest der lustigen Sachsen trafen. Hier stieg Rich schnell zu seinen Bandkollegen um, ist ja auch verständlich, reist es sich nicht in einem prolligen T4 Multivan wesentlich angenehmer als in meiner frisch reparierten Reisschüssel. Nach einer eher unspektakulären Fahrt in die Landeshauptstadt Mc Pomms, fanden wir den Club nach nur drei mal verfahren und wurden herzlich von Gumbles – Matti empfangen. Am Einlass waren 6,- Europäische Taler veranschlagt, die ich aber glücklicherweise equipmenttragend und auf wichtig tuend umgehen konnte. Im Club selbst waren schon einige Gäste zugegen und nachdem ich mich mit Freund Alkohol versorgt hatte, erblickte ich bekannte Gesichter hinterm Merch – Stand, was erst mal zum kurzen Schnack und Besichtigung der Gumbles Platte einlud. Ich hatte gerade mal das zweite Bier am Hals, da fingen die kurzfristig für Small Town Riot eingesprungenen Jungs von Hörsturz an zu spielen. Leider konnte mich die anscheinend noch recht junge Band nicht überzeugen, zumal ca. 50% Ihres Sets aus eher schlechten Onkelz Covern bestand und auch am Rest noch ein wenig gefeilt werden sollte. Zum Glück folgt nach dem Opener in der Regel die zweite Band, welche an diesem Abend die Eastside Boys sein sollten. Diese spielten neben Ihren alten Krachern auch neue hitverdächtige Songs, die demnächst auf Ihrer neuen Platte erscheinen werden. Hut ab Jungs, wir sind gespannt. Das Dr. K hatte sich nun schon merklich gefüllt, und die Raumtemperatur stieg in saunaartige Höhe, was einige vor der Bühne nicht abschreckte das Tanzbein und andere Gliedmaßen rhythmisch zu schwingen. Das Publikum war wirklich bunt gemischt und bei den ersten Tönen der Gumbles zwängten sich 230 zahlende Gäste in das Tanzlokal. Zur Belustigung aller betraten die Gumbles nicht allein die Bühne, sondern hatten in Anlehnung an ihr Albumcover einen als Duff Bierdose verkleideten Vortänzer mit dabei, der eine herrliche Choreografie hinlegte. Überraschend war die Haltbarkeit des Kostüms, welches auch das übelste Gedränge und Getanze vor der Bühne im weiteren Verlauf des Konzertes relativ gut überstanden hat. Die Schweriner Jungs kosteten Ihren Heimvorteil voll aus und legten eine grandiose Show hin, bei der jeder im Publikum auf seine Kosten kam. So hatte sich Matti noch das ein oder andere Schmankerl für die Pausen zwischen den Liedern ausgedacht. So zum Beispiel das Wettsaufen, bei dem man die neue CD gewinnen konnte. Leider handelte es sich hier um die norddeutsche Abwandlung. Wird bei uns dieses Spiel in der Regel mit Bier oder Schnaps vollzogen, mussten hier die zwei Freiwilligen ein Gemisch aus Bratheringsud und Pflanzenöl in sich schütten. Vielen Dank an dieser Stelle an den Verlierer, der den Rest dieser Mixtur in die ersten Reihen des Publikums verteilte. Pfui, das stank wie Hölle. Nach dem Konzert und schon sichtlich angeschlagen vom Alkoholkonsum trotteten wir geschlossen hinter Matti her, um den Weg zur Aftershowparty zu finden. Diese fand in einer normalerweise von langhaarigen Headbangern besuchten Kneipe statt, welche kurzerhand von ca. 60 durstigen Seelen in Beschlag genommen wurde. Voller Freude erfuhren wir, dass sich die Gumbles nicht lumpen ließen und mehrere Liter Freibier bereit stellten, was zu einem schönen feucht fröhlichen Ausklang des Abends, bis in die frühen Morgenstunden, führte.

Fazit: Schwerin ist eine Reise wert, wo die Leute wissen, wie gefeiert wird.

Geheimtipp: Die Bierparade am 1. Mai durch die Innenstadt von Schwerin wurde mir mehrmals am Abend aus unterschiedlichen Quellen ans Herz gelegt.

Cheers!

Schramler

EL BOSSO & DIE PING PONGS

Leipzig, Werk II, 6.März 2004

Es ist schon etwas feines, dass es mir vergönnt war nach so vielen Jahren El Bosso & die Ping Pongs wieder auf der Bühne zu sehen. Die Halle war mit ca. 1500 Leuten bis zum bersten gefüllt, und die Stimmung fantastisch. Nach einem hervorragenden Gig verdonnerten wir Bosso selbst und den wohl allseits bekannten Prof. Richi Sen. alias Dr. Ring Ding alias Richi zu einem Interview. Das ganze dauerte über eine Stunde – das wohl längste von mir geführte Interview aller Zeiten, was wohl daran lag, dass sich ein weiteres Fanzine und ein Radiosender ebenfalls beteiligten, und alle Fragen drei Mal gestellt wurden... .

Phil: Ihr habt jetzt schon 11 Jahre nicht mehr zusammen gespielt. Habt ihr vor dem Gig heute viel geprobt, und die alten Sachen wieder aufgefrischt?
Richi: Nö. Wir hatte im Dezember schon zwei Shows in Münster gemacht. Weihnachten kommen ja alle alten Schulkollegen wieder nach Münster, und da haben wir dann kurz vor Heiligabend noch gespielt. Die beiden Konzerte waren ruck zuck ausgebucht. In dem Zusammenhang kam es dann dazu, dass wir noch zwei mal gebucht worden sind.
Phil: Wie kommt ihr überhaupt dazu, wieder ein Konzert zu machen?
Richi: Naja, wir haben uns halt öfter in einer Kneipe getroffen und überlegt mal ein Revival zu machen. Wir haben das dann immer auf nächstes Jahr verschoben. Jetzt haben wir halt endlich mal die Gelegenheit ergriffen, und wir waren begeistert.
Bosso: Wir haben immer vorgehabt, zur Jahrtausendwende ein Konzert zu machen. Sozusagen mit El Bosso und den Ping Pongs ins neue Jahrtausend. Dazu kam es leider nie, sondern erst jetzt.
Radio: Sind das denn jetzt die letzten gewesen, oder geht's noch weiter?
Richi: Ich denke, wenn man uns mit ganz viel Geld noch mal dazu zwingt, irgendwo zu spielen, werden wir wahrscheinlich „Ja“ sagen.
Radio: Warum habt ihr eigentlich nur zwei Alben rausgebracht in den acht Jahren, in denen ihr Musik gemacht habt?
Bosso: Als wir uns gegründet haben, waren wir eine Gruppe junger Männer in Münster, die den Ska für sich entdeckt hatten. Wir haben nicht viel von der Skaszene gewusst. Wir dachten, wir sind die einzigen Menschen, die noch Ska spielen. Im Laufe der

Jahre hat sich herausgestellt, dass es noch andere Bands gibt. Wir hatte irgendwann über das Skinhead Fanzine „Force of Hate“ ein Tape von Skaos gekriegt. Wir haben niedergekniet, als wir herausfanden, dass es noch andere in Deutschland gibt. Irgendwann kam dann das Busters Album raus. Das ganze wuchs dann so langsam. Wir hatten Glück, dass es mit dem neuen Ska-Revival in Deutschland gerade losging. Wir waren am Anfang noch völlig blauäugig. Wir haben uns mit ein paar Leuten zusammengeschlossen, die Ska geil fanden und haben eine Band gemacht.

Falk: Wenn du die Leute draußen siehst, ist es ja schon so, dass sie Bock drauf haben. Leipzig ist nicht unbedingt die größte Stadt, und hier sind ja schon deutlich über tausend Leute.

Bosso: Dem stehen natürlich mehrere Dinge im Wege. Die Ping Pongs sind verteilt über ganz Deutschland. Einige sind in Berlin, andere sind in Weimar, nur noch wenige sind in Münster. Es ist daher schon schwierig zusammen zu kommen. Auch durch die Berufe, die wir ausüben. Deswegen müssen wir uns auch auf das alte Material verlassen. Wir haben halt keine Zeit etwas neues einzustudieren. Es gibt halt kein neues Material. Wenn wir noch mehr Konzerte machen würden, hätte man wohl den Wunsch auch noch was neues zu bieten. Das können wir halt nicht. Deshalb halten wir es erst mal auch auf kleiner Flamme, um es nicht auszureizen.

Dr. Dread: (Zu Richi) Du hast ja die ganze Zeit zwischen eurer Auflösung und jetzt Musik gemacht; (zu Bosso) wie sieht das bei dir aus?

Bosso: Ich bin aus dem Musikbusiness ausgestiegen. Ich bin jetzt in Weimar am Nationaltheater Schauspieler. Als die Band sich aufgelöst hatte, hab ich hier in Leipzig mein Schauspielstudium begonnen, und bin dann nach Weimar gekommen, wo ich jetzt arbeite.

P: Kriegst du im Theater so einen Zuspruch wie hier?

Bosso: Anders (lacht). Es passen halt auch nur 800 Leute in das Haus. Und die dürfen sich auch nicht so daneben benehmen wie ihr.

Ich hab nebenbei zwar immer etwas Musik gemacht, aber nur hobbymäßig, ohne richtige Band und so. Daher war es natürlich besonders geil heute abend, mal wieder richtig Ska zu machen.

Richi: Wir sind in der Besetzung, mit der wir uns auch aufgelöst hatten.

P: Wenn euch das allen so einen wahnsinnigen Spass gemacht hat, warum habt ihr euch überhaupt getrennt?

Richi: Jaaaa, das werde ich dir jetzt mal genau erklären. Die Band ist schon ziemlich lange zusammen gewesen, aber irgendwann will man vielleicht auch mal was anderes machen, und nicht jeder sieht im Musikerdasein seine Passion oder Profession. Das ist das eine. Man will vielleicht mit der Band etwas erreichen, was andere in der Band nicht erreichen wollen. Die wollen vielleicht als Feierabendmusiker weitermachen, oder so. Dass wir jetzt so viel Spass haben liegt daran, dass wir überhaupt nichts erreichen wollen. Wir spielen einfach die Sachen von früher, und wollen nicht

damit in die Charts kommen. Wir verfolgen eigentlich kein Ziel damit, außer stinkereich zu werden.

P: Ich kenne Frank, euren ersten Bassisten, etwas besser. Er hatte wohl damals aufgehört, weil ihm das ganze nach „Immer nur Ska“ zu kommerziell wurde.

Bosso: Kommerziell ist immer so eine Sache. Wir hatten damals, als wir uns aufgelöst haben die Situation, dass verschiedene Geschmäcker aufeinander prallten, die sich nicht vereinbaren ließen. Frank wollte halt in die eine Richtung, unser Gitarrist in die andere. So kam es da zu Reibereien.

Radio: Ich habe von einem Hit von euch gehört: „Der Brötchenmann“.

An dieser Stelle stimmen Richi und Bosso spontan dieses doch völlig unbekannte und nie veröffentlichte Lied an:

Hallo ich bin der Brötchenmann
Und bringe jeden Morgen frische Brötchen an.

Denn Brötchen Express
Kommt morgens um sechs
Pünktlich vor die Tür.

Richi: Das war das Lied. Du kennst dat nich?

Bosso: Arbeitsalltag eines jungen Gitarristen.

P: Und damit habt ihr richtig Geld gemacht?

Bosso: (lacht) Du ich sach dir, auf den Tantiemen ruh´ ich mich jetzt noch aus.

Richi: Da gab’s früher sechs Mark Stundenlohn für.

DD: Du hast vorhin vor „Ich sehe was...“ gesagt, das es früher häufig das Problem gab, dass viele Faschoglatzen aufgetaucht sind. Wie ist das im Verhältnis zur jetzigen Szene? Interessiert euch die Szene überhaupt? Was habt ihr da für einen Bezug zu?

Bosso: Ich war ja nie Skinhead, und so nie wirklich Teil der Szene. Ich kannte nur sehr viele Leute, und wusst immer, dass nicht nur böse Skinheads existieren, wie ja viele Bürger denken. Ich hatte daher mit der nicht rechten Szene nie ein Problem. Während der Jahre mit den Ping Pongs habe ich ja viel über die Geschichte der Bewegung gelernt und wusste, dass das nichts mit Rechtsradikalismus zu tun hat.

Da ich kein Musiker mehr bin, hab ich aber nicht mehr viel mit der Szene zu tun, auch nicht mit der Skaszene. Ich verfolge kaum noch was neues auf den Markt kommt. Mein Musikgeschmack ist sehr vielfältig, und an Ska mag ich den alten Ska aus den 60ern sowieso viel lieber.

P: Woher kommt es dann, dass die Musik die ihr macht, bzw. gemacht habt dem 2Tone viel näher ist?

Bosso: Klar. Ich meine auch nur mich persönlich – jetzt. Was wir spielen ist ja Material von ´89.

P: Das heißt man wird alt und gesetzt.

Bosso: Nein, gar nicht. Wir spielen einfach nur das alte Material, weil wir uns dafür nicht schämen, und Spaß dran haben.

Richi: Man kann das doch spielen und Spaß dran haben, und dann auf der Rückfahrt trotzdem Klassikradio hören.

Ich höre mir aber trotzdem gerne auch neue Sachen an.

Angefangen mit dem neuen Braces Album, Slapstick, Alpha Boy School,... (*Richi setzt die Liste von Skabands noch weiter fort, was aber unseren Rahmen hier sprengen würde...* .)

Radio: Kann man von Dr. Ring Ding in nächster Zukunft was neues erwarten?

Richi: Ja, ich nehm' ja ständig auf. Mit dem Aufnehmer. Weil, ich find das so geil, was ich früher gemacht habe, dass ich immer ´nen Aufnehmer brauche. Aber im Ernst: Es ist ja in den letzten anderthalb Jahren nichts Neues rausgekommen, aber es sollte mal bald soweit sein. Ich bin auch gerade dabei, mit The Scrutialists aus der Schweiz was aufzunehmen. Letztes Jahr hab ich mit King Django eine Europatournee gemacht, und vor zwei Wochen in Süddeutschland noch ´ne Minitour.

P: Ich dachte dein Konzert damals in SO36 wäre dein Abschiedskonzert gewesen.

Richi: Von Dr. Ring Ding and the Senior Allstars. Diese Band hat sich aufgelöst.

Radio: Was für eine Empfindung habt ihr denn: eher die alten Leute von früher unterhalten zu haben, oder auch neue Leute zu erreichen?

Richi: Es ist in ersten Linie schon das alte Publikum. Es wundert mich aber auch, dass einige 15 – 16jährige da sind, und tatsächlich alle unsere Texte kennen. Das find ich schon sehr spannend. Gestern in Hamburg kamen ein paar Leute auf mich zu und meinten: „Ich hab euch heute zum ersten Mal gesehen. Wann spielt ihr denn wieder?“ Da ist es dann schon komisch zu sagen, dass es uns eigentlich gar nicht gibt.

F: Ich schreibe im Gegensatz zu den anderen für ein neues Redskin Zine in Berlin. Daher interessiert es mich natürlich schon, was für eine politische Message ihr vertretet. Weniger in der Band sondern eher als Einzelperson.

Richi: Ich bezeichne mich selber nicht als politischen Menschen. Natürlich interessiere ich mich dafür was vor sich geht, aber wenn ich Statements in Liedern von mir gebe, sind dies eher soziale Aussagen. Es geht halt um das Leben an sich, um das Miteinander, wie man sich in dem sozialen Gefüge, indem man lebt, bewegt. Da gebe ich dann auch meine Meinung wieder. Ich bin aber nicht so politisch, dass ich sage: „Diese Ansichten sind richtig, und diese sind falsch.“, obwohl ich das natürlich schon denke. Ich kann mit Rechtsradikalen auf einem Konzert überhaupt nichts anfangen, und weiß auch nicht, was das soll. Alle Vorbilder die ich habe sind auch Leute, die diese Menschen verachten. Normalerweise kommen aber auch keine Leute vom Adolf Hitler Fanclub zu meinen Konzerten.

F: Dann hat sich die Frage nach deiner Rückennummer vorhin ja schon erledigt. (*sein Trikot zeigte die Nummer 33*)

Richi: Dat is doch klar. Dat war eigentlich ne 88. Die Hälfte is nur abgegangen.

Phil, Dr. Dread

THE LAST RESORT

Ich bekam in Hamburg beim diesjährigen Oi! It´s Friday die Gelegenheit, mit Roi Pearce zu sprechen. Allen, die seinen Namen nicht kennen, sei gesagt, ihr kennt ihn alle, er ist der Sänger und Frontmann der legendären „The Last Resort“! Das Inti wurde dann später noch in der „Tankstelle“, einer Hamburger Kneipe weitergeführt, wo etliche Leute nach dem Festival noch einkehrten und die Nacht zum Tage machten...

Dr. Dread: Hi, Mr. Pearce! Erstmal fette Gratulation zu einem supergeilen Gig! Bislang habe ich es immer geschafft, jeden Auftritt zu verpassen. Umso mehr habe ich mich auf heute gefreut und bin nicht enttäuscht worden, im Gegenteil!
Roi: Vielen Dank! Es ist immer wieder schön zu sehen und zu hören, dass wir es immer noch können (grinst)!
D.: Wie lange gibt´s Euch jetzt schon?
Roi: Wir haben in den frühen Achtzigern angefangen, Oi!-Musik zu spielen und haben Last Resort gegründet.
D.: Wie war das damals, als „alle“ Kids Skinheads waren und Oi! zum „guten Ton“ gehörte?
Roi: Es war großartig! In London hatte jeder Straßenzug seine eigene Skinhead-Gang und alle Kids zwischen 10 und 16 Jahren waren Skins oder wollten es zumindest sein. Doc´s, Crops und Hosenträger beherrschten das Straßenbild.
D.: Wie hat die Allgemeinheit darauf reagiert? Der Vorwurf, Rassisten zu sein, kam ja schon sehr früh auf...

Roi: Zu Anfang ging es eigentlich. Als dann das „Paki-Bashing“ aufkam, war das für die Presse ein gefundenes Fressen. Der Skinhead wurde zum bösen Nazi und damit war es passiert.
D.: Southhall ´81?
Roi: Southhall war für uns der Anlaß uns aufzulösen. Es ist einfach eskaliert! Wir hatten Glück, halbwegs heil aus

der Sache herauszukommen! Schließlich mussten wir mit unserem Equipment unter dem Arm laufen, was das Zeug hielt.

D.: Und damit war es dann endgültig vorbei?

Roi: Wir hatten einfach die Schnauze voll! Das ganze Oi!-Ding ging den Bach runter, für alle waren wir die bösen Nazis. Und die richtigen Nazis machten sich auch noch breit und machten es uns noch schwerer, unseren Ruf wieder in den Griff zu bekommen.

D.: Habt Ihr danach noch was anderes bandtechnisch gemacht?

Roi: Arthur hat in der Zwischenzeit „Arthur Kay´s Originals“ gegründet und ist damit zu Erfolg gekommen. Er ist allerdings auch nicht mehr zum Punk zurückgekehrt.

Wir haben es später noch einmal „gewagt“ und zwar unter dem Namen „The Warriors“.

Wir haben alte „Last Resort“-Stücke unter diesem Namen zum Besten gegeben...

D.: Wie seid Ihr dazu gekommen, Euch wieder zu vereinigen, unter Eurem alten Namen wieder aufzutreten?

Roi: Wir hatten einfach wieder Lust... Es lässt Dich nicht mehr los, wenn Du einmal Blut geleckt hast. Außerdem sind und waren wir immer „The Last Resort“!!!

D.: Nochmal zurück zu Southhall... Was ist eigentlich damals genau passiert?

Roi: Es sollte ein großes Konzert stattfinden, doch plötzlich wurde der Laden von den in der Umgebung lebenden Pakistanis gestürmt, da sie dachten es würde sich um ein Fascho - Konzert handeln. Also galt es alles mitzunehmen, was man tragen konnte und sein Heil in der Flucht zu suchen... Die Bullen fingen uns ab und wir landeten auf der Wache. Am nächsten Tag konnte man in den Zeitungen lesen, dass wir Nazis wären und damit war die Sache für uns gelaufen. Dass wir danach keinen Bock mehr hatten, ist wohl mehr als verständlich... Aber mittlerweile, na ja man kann halt nicht verleugnen, was man ist und deshalb sind The Last Resort wieder da! Wir arbeiten an neuen Songs und bald wird´s auch wieder ´ne neue Scheibe geben...

D.: Das lässt hoffen! Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast, es war mir ein großes Vergnügen, Dich ein wenig zu löchern! Bis zum nächsten Mal, cheers...

Dr. Dread

Shop & Mailorder

Laden:

Marienburger Str. 5A
10405 Berlin Prenzlauer Berg

Mo - Fr :	12.00 - 19.00 h
Sa :	11.00 - 17.00 h
Fon :	030 443 193 66
Tram 1	Marienburger Str
Tram 2, 3, 4	Hufelandstr

Mailorder:

www.frontplay.com

Ben Sherman

FRED PERRY

Schott

EVERLAST
U.S.A.

LONSDALE
LONDON

UMBRO

original
Boots & Braces
England

DIE DIENSTAGSGRUPPE

num quam nisi potus

Schamhaare

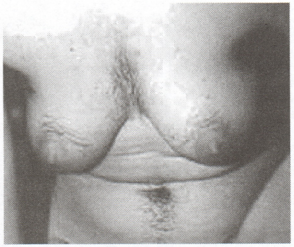
Wieder einmal war die Dienstagsgruppe der Zeit und ihren Statistiken voraus: In der letzten Ausgabe konnten wir nachweisen, dass in Deutschland Sex meist samstags um 17.35 Uhr beginnt (für unsere Leserinnen: Um 18 Uhr fängt die Sportschau an). Nun kommt das Magazin „Men's Health“ (so was wie das Gegenteil eines jeden ordentlichen Fanzines) mit einer Umfrage und stellt fest, dass 20% der Männer lieber vor der Glotze sitzen würden um Fussball zu gucken als Sex zu haben. Dieser Wert betraf allerdings die Werder-Fans, bei Herthianern sinkt er auf 6%. Was natürlich damit zu erklären ist, dass die Berliner Frauen die besten sind.

Eine Untersuchung, die wir eingehend diskutieren mussten, war die Studie zur „Frequenz der Übertragung von Schamhaaren während des Geschlechtsverkehrs“ (http://journalsip.astm.org/jofs/PAGES/2886.htm). Allein und einzig zur uneigennützigen Förderung der Wissenschaft stellten sich sechs Paare zur Durchführung der Studie zur Verfügung. Diese Paare mussten jeweils nach dem GV nach dem „Standard-Schamhaar-Kämm-Protokoll“ Haarproben nehmen. Dazu legten die Versuchspersonen ein Papiertuch unter den Hintern ihrer Partner, kämmten die Schamgegend gründlich durch, so dass lose Haare auf das Tuch fielen und steckten es samt Kamm in einen Umschlag:

In 110 Haarproben fanden die Wissenschafter 344 Schamhaare (nicht weiter überraschend), 20 Körperhaare (getreu dem Motto: Ich schau Dir unter die Achseln, Kleines? – hat Nena an diesem Versuch teilgenommen?), 7 Kopfhaare (offenbar waren vorwiegend Glatzen beteiligt) und 1 Tierhaar.

(Ein Tierhaar!!!! Ihr Schweine!!!!!!!!!!!!!!!!)

In 19 Proben fand sich ein fremdes Schamhaar, was eine Schamhaarübertragungsrate von 17.3% ergibt, wobei die Haare deutlich häufiger von Frau zu Mann (23,6%) als von Mann zu Frau (10.9%) übertragen wurden. Nur in einem einzigen Fall fand sich ein Überkreuzschamhaartransfer, was wohl auf ein wenig körperbetontes Sexualverhalten der Versuchspersonen hinweist. Zu 76 % wurde die Missionarsstellung angewendet (im Vergleich dazu: In Bayern sind es 24% mehr).



Der GV dauerte übrigens nach dieser Studie durchschnittlich 25 Minuten, was wiederum GENAU unseren Zahlen in der letzten Ausgabe entspricht (ich wiederhole: Beginn Sex: 17.35 Uhr, Beginn Sportschau 18.00 Uhr)! Die Dienstagsgruppe ist wieder einmal zum Trendsetter geworden, nachdem schon ProSieben kurz nach Erscheinen der 1. Ausgabe (diese ist übrigens jetzt vergriffen!) über unsere Studie zu Klopapierfalttechniken berichtete.

Gottlieb T. G. Latzen
Sekretär Dienstagsgruppe

Die Dienstagsgruppe ist ein nicht eingetragener Verein nach mongolischem Recht ohne jeden erkennbaren Zweck. Er setzt sich für eine humane Behandlung von Lebergeschädigten und deren verursachenden Substanzen ein. Er ist politisch und religiös intolerant. Ähnlichkeiten mit lebenden oder an Alzheimer verstorbenen Personen sind gewollt. Verantwortlich ist keiner und wenn doch, die Frauen.

SpringtOifel

Ja, eigentlich waren wir mit dem Olaf in Hamburg verabredet, aber irgendwie klappte das alles nicht ganz so, deshalb erreichte mich dann einige Tage später ne kleine Info über meinen Compi: „Hai Mela, hat ja jetzt irgendwie nicht geklappt mit dem Interview, hmm. Ich hab´s euch dauernd versprochen und plötzlich war des Taxi da. Egal, lass uns einfach ein wenig Emailsex machen. Schick mir deine Fragen und ich beantworte sie dir. Gruß Olaf“ Naja, das lass ich mir ja nicht zweimal sagen und auf geht's:

Mela: Fangen wir mal alt-eingesessen an: Hat “Springtoifel” eine tiefere Bewandtnis, oder ist das ein Produkt des bösen Teufels ALKOHOL?

Olaf: Klar war das eine Schnapsidee. Wir haben einen Bandnamen gesucht und haben tags zuvor den Film “Springteufel” mit Didi Hallervorden (eine grottenschlechte Komödie) gesehen und gedacht: Das passt zu uns, halt Scherzartikel mit Knalleffekt.

M: Gehen wir mal langsam weiter: Wir haben Euch schon lange nicht mehr gesehen, war mal Pause angesagt? Und wie hat Euch der Gig in Hamburg gefallen?

Olaf: Also von Pause kann eigentlich keine Rede sein, wir haben alle vier bis acht Wochen ein Konzert und ansonsten proben wir für unsere neue Platte (Arbeitstitel: “Der dritte Weg”), sind im Studio oder drehen mit Wastel an seinem Film. Also immer was los im Hause SpringtOifel. Hamburg war ganz nett, es ist zwar recht viel schief gelaufen bei unserem Gig, (Verstärker runtergefallen, Saiten gerissen ohne Ende und Mikroausfälle) aber es ist immer schön vor 1000 Leuten seine Musik zu machen. Gleichwohl haben wir beschlossen, jetzt erst mal nicht mehr auf Festivals zu spielen. Erst mal kann man nur knapp die Hälfte vom Programm spielen und muss von der Bühne, wenn es gerade anfängt Spaß zu machen und dann muss man sich 6 Stunden lang hinter der Bühne mit 100 Leuten den Arsch platt sitzen, bis man dran ist mit spielen. Weiterhin finde ich als Konzertbesucher, dass drei Bands an einem Abend mehr als genug sind, da man alles, was darüber hinaus geht eh nicht mehr erfasst.

M: Nun macht doch mal ein bisschen Werbung! Wann und wo soll die neue Platte erscheinen, was wird uns erwarten?

Olaf: Zum „Dritten Weg“ gibt es noch nicht viel zu erzählen, das dauert noch sicher bis Ende 2005, bis wir dafür ins Studio gehen. Erst mal kommt in den nächsten Wochen unsere Kinderplatte (Ettalprednik) auf den Markt, für die wir im Sommer 2003 drei Wochen im Studio waren (Den Studiobericht hierzu gibt es auf unserer Website www.springtoifel.de). Auf der Platte sind 12 Kinderlieder auf SpringtOifel Art drauf und wir - sowie alle Leute, die sie bisher gehört haben - sind sehr angetan. Weiterhin haben wir noch ne Fußballsingle im Kasten, die wir auch im Laufe des Jahres auf den Markt werfen. Diese Single enthält 4 Lieder und soll „Fußballermann“ heißen.

M: Und was für ein Film überhaupt? Klär´ doch mal die

Unwissenden auf!

Olaf: Unser Schlagzeuger Wastel studiert Film in Mainz und dreht mit seinem Kommilitonen Daniel seit knapp 2 Jahren einen Dokumentarfilm über uns, speziell über Paule und mich, die seit 23 Jahren zusammen in der Band spielen. Es soll wohl ein 2 Stunden Film geben, mit Interviews, Studio und Konzertauschnitten und Szenen aus dem Leben neben der Band. Der Film wird wohl auch 2005 fertig und die Premiere ist in Mainz. Weiterhin haben Paule und ich auch schon in einem Kurzfilm (Die Wunschmaschine) die beiden Hauptrollen belegt und falls in Wastels Filmen Stimmen mit Mainzer Dialekt gefragt sind, machen wir auch öfters Sprachaufnahmen. Nach unserem Konzert in Hamburg, haben wir im Hotelflur morgens um fünf noch Sprachaufnahmen für einen Kurzfilm aufgesprochen, der für Premiere gedacht ist.

M: Spielt Ihr am liebsten zu Hause in Mainz oder habt Ihr andere Vorlieben?

Olaf: Das ist uns scheißegal. Wenn wir mal die Gelegenheit haben, in Mainz zu spielen ist das ok, da man keine stundenlange Anreise hat, andererseits kennt man da schon alles und jeden, so dass man sich auch freut, wenn man mal in eine andere Stadt kommt und andere Leute kennen lernt.

M: Jetzt mal zu alten Zeiten: Wie lange seid ihr schon in der "Glatzen-Szene" und wie lange macht ihr schon Musik? SpringtOifel gibt es ja jetzt seit 20 Jahren... Hattet Ihr vorher noch andere Projekte (Musik oder ähnliches)?

Olaf: SpringtOifel gibt es seit 23 Jahren, ich hab mit 16, zwei Monate nach der Gründung angefangen und hatte dementsprechend nicht allzu viele Möglichkeiten in anderen Bands Erfahrung zu sammeln. Bei Paule sieht es ähnlich aus. Unser Gitarrist Peter war über lange Zeit eine Größe in der Mainzer Metal Szene und Wastel hat nebenbei noch ne Band Namens "Backstage Sex".

M: Wart Ihr damals schon Glatzen und hattet Bock selbst was in der Szene zu gestalten? Erzähl doch mal einwenig über die Anfänge!

Olaf: Ne reine Band nur mit Glatzen waren wir nie, aber die Liebe zu der Musik hat uns vereint. Es war uns einfach zu langweilig, nur auf der Straße rumzuhängen, und so haben wir angefangen Musik zu machen für Leute, die gelangweilt auf der Straße rumhängen.

M: Seht Ihr irgendwo musikalische Vorbilder? (Ihr gehört ja zu den wenigen Bands, die selbst eingefleischte Oi!I-Hasser und Only-SKA-Liebhaber, wie ich mir hab sagen lassen, mögen)

Olaf: Wir haben uns an allem Möglichen orientiert aber direkte Vorbilder gibt es nicht. Vorbild oder Idol hat gleich was mit Vergöttern zu tun und das ist schlecht.

M: Was macht Ihr sonst so, leben könnt Ihr von der Musik ja vermutlich nicht?

Olaf: Wir sind alle in bürgerlichen Berufen. Paule ist Ingenieur, Ole ist Schreiner, Wastel Kunststudent und Peter Betriebswirt. Ich bin Klempnermeister.

M: Und Frau und Kinder? Wie stehen die denn so dazu? Sieht man Eure Kids auch auf Konzerten, können die damit was anfangen oder ist das eher das Hobby vom Papa/Mann, wo er mal die Sau rauslässt?

Olaf: Unsere Frauen und Freundinnen finden unsere Sache weitgehend auch gut und sind unsere Besten und schärfsten Kritiker, und wenn es von der Zeit her geht, sind sie auch immer auf unseren Konzerten dabei und trinken uns das Bier weg. Die Kinder von Dagmar und Paule und Conni (4) und Peter (2) sind noch ein wenig zu klein um mitzukommen, aber wenn wir im Studio sind oder in Mainz unsere Konzerte aufbauen, sind die immer mit dabei und finden das natürlich ganz toll.

M: Wie sieht es eigentlich mit Fußball aus? Scheint ja fast so, als wenn Ihr Mainzer Fans seid, sieht man Euch denn auch mal auf einem Spiel? (und wo wart Ihr, als Union gegen Mainz gespielt hat?)

Olaf: Auf Spielen sind wir sehr selten, da die immer Freitags oder Sonntags sind und wir dann proben. Wir sind zwar 05 Fans, aber die Musik ist uns allemal wichtiger.

M: Was denkt Ihr über die Szene in Deutschland, fühlt

CORE TEX
KREUZBERG
36

CORE TEX RECORDS
< HARDCORE | PUNK | METAL | XXX | Oi! | EMO | SKA >
[ONLINE] MAILORDER & STORE

Wir bieten euch eine Riesenauswahl an:
• CD´s • Vinyl • Haarfarbe •
• Bandmerch • T-Shirt´s • Kapu´s • Girlies •
• Fanzines • Books • Poster •
• Buttons • Aufnäher • Konzertkarten •
• & noch vieles mehr •

< Öffnungszeiten: >
< Mo - Fr 11 - 19 Uhr | Sa 11 - 18 Uhr >
< Oranienstr. 3 | Berlin | Kreuzberg 36 >
< Tel: 030 / 612 800 51 >
< U-Bhf. Görlitzer Bahnhof >
< Unterstützt euren Kiez-Plattenverkäufer! >

< Natürlich auch alles online mit täglichem Update >
www.coretexrecords.com

Ihr Euch dazugehörig?

Olaf: Ja!

M: Und sonst denkt Ihr gar nix über die Szene hier im Lande oder vielleicht auch in anderen Landen?

Olaf: Doch natürlich. Es gibt einen Haufen guter Bands in Deutschland (den Ausdruck „neue Bands“ lasse ich jetzt bewusst weg), wie man auch in Hamburg wieder gehört und gesehen hat und wie wir es bei fast jedem Konzert an unseren Vorbands sehen. Das ist sehr erfreulich. Etwas negativ sehe ich die Kommerzialisierung, aber das liegt wohl an der Zeit.

M: Wie sieht es denn so mit Ausland-Touren aus? Wo und mit wem habt Ihr schon überall gespielt und wie kommt Ihr beim ausländischen Publikum an, bzw. um die Kurve zurückzukriegen, wie kommt das Publikum bei Euch an? Was ist anders?

Olaf: Also wir haben bis jetzt nur einmal in der Schweiz (1985) und einmal in Österreich (1993) gespielt, von daher hält sich unsere Auslandserfahrung doch sehr in Grenzen. Also nächste Frage!

M: Kommen wir mal zu einem Thema, dass in der Szene immer schwierig ist, zur Zeit aber gerade Berliner ziemlich ankotzt! Seit neuestem ist ja wieder so ein “Rechts”-Vorwurf im Raum, deshalb hattet Ihr ja nun auch Schwierigkeiten in Berlin. Wie Ihr wisst, sind wir aus Berlin und es gibt eine Menge enttäuschter Seelen, dass der Gig nun wohl doch nicht stattfinden wird. Was ist Eurer Meinung nach los? Was ist der Auslöser? Was kotzt Euch an? Gibt es vielleicht Parallelen zu damals, es soll ja vor einigen Jahren schon mal einige Gerüchte gegeben haben...

Olaf: Klar würden wir gerne mal wieder in Berlin spielen und ich verstehe die ganzen “rechts” Vorwürfe nicht - zumal bei den letzten beiden Absagen auch Vorwürfe im Raum waren, dass wir linke Zecken sind. Ich denke die Vorwerfer sollten sich mal zusammensetzen und das erst mal unter sich klären und uns derweil spielen lassen. Im Juni gibt es einen neuen Anlauf. Ansonsten find ich es nicht weiter schlimm, wenn mal ein Konzert ausfällt. Ich reg mich darüber nicht mehr auf, mach keinem Veranstalter einen Vorwurf. Die Zeit arbeitet mit uns, die Macht sowieso.

M: Also mal zur Info: Hier wurden jetzt schon Stimmen laut, es solle an Becks Pistols liegen... Immer diese ätzenden Diskussionen! Aber so konntet Ihr wenigstens mal sagen, was Ihr davon haltet!

Olaf: Mir ist das wirklich egal, ob das an uns oder „Pöbel und Gebäck“ liegt.

M: Letzte Worte:

Olaf: Wir sehen uns im Juni in Berlin bei unserem Konzert!

Vielen lieben Dank!

Mela

DYNAMITE! Ska Festival

Dynamite! Ska Festival am 6. März 2004 / Leipzig / Werk II

Voller Vorfreude und Spannung machte man sich auf um *El Bosso & die Ping Pongs* mal wieder vereint (und in Originalbesetzung) auf der Bühne zu sehen. Klar ahnte man, dass nichts wirklich neues gespielt wird, doch die Klassiker der deutschen Skaszene, aus denen später dann Dr. Ring Ding (alias Prof. Richie) hervorging, entlockte einem doch sentimentale Erinnerungen. Da ich diese Band schon früher einige Male live sah (ist allerdings schon mehr als zehn Jahre her), freute ich mich daher ganz besonders darauf. Da nur zwei Konzerte (Hamburg und Leipzig) auf dem Tourplan von El Bosso standen, konnte man vermuten, dass es ziemlich voll werden würde.

Kurz erst einmal zur Bandreihenfolge des Abends: Es spielten **K-Mob** aus Hamburg *(ehemals einige Leutz von der Hamburger Band Kurorchester Frohsinn)*, **Die Tornados** *(dürfte als Leipziger Combo schon bekannt sein)*, **El Bosso & die Ping Pongs** *(kein Kommentar....)* und zum Abschluß dann **Skarface** (*Frankreich .... die es logischerweise als Schlußlicht am schwersten hatten*): Alles in allem eine gesunde und feine Mischung bekannter und wirklich guter Bands.

Das Werk II in Leipzig ist eine sehr gute Location für solche Events. Platz ist dort massig (leider gibt es kaum Möglichkeiten sich einmal hinzusetzten), so dass mehr als 1000 Leute in den Räumlichkeiten des Werk II Platz haben. Das Festival war dann auch sehr gut besucht (zu später Stunde war es dann doch eigentlich schon mehr als brechend voll) und viele Karten waren bereits im Vorverkauf für € 11,- gehandelt worden. Wer das Ticket an der Abendkasse kaufte, musste dann schon € 14,- dafür löhnen. Trotzdem war eine lange Schlange für uns und für die anderen „Vorkassepatienten" nicht zu umgehen. Toll war auch, dass die Kurzhaarfraktion nicht nur ein kümmerliches Nischendasein fristete. Gewöhnlich hat man ja heutzutage auf Skakonzerten massig Hippievolk zu ertragen, da ist es doch schön, wenn „unsereins" einige Mitstreiter am Start hat. Die Toiletten waren eigentlich einigermaßen sauber, wobei die Damen sich über eine viel zu kleinen Örtlichkeit beschwerten, was dann wohl auch in Warterei ausartete. Das kühle Blonde vom Fass war für € 2,20

vom Preis her okay und der Pfand auf die Plastikbecher funktionierte.

Nachdem man dann die Jacken an der Garderobe abgegeben hatte und sich erst mal ein Bierchen genehmigte, lief schon, wie das ja so üblich ist, feiner Ska *(Rudeboy Soundsystem aus Chemnitz und Joe R.G. aus Leipzig)* aus der Konserve. *K-Mob* spielten als erstes. Die ersten und die letzten haben es bekanntlich auf Konzerten immer am schwersten, was man hier auch so sagen könnte. Da ich *Kurorchester Frohsinn* kannte, war der Sound von *K-Mob* nichts ungewöhnliches für mich. Gott sei dank ist der Sänger bei *K- Mob* auch nicht mehr der selbe wie beim Kurorchester. Seine Stimme konnte mich weitaus mehr überzeugen: im Vergleich zum dünnen Stimmchen des ehemaligen Sängers war seine viel ausgeprägter und markanter. Unterstützt wurde er bei einigen Songs von einer Sängerin, die den Charme der Band noch etwas mehr steigen ließ. Summa summarum waren *K-Mob* nicht wirklich weltbewegend aber auch nicht wirklich schlecht. Es wurde ein guter bis mittelmäßiger Ska und Rocksteady geboten, der als Auftakt des Abends schon mehr als passabel war und bereits einige Leute zum Mittanzen animierte.

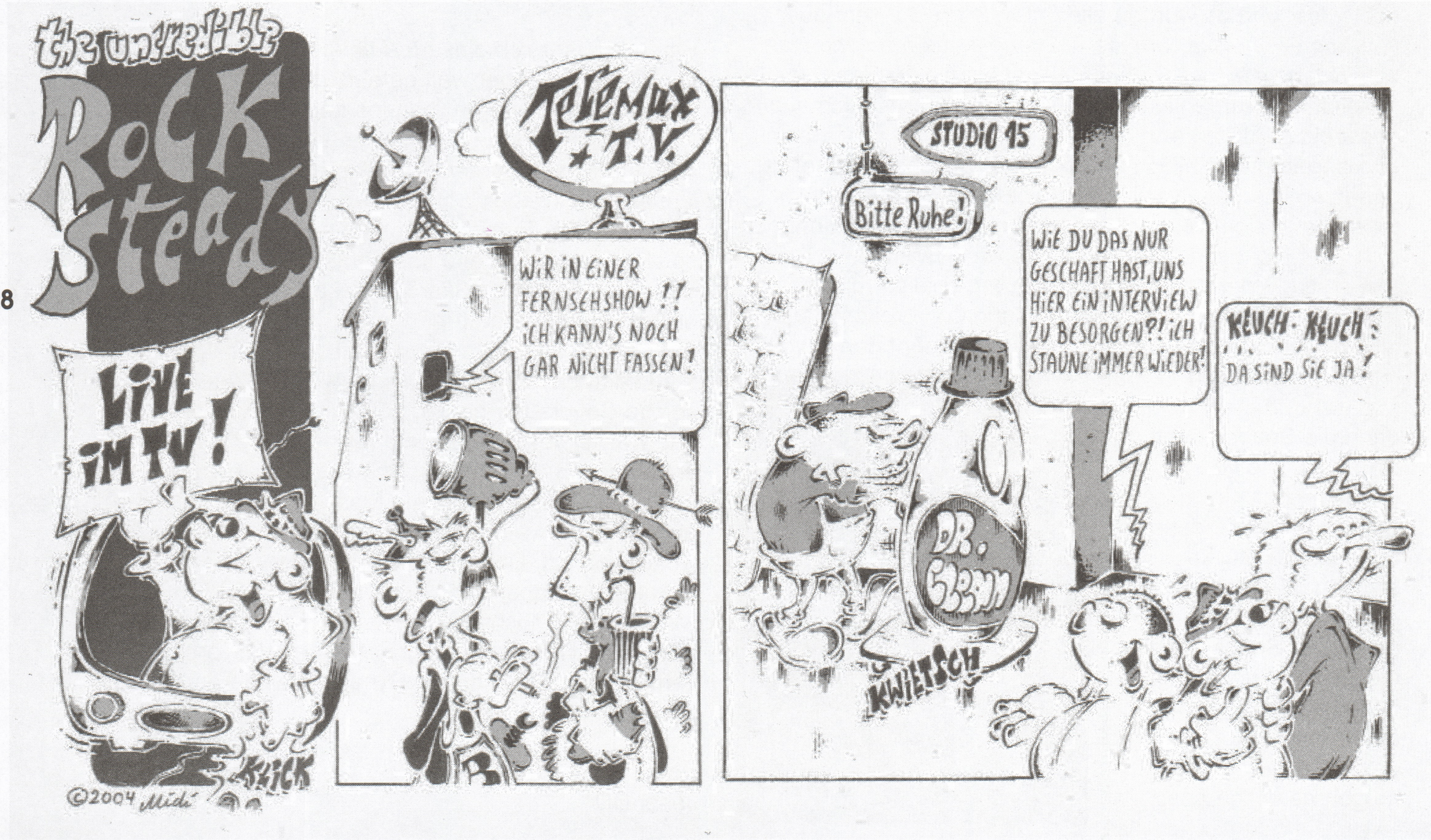
Als nächstes folgte der Auftritt der Leipziger *Tornados*. Schneller bis variierender Party-Ska mit einigen Surfanleihen und netter Gesang gaben sich hierbei die Klinke in die Hand. Die Sängerin gab ihr Bestes und überzeugte wieder mit ihrer klaren Stimme. Als bei *K-Mob* noch „relativ“ wenig skankende Leute vor der Bühne zu sehen waren, waren es bei dieser Band eindeutig schon mehr. Fotos wurden geschossen und auch die Stimmung im Saal wurde von Minute zu Minute besser. Die Traube vor der Bühne wuchs erheblich an. Zugeben muss ich allerdings, dass *die Tornados* heute wirklich einsame Spitze waren. Auf ihrem letzten Konzert war die Stimmung und das Party-Feeling nicht annähernd so groß wie hier, was nicht heißen soll, sie hätten da schlechter gespielt oder so. Es lag damals wohl eher am Publikum.

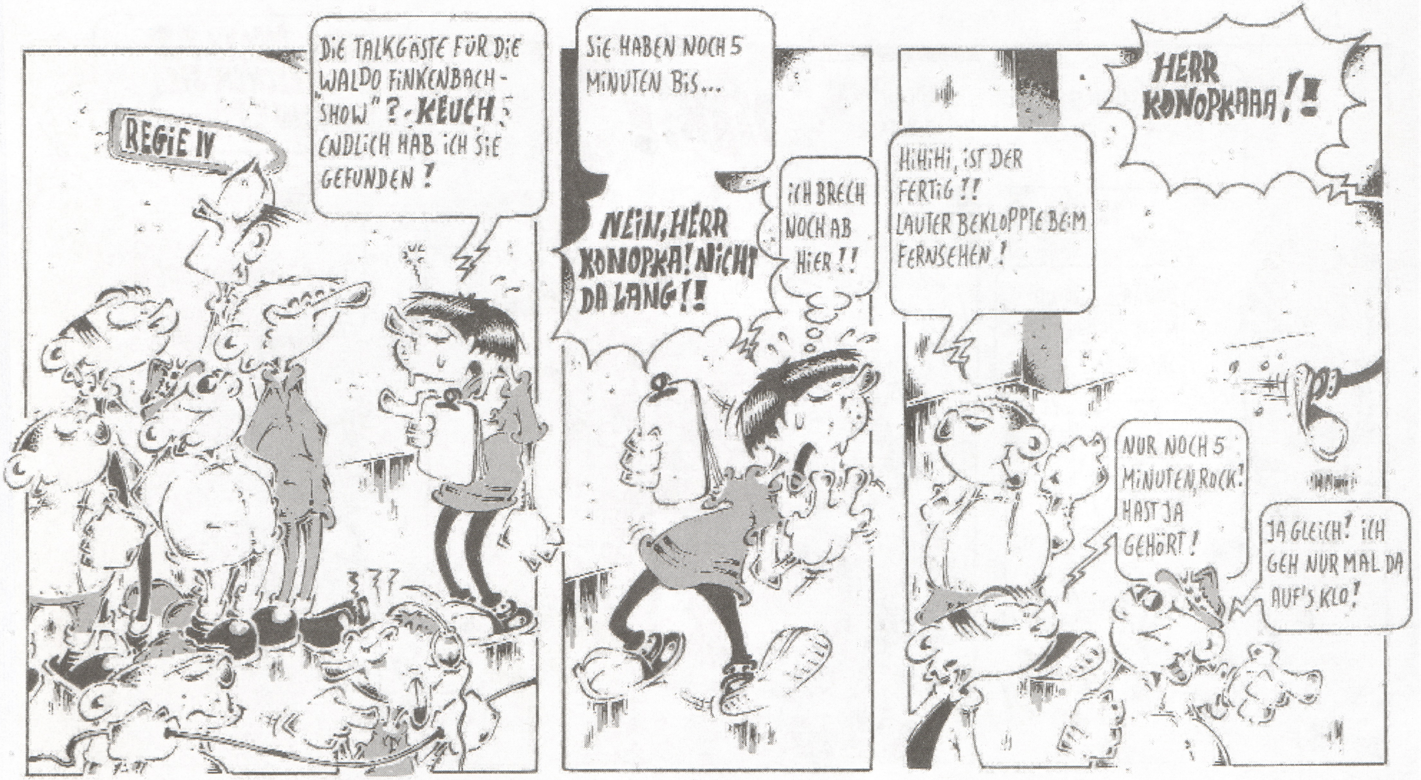
Jetzt wurde es an der Tränke zusehendst voller, so dass ich geschlagene fünfzehn Minuten auf ein Bier dort warten musste. Im Laufe des Abends stellte sich heraus, dass dies erst der Anfang der Warterei sein sollte. Die sieben Leutz hinterm Tresen ackerten wie die Blöden, konnten aber dem Massenandrang nicht wirklich gut paroli bieten......was soll's, kurz gejammert und weiter geht's mit der Skalegende *El Bosso & die Ping Pongs,* die als nächste Band die Bühne betraten.

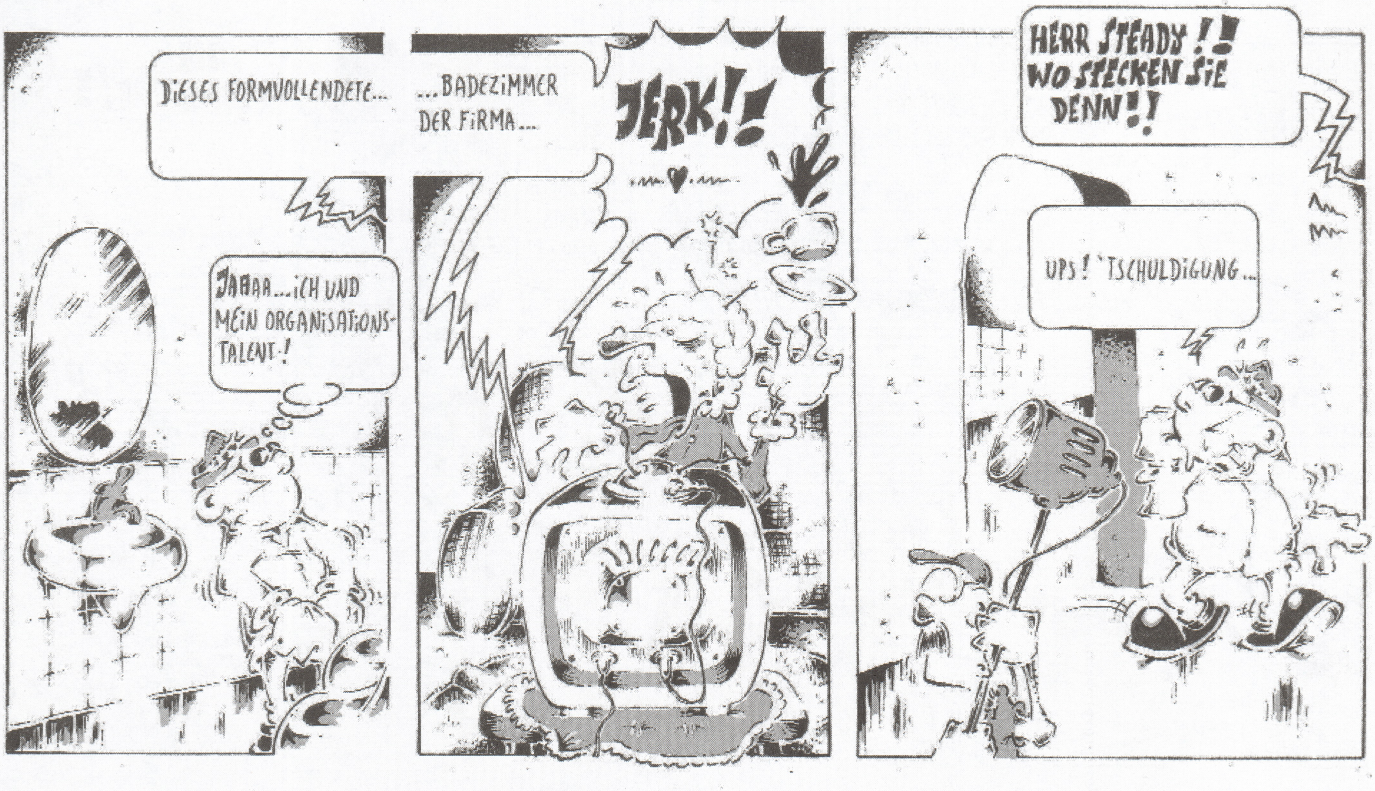
Außer mir waren garantiert noch mehr Gäste da, die genau auf diesen Augenblick gewartet hatten. Bestimmt waren einige auch nur wegen El Bosso nach Leipzig gekommen. Klar das Dr. Ringel Ding (der ist halt so) als erster die Bühne betrat und nach dem instrumentalen Intro großartig El Bosso ankündigte. Tja, verändert hat der sich nicht wirklich, seine sind Haare noch länger geworden als sie es eh schon waren. Mit *Katharin* ging es dann so richtig los, und es wurden alle guten alten Gassenhauer von *Immer nur Ska, Shame & Scandal* und *Ich sehe was, was Du nicht siehst...* über *Verliebt* bis hin zu *Renn´ los* gespielt. Es wurde fleißig mitgesungen und natürlich auch geskankt (Gruß an Ann, Diana & Stefan). Der Saal war sozusagen buchstäblich am toben. El Bossos Stimme war genau so wie früher, unverwechselbar und einheizend, daran hatte sich nichts geändert. Dr. Ringel Ding konnte es sich aber nicht verkneifen, des öfteren im Mittelpunk stehen zu wollen (obwohl er Trombone spielen musste). Er frönte den bandleadereigenen Ansagen und machte aus einigen Stücken Ragga-Versionen, man kennt das ja von ihm. Na, wir wollen es ihm mal nicht übel nehmen, denn die Songs waren und sind nach wie vor unbestreitbar Klassiker. Schön war auch, dass sie unbekannte Stücke spielten. Leider wurden gegen Ende einige gecoverte Songs gespielt, die ich nicht unbedingt hören wollte. Aber da ja über Geschmack nicht groß gestritten werden kann, mögen es einige bestimmt ganz gut gefunden haben. Unbestritten waren die Headliner des Abends auch der beste Auftritt. Ich für meinen Teil war echt glücklich, El Bosso mal wieder live sehen zu können und muss sagen: Wer dieses Konzert verpasst hat, ist einfach selber Schuld.

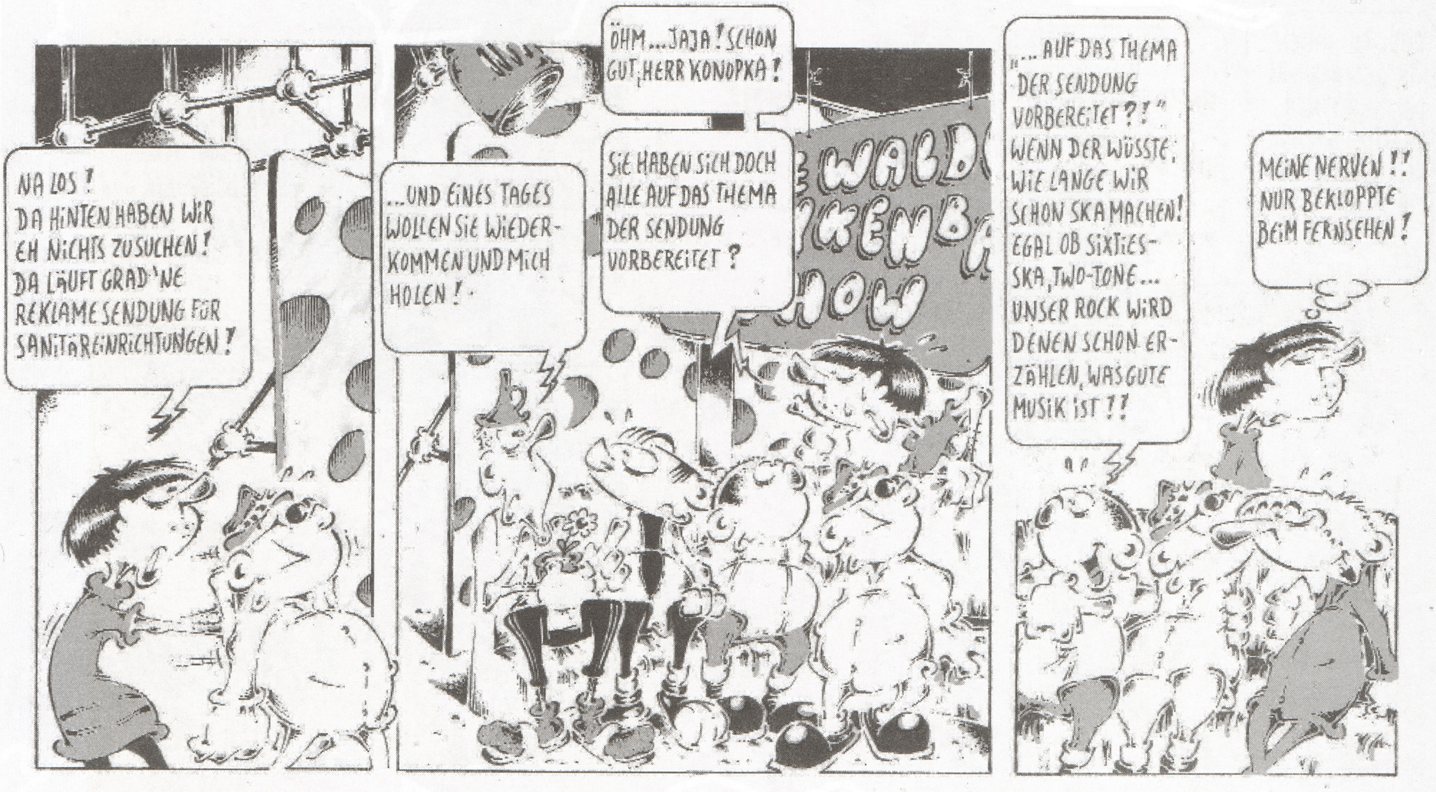
Eigentlich ist nach diesem Aufgebot eine Steigerung kaum möglich. Aber weit gefehlt, denn *Skarface* konnten trotz diesen schweren Standes noch einiges an Partylaune bei den Leuten herauskitzeln. Ich für meinen Teil wurde zwar immer betrunkener, konnte es aber nicht lassen, das Treiben auf der Bühne weiterhin mit zu verfolgen. Die Franzosen legten sich echt ins Zeug und spielten auch viele alte und neue Songs (inkl. ihres Hits *Skarface* *g*). Auch *Skarface* liesen sich nicht lumpen und spielten, außer ihrer eigenen Titel, einige Coverversionen (so z.B.: Tainted Love von *Soft Cell*). Man kann davon halten was man will, mir gefallen solche Covers nur bedingt. *Skarface* live zu sehen ist und war eigentlich noch niemals ein Fehler und so empfinde ich auch diesen Auftritt als voll gelungen. Man sollte nun meinen, dass die Masse an Leuten jetzt voll ausgepowert waren? Nein, es wurde im Saal emsig weiter getanzt. Der anschließende Niter mit o. g. DJ´s bekamen wir aber dann doch nur bis ca 3:15 Uhr mit, da wir uns auf in Richtung Pennplatz machen mussten und auch König Alkohol eine gewisse Bettschwere verursachte. Ein schönes Dynamite! Ska Fest war zu Ende. Schade aber auch!

Euer
JasonDD

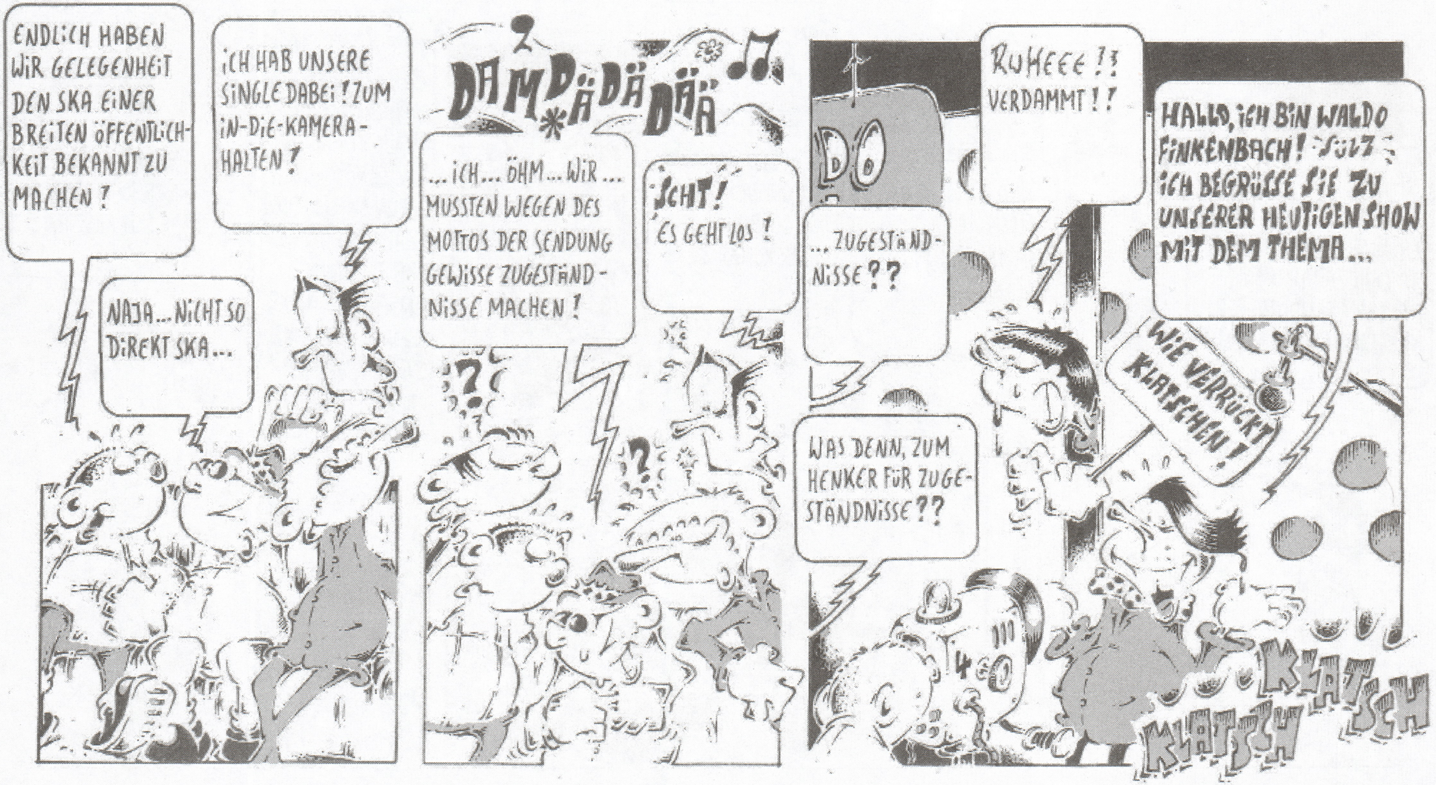

the uncredible
ROCK Steady
LIVE IM TV!
TELEMAX T.V.
WIR IN EINER FERNSEHSHOW!! ICH KANN'S NOCH GAR NICHT FASSEN!
KLICK
©2004 Midi
STUDIO 15
Bitte Ruhe!
DR. GLENN
KWIETSCH!
WIE DU DAS NUR GESCHAFT HAST, UNS HIER EIN INTERVIEW ZU BESORGEN?! ICH STAUNE IMMER WIEDER!
KEUCH: KEUCH: DA SIND SIE JA!

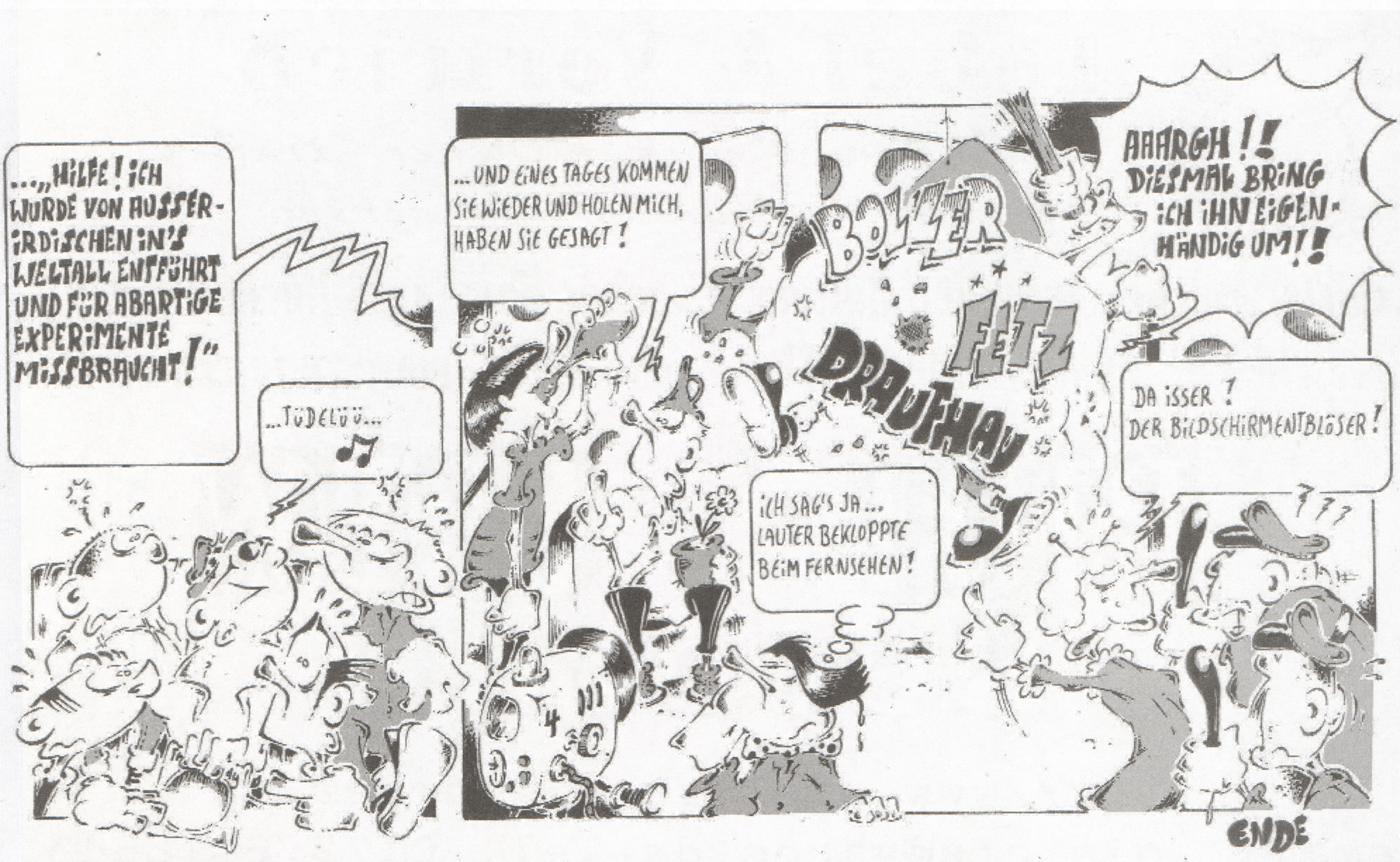

REGIE IV
DIE TALKGÄSTE FÜR DIE „WALDO FINKENBACH-SHOW"? - KEUCH - ENDLICH HAB ICH SIE GEFUNDEN!
???
SIE HABEN NOCH 5 MINUTEN BIS...
NEIN, HERR KONOPKA! NICHT DA LANG!!
ICH BRECH NOCH AB HIER!!
HERR KONOPKAAA!!
HIHIHI, IST DER FERTIG!! LAUTER BEKLOPPTE BEIM FERNSEHEN!
NUR NOCH 5 MINUTEN, ROCK! HAST JA GEHÖRT!
JA GLEICH! ICH GEH NUR MAL DA AUF'S KLO!


DIESES FORMVOLLENDETE...
JAHAA... ICH UND MEIN ORGANISATIONS-TALENT!
...BADEZIMMER DER FIRMA...
JERK!!
HERR STEADY!! WO STECKEN SIE DENN!!
UPS! 'TSCHULDIGUNG...



NA LOS! DA HINTEN HABEN WIR EH NICHTS ZU SUCHEN! DA LÄUFT GRAD 'NE REKLAMESENDUNG FÜR SANITÄREINRICHTUNGEN!
...UND EINES TAGES WOLLEN SIE WIEDERKOMMEN UND MICH HOLEN!
ÖHM... JAJA! SCHON GUT, HERR KONOPKA!
SIE HABEN SICH DOCH ALLE AUF DAS THEMA DER SENDUNG VORBEREITET?
"... AUF DAS THEMA DER SENDUNG VORBEREITET?!" WENN DER WÜSSTE, WIE LANGE WIR SCHON SKA MACHEN! EGAL OB SIXTIES-SKA, TWO-TONE... UNSER ROCK WIRD DENEN SCHON ERZÄHLEN, WAS GUTE MUSIK IST!!
MEINE NERVEN!! NUR BEKLOPPTE BEIM FERNSEHEN!


ENDLICH HABEN WIR GELEGENHEIT DEN SKA EINER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT BEKANNT ZU MACHEN!
NAJA... NICHT SO DIREKT SKA...
ICH HAB UNSERE SINGLE DABEI! ZUM IN-DIE-KAMERA-HALTEN!
DAMDÄDÄDÄÄ
...ICH... ÖHM... WIR... MUSSTEN WEGEN DES MOTTOS DER SENDUNG GEWISSE ZUGESTÄNDNISSE MACHEN!
SCHT! ES GEHT LOS!
...ZUGESTÄNDNISSE??
WAS DENN, ZUM HENKER FÜR ZUGESTÄNDNISSE??
RUHEEE!?! VERDAMMT!!
HALLO, ICH BIN WALDO FINKENBACH! SÜLZ ICH BEGRÜSSE SIE ZU UNSERER HEUTIGEN SHOW MIT DEM THEMA...
WIE VERRÜCKT KLATSCHEN!
KLATSCH KLATSCH


...„HILFE! ICH WURDE VON AUSSERIRDISCHEN IN'S WELTALL ENTFÜHRT UND FÜR ABARTIGE EXPERIMENTE MISSBRAUCHT!"
...TÜDELÜÜ... ♫
...UND EINES TAGES KOMMEN SIE WIEDER UND HOLEN MICH, HABEN SIE GESAGT!
BOLLER
FETZ
DRAUFHAU
AAARGH!! DIESMAL BRING ICH IHN EIGENHÄNDIG UM!!
DA ISSER! DER BILDSCHIRMENTBLÖSER!
ICH SAG'S JA... LAUTER BEKLOPPTE BEIM FERNSEHEN!
???
4
ENDE

Oisters-Mailorder

Label & Vertrieb

c/o Rina Kudlik, Althener Straße,
04451 Borsdorf / Sachsen

Tshirts, Mucke, Aufnäher, Buttons, Zubehör, Fanzines& Bücher in den Bereichen Oi, Punk, Hardcore, Ska, Rock'n'Roll & more zu fairen Preisen!

RIOT CREW Records

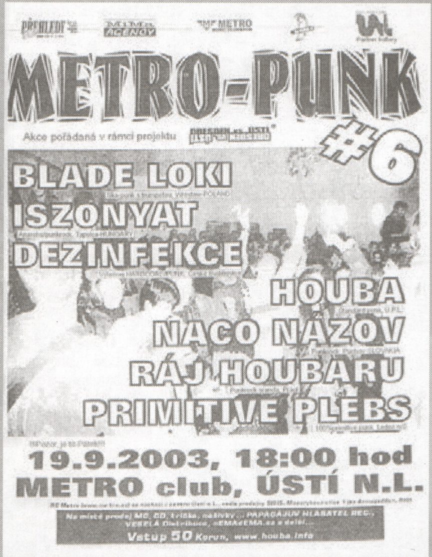
http://www.oisters-mailorder.de
email: oisters@yahoo.de Tel: 0172/6412643

Chelsea Fest - Tschechien

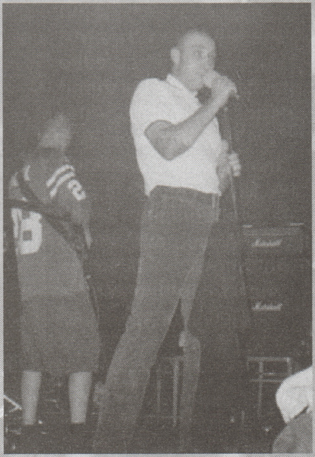
Vrchovice bei Nove Mesto bei Trutnov in Tschechien am 20.9.2003 Mit Trouble Gang, Skampararas (Pl), Grapes of Wrath (D), Operace Artban, Zona A (SK), Warfare 223 (D), Brickfield (SK), D.P.H. (SK), Happy Cocks (SK), Jedna Krev, Everyday Hate, Rozpor (SK), Zaciatok Konca (SK), Crossczech, Degradace, Proi!ekt, Street Machine, Howorkowi Chuligáni, Finanzni Krize (CZ)
und Metro Punk #6 in Usti nad Labem mit Primitive Plebs, Naco Nazov (SK), Houba, Dezinfekce, Isznovat (HU), Blade oki (PL) am 19.9.2003

Nach langer vergeblicher Suche nach nem „Skampararas“ Konzert, welches nicht allzuweit weg ist, stießen wir dann irgendwann endlich auf diese Festivalankündigung. Diese Band hat es uns echt total angetan, seit wir ihre CD auf dem Analogs Konzi in Potsdam gekauft haben. Die läuft ständig nur noch hoch und runter, ist die absolute Nr 1 Ska Band von meiner Freundin und mir geworden und überhaupt in meine persönlichen Top 5 sofort eingestiegen. Deshalb war sofort klar, dass wir da hin müssen. Zwar kannten wir außer „Skampararas“ und „Zona A“ auch nix, aber alleine diese bürgen ja schon für allerhöchste Qualität und mit Tschechenfestivals hatte man ja bisher immer nur beste Erfahrungen gemacht. Endlos viele Ostblockbands, rund um die Uhr, billige Preise sowieso usw. Also bin ich extra deshalb früher aus Belarus wieder nach Hause gekommen, nur schnell das Verkehrsmittel gewechselt, noch 3 Mitreisende eingesammelt und ab in unser gelobtes Nachbarland. Auf http://www.punkmusic.cz/koncerty.html (wo echt jedes Scheißpunkkonzert von ganz Tschechien zu stehen scheint) noch ein Konzi in Usti nad Labem (was ja praktisch auf'm Weg liegt) am Tag davor gefunden, so dass wir nicht die ganze Strecke durchbrettern mussten. Schließlich sollte das Festival ja schon 13:00 anfangen, was bei der Fülle an Bands ja auch angebracht ist.

Den „Metro“ Club in Usti schnell gefunden. Der erste Jugendliche, den wir gefragt hatten, konnte uns den Weg weisen und eigentlich standen wir da auch schon fast davor. Also 1,50 Euro Eintritt gelöhnt und hinein in den Club, der mit dem endlos langen Flur dann rechts der Bar und gegenüber der Bühne irgendwie ein bisschen an die legendäre Seestr. in NB erinnerte. Komischerweise kamen uns erst mal Drum`n'Bass Klänge entgegen. Haufenweise Hippies und Stinos da, aber auch Punks und ein Punk-Shirt und CD Stand. Auch die erste Band, die einfach nur schlechten Rock spielte ließ uns noch ein bißchen zweifeln, ob wir wirklich am richtigen Ort waren. Nochmals aufs Plakat geguckt und da stand: „Primitiv Punk“, „Punkrock“, „Standard Punk“, „HC-Punk“, „Anarcho-Punkrock“ und „Ska-Punk“. Mensch, wieviele Schubladen die da wieder haben. Welche Band in welche gehörte, hab ich aber bis heute nicht heraugefunden. Die zweite Band klang für mich eher nach Möchtegern-Grunge. Die nächsten hatten immerhin mein neues Lieblingsinstrument Saxophon dabei. Aber ohne dieses hätten sie auch nur stinklangweilig geklungen, aber es konnte ja eigentlich nur besser werden und die Menge war schon wild am rumhüpfen. Dann endlich die ungarische Anarchoband und der Punkpöbel war nicht mehr zu stoppen. Zwar hätte ich da mal wieder alle Instrumente selber genau so gut spielen können (und ich kann beileibe nicht gut Gitarre spielen), aber nach so langem Warten sanken halt auch die Ansprüche. Dann kam noch eine unsägliche Folklore Band. Was die mit Punk zu tun hatten, weiß ich nun wirklich nicht. Ein Einheimischer wollte uns auch die ganze Zeit dazu überreden, die Band zu vermöbeln. Eigentlich hofften wir ja noch auf die Ska-Punk Band, aber da die Zeit doch sehr fortgeschritten war und die Folklore Band überhaupt nicht mehr aufhören wollte, zogen wir es dann doch vor abzuhauen. Außerdem vermuteten wir ja, dass die mit dem Saxophon schon die Ska-Punks gewesen sein sollen und wer weiß, was uns sonst noch erwartet hätte. Kurz raus aus der Stadt und auf dem erstbesten Feld die Schlafsäcke ausgerollt. Auf jeden Fall sehr „Kids United“ gewesen der Abend, aber ob das so der Weisheit letzter Schluss ist??? (Die Drum'n'Bass



Disse lief die ganze Zeit parallel zum Konzi im Nachbarraum) Nächsten Morgen vorm Konsum frühstücken, inner Tanke zähneputzen und waschen und schnell weiter nach Vrchovice. Als wir dort um 14:00 ankamen, hatten wir tatsächlich schon 2 Bands verpasst. Außerdem hatten wir ja mit einem riesigen Open Air und mit Zelten und so gerechnet, wie beim „Antifest“. Stattdessen fanden wir eine Dorfkneipe vor, die von vorne tierisch klein aussah, aber hinten noch einen riesigen Saal hatte. Dann sahen wir auch noch, dass „Skampararas“ erst um 1:00 morgens spielen sollten. Oh Gott, wie soll man das durchhalten?? Also beschlossen wir erst mal gut essen zu gehen und uns noch mal eine Stunde aufs Ohr zu hauen. Stutzig machte uns auch noch, dass extremer Skinheadüberschuss herrschte und man von Tschechenskins außerhalb von Prag nicht die beste Meinung hat. Dann gab’s noch welche mit ihrer Fahne und dem Wort Patriot auf dem Shirt und zu allem Überfluss wurde unser deutsches Autokennzeichen dann auch noch mit dem Hitlergruß honoriert. Na toll, das fand dann irgendwie nicht mal mehr unser „Quotenskinhead“ lustig, aber jetzt hatten wir den langen Weg auf uns genommen und mussten da durch. Gegen 19:00 waren wir dann wieder am Ort des Geschehens und hatten damit schon gut die Hälfte der Bands verpasst. Kann mir aber nicht vorstellen, dass irgendwer hier alle Bands gesehen hat, unmöglich. Es war jetzt schon alles gut gefüllt, und auch etliche gut gestylte Punks dabei. Am CD Stand gab’s auch nichts „verfängliches“ zu kaufen und so versuchten wir uns irgendwie zu amüsieren. Die Bands waren alle recht geil, so von HC, Oi! und 77er Punkrock alles dabei, nur irgendwie waren wir immer noch dem Publikumskeptisch gegenüber, aber wenn sich auch so viele Punks hertrauen,... Irgendwann trafen wir dann die Chemnitzer von „Warfare 223“ und „Grapes of Wrath“, die schon öfter hier in der Gegend gespielt hatten, angeblich die Hälfte der Leute hier kannten und uns doch sehr beruhigen konnten. Na gut, also wohl echt nur Spaß, der Hitlergruß und so (haha, sehr lustig). Nur die Polen stressen wohl mal ein bisschen, meinten sie und prompt gesellte sich ein Pole zu uns und laberte uns voll. Das einzigste, was ich verstand war, dass wir als Deutsche in seinem Land wohl aufgeschlagen werden würden und dass wir ihn schon verstehen würden, was definitiv nicht stimmte, denn der einzige polnische Satz, den ich beherrsche ist: “Ich spreche kein polnisch!“. Warfare 223 spielten dann auch sehr ausgereiften HC und coverten „Die Stunde des Siegers“ fast besser als das Original. Die Einheimischen wussten das alles leider nicht so sehr zu schätzen, dafür war dann aber danach bei „Zona A“ erwartungsgemäß die Hölle los. Der Skinheadanteil im Publikum sank jetzt auch beharrlich, wir wurden betrunkener und endlich kam bei uns geile Stimmung auf. „Grapes of Wrath“ machten Rockabilly, aber für meinen Geschmack doch viel zu langsam. Dann endlich gegen 2:00 morgens „Skampararas“. Die 50 Gestalten (von insgesamt so um die 300-400), die noch da waren, waren alle voll am feiern und skanken, aber ganz ließ sich die späte Stunde weder bei der Band, noch beim Publikum verbergen. Trouble Gang waren auch noch eine coole Skaband, aber jetzt waren endgültig alle fertig und gegen 4:00 fielen wir dann endlich um. Vorher versuchten wir noch ne Konversation mit den „Skampararas“, was aber sehr schwer war, wenn von acht Leuten nur einer sehr gebrochenes Englisch spricht. Ich mit meinem gebrochenen Tschechisch konnte da auch nur bedingt Erfolge verbuchen mit den Polen. Immerhin haben wir endlich herausgefunden, dass ihre sehr einfache Homepage http://skampararas-polska.mp3.com.pl/ ist und sie am 8.11. (oder 15.11.) endlich nach Berlin und am 9.11. (oder 16.11.) nach Dresden kommen, wo ich mit Garantie auch hingehen werde.



Im Endeffekt hat es sich auf jeden Fall gelohnt, die Bands waren mal wieder alle geil. Nur sehr schade, dass wir anfangs so skeptisch gewesen waren, aber vielleicht ist ja ein bisschen davon auch ganz angebracht. Auf dem Rückweg haben wir dann noch die „Autobahn“ Wroclaw- Forst getestet, die noch original von 1933 zu sein scheint, ein echtes Abenteuer (schlimmer, als Berlin-Forst und Berlin-Prenzlau je waren) und auch der Zoll interessierte sich mal wieder sehr ausführlich ohne Erfolg für uns.

Gute Links für Infos über polnische Bands und Events sind übrigens noch: http://www.independent.pl/ska/ und http://www.independent.pl/hc-punk/

Mitja (oimitja@yahoo.de)

VOLXSTURM

Volxsturm

Da in Hamburg das „Oi! it´s friday“-Festival stattfand (ausführlicher Bericht an anderer Stelle im Heft) und wir von der Redaktion die Genehmigung für diese kleine Reise erhalten haben, haben wir mal Hamburg unsicher gemacht. Netterweise ergab sich spontan die Gelegenheit den Hinkel (Sänger) von Volxsturm zu kidnappen und uns von ihm einige Fragen beantworten zu lassen:

Dr. Dread: Wie lange gibt es Euch schon und wo kommt Ihr her?

Volxsturm: Seid 1991 ungefähr gibt es uns schon und ursprünglich kommen wir alle aus Schwerin. Besetzungswechsel gab es 1996 und ich wohne zur Zeit in Leipzig, Robert (Gitarre) in Berlin, Stahmer (Gitarre) zwischen Lübeck und Hamburg, Boris (Bass) in Travemünde bei Lübeck und Tost (Drums) ist noch der einzige, der in Schwerin ist. Proberaum-Proben sind so ungefähr einmal im Monat...

D: Habt Ihr vorher schon in anderen Bands gespielt?

Volxsturm: Tost ja, Projekt Space-Pigs, Final Exit – verschiedene Hardcore-Punk-Bands und verschiedene andere Projekte, Robert hat mal Projekte, Stahmer und Boris auch.

D: Was waren für Euch gute und was waren schlechte Konzerte?

Volxsturm: Schlechte, wenn es Stress gibt und gute, so wie heute, wenn es Spaß macht.

D: Vor wie vielen Leuten spielt Ihr so normalerweise?

Volxsturm: Unterschiedlich, ich würde mal sagen, das geht von 50 bis 500 (lach, lach). Das kann man ja schlecht sagen: So wie die Region grad ist, ne.

D: Habt Ihr Vorbilder?

Volxsturm: Wir haben Bands, die wir gerne hören, ja.

D: Sag mal!

Volxsturm: Ist auch unterschiedlich, 5 Leute! Also ich denk mal, alles so aus dem Punk/Oi-Sektor, Hardcore hören wir viel, einige hören Soul, andere hören andere Stile...

D: Mit wem habt Ihr schon gespielt, mit wem wollt Ihr noch spielen?

Volxsturm: Ist uns eigentlich egal, mit wem wir spielen. Und mit wem wir schon gespielt haben: Viele, musst mal gucken auf der letzten Platte „Bi uns to hus“ (siehe unten) sind Grußliste und ein Großteil der Bands, mit denen wir damals mal gespielt haben oder Kontakt hatten. Da haben wir zum 10jährigen alles mal so raufgelegt. Ja, und nicht spielen, weiß ich nicht. Rechtsradikale Bands nicht, ansonsten eigentlich für alles offen. Extrem linke auch nicht unbedingt. Weil das nicht unser Metier ist, aber sonst...

Mela: Habt Ihr damit (Rechtsradikale) mal Schwierigkeiten gehabt?

Volxsturm: Nein, gar nicht. Auf einem Konzert waren wohl mal ein paar da, aber nicht weiter nennenswert und in Cottbus, die waren aber nicht auf dem Konzert, sondern außerhalb. Da gab es ein bisschen Stress, aber für die.

M: Anfragen von der Seite oder Überraschungsbands auf Konzis gab es noch nie?

Volxsturm: Komischerweise, durch unseren Namen, haben wir noch keine Probleme gehabt. Glücklicherweise! Nee, also mit Faschos haben wir eigentlich noch nie Stress gehabt. Aber ich glaube, die Leute wissen auch, wie wir drauf sind und deswegen gibt es da auch keine Probleme mit.

M: Und was macht Ihr sonst so?

Volxsturm: Wie? Hm...

M: Na beruflich, Ihr könnt doch vom Mucke machen bestimmt nicht leben...

Volxsturm: Ja, Stahmer ist Tätowierer, Robert ist Koch, Tost ist, irgendwas mit Behinderten macht der, irgendwie Diplom-Pädagoge, oder so was ganz hohes, ich bin Krankenpfleger und Boris ist KFZ-Schlosser.

M: Ist ja gut gemischt.

Volxsturm: Ja, wir haben alles drinne, geht uns das Auto kaputt ist Boris da, verletzt sich einer bin ich da, Tost hält die Truppe beim Laufen, Stahmer macht die Arme bunt und Robert kocht für uns... Anders geht es ja nicht.

M: Wart Ihr schon mal im Ausland?

Volxsturm: Im Urlaub schon... großes Gelächter!

M: Konzerte?

Volxsturm: Gespielt noch nicht!

M: Die ganzen 10 Jahre? Echt?

Volxsturm: Wir wollen mal Polen machen, oder Russland.

D: Wo wollt Ihr denn mal unbedingt hin?

Volxsturm: Also mich persönlich reizt Polen, Tschechien irgendwie so was, weil ich das interessant finde. Russland oder so, und sonst – egal. Ist für uns natürlich schwierig, durch die weiten Anfahrtswege und so, dass das immer finanziell ein Risiko ist, und deswegen machen das die meisten Veranstalter halt nicht und in Deutschland scheint uns ja die Sonne aus dem Arsch, so als Band. Woanders ist das halt nicht so.

M: Ihr wart mal bei Streetmusic, seid Ihr noch da?

Volxsturm: Seit der letzten Platte sind wir bei DSS Österreich. Erstens gab es einige Unstimmigkeiten mit Ralf, es hat sich aber mehr oder weniger alles zum Guten gewendet. Wir sind fair auseinander gegangen. Und Kontakt hat man zu Ralf noch... Und DSS-Micha ist halt ein super Typ, verrückt wie wir – hat auch ein Ding an der Waffel und es läuft. Was er macht, hat Hand und Fuß. Und wir haben halt alle Freiheiten, können machen, was wir wollen. Layouttechnisch, wie jetzt bei der letzten Platte wie mit dem Sauflauf (ist ein Spiel) und so, das klappt alles. Ja, er ist ein dufter Typ.

EINSATZ von Troopers – es ist laut! Wir schreien uns an, alles lacht Nach mehrmaligen Anläufen:

D: Noch irgendwelche letzten Worte zu unseren Lesern, zu Eurem Publikum?

Volxsturm: Kauft unsere Platten! Nee, im Ernst macht Euer Ding und kauft vor allem Fanzines, weil ich kenn das noch von früher, von Anfang der 90er da wurden auf jedem Konzert Fanzines verteilt und heute hat man das ja gar nicht mehr!

Einwurf Mela: Bis auf uns!

Volxsturm: Ja, bis auf Euch. Euch haben wir ja auch schon gesehen.

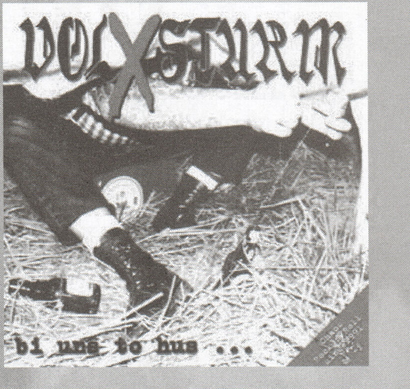
M: Gibt es bei Euch nette Läden, die unser Fanzine verkaufen wollen?

Volxsturm: Nee, Schwerin ist ja eh nicht so groß und sonst DSS Records: die neue Gumbles aus Schwerin, die ist cool – die müsst Ihr Euch auch kaufen!

M.+D.: Okay, vielen Dank für das Inti...

Volxsturm: Tschüssi

Mela und Dr. Dread



Volxsturm "Bi uns to hus" LP, inkl. Sauflauf-Spiel
Label: D.S.S. Rec.
2002 (DSS 044)

www.KB-Records.com

KrawallBrüder
Die Fäuste hoch!

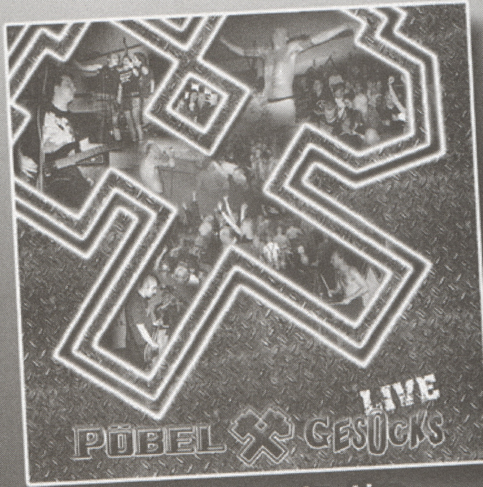
KrawallBrüder - Die Fäuste hoch

1. KB-Full-Length-Album
Die Hammerscheibe 2002!

BERLINER WEISSE
ALBTRAUM

Berliner Weisse - Albtraum

Kraftvoller Oi!-Punk
aus Berlin


LIVE
PÖBEL GESÖCKS

Pöbel & Gesocks - Live

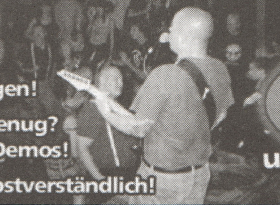
Live-Doppel-CD
der Ruhrpott-Legende

Achtung Bands:

Wir suchen Bands für
CD-/LP Veröffentlichungen!

Ihr denkt ihr seid gut genug?
Dann schickt uns eure Demos!

Faire Konditionen? Selbstverständlich!



Besucht auch unseren
Onlineshop
unter www.kb-records.com

KB Records
Postfach 1511
66740 Saarlouis

0177 / 7 98 54 76
www.kb-records.com

egoist

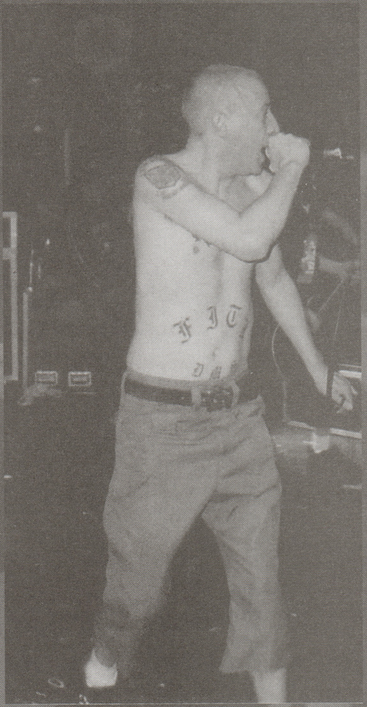
pin up mütze

Oi! it's Friday

Am 20.02. luden also „Beer & Music“ zum netten Tanze und so machten wir uns auf ins schöne Hamburg. Zu fünft in einem großen schönen Auto sammelte uns ein grottiger Oimel ein und die Fahrt begann. Ohne Probleme ging´s nach HH und dank eines Routenplaners fanden wir unser Ziel fast. Gut, dass wir ein Handy hatten, sonst hätten wir die vor uns liegende Markthalle nie entdeckt. Dort angekommen haben wir dann festgestellt, dass BEER&MUSIC supernette Veranstalter sind, die uns ohne Probleme massig unterstützten! In diesem Sinne nochmals danke an Nico für die Freikarten, die Backstagepässe und die Möglichkeit, Interviews zu machen!!! Auch die Location „Markthalle“ erwies sich als gelungene Wahl. Bis in den Vorraum kam man ohne Probleme, hier war man erst mal im Warmen und konnte schon mal ein Bierchen für 2,60 EUR und 1 EUR Pfand zu sich nehmen. Der Einlass wurde auf 18.00 Uhr verschoben, weil eine Band ausfiel, was allerdings zur Folge hatte, dass sich alle im Vorraum eingenistet hatten und die erste Band, „Tower Blocks“ aus dem schönen Berlin, so gut wie komplett verpasst wurde. (SORRY Jungs, ich schaff es noch irgendwann!) Wer ausfiel, waren Toxpack, da diese von Ihrem nun ehemaligen Basser im Stich gelassen wurden. Aber am nächsten Tag wollten sie mit einem neuen Basser weiter touren – also Problem schnell beseitigt. Der Innenraum ist auch recht lustig aufgeteilt, mit vielen Treppchen, so dass man eigentlich überall was sehen kann und sich der Pogo gut in Schach halten ließ. Allerdings war das Fallen auf die Stufen vermutlich weniger angenehm, aber auf der anderen Seite war auch lustig mit an zuschauen, wie die Leute stufenweise mit umkippten. Spaßige Angelegenheit, vorausgesetzt man war nicht grade mit viel teurem Alkohol unterwegs und lief ständig Gefahr, gepflegt auf die Schnauze zu fallen, da man diese verdammten Stufen im Dunkeln so gut wie gar nicht sah... Weiter ging´s dann mit Guitar Gangsters – sehr empfehlenswert. Allerdings war die Stimmung noch nicht angeheizt und so wurde das Ganze mehr besehen als befeiert, was ziemlich schade war, denn diese nicht mehr ganz so jungen Herren boten

einen mächtig tanzbaren Punkrock, der mein Herzchen höher schlagen ließ: Sehr zu empfehlen! Mit Volxsturm kam dann auch die richtige Stimmung auf, ein bekanntes Stück jagte das nächste und der Pogo ging gleich mächtig los. Also das muss man den Hamburgern lassen – pogen können sie, kaum einer, der nach kurzer Zeit nicht mit irgendwelchen Blessuren rumlief. Allerdings muss man dazu sagen, eine Umfrage auf dem (Frauen) Klo hat ergeben, das von 10 Leutchen gerade mal eine aus Hamburg war. Dann folgten auch schon Troopers und die Stimmung hielt an. Der gesamte Saal war textsicher, was auch nicht ganz unwichtig war, wenn man bedenkt, dass die Technik bis dahin noch ziemlich zu wünschen übrig ließ und Atze eigentlich gar nicht zu hören war. Das Problem schien bei Skarface allerdings behoben und Fred konnte so richtig loslegen. Der Mann straft sein Alter Lügen, soviel ist schon mal klar. Die Gemüter beruhigten sich und sofort wurde geskankt, was das Zeug hielt: Wunderbare Mischung! Im Anschluss kamen dann Springtoifel, die ich hier mal auslasse, weil das ist noch mal ein Thema für sich. Also weiter zu The Last Resort, die ich glücklicherweise von der Bühne aus sehen durfte. Roi, das einzige Mitglied der Urbesetzung hat Oi! nicht nur im Namen, sondern auch im Blut! Super Stimmung! Aber dazu hört Ihr noch einiges von ihm selbst, als er sich von Dr. Dread hat ausquetschen lassen. Den Abschluss machte dann The Business mit einem bombigen Auftritt. Micky Fitz, drahtig und nackig (zumindest oben herum) wie eh und je reihte sich nahtlos in die Altherrenriege ein, die den Jüngeren zeigte, dass 20 Jahre Bühnenerfahrung ihr Geld wert sind.

Ansonsten wurde nur Bier oder Cola und Wasser ausgeschenkt, was die Gemüter halbwegs in Zaum hielt. Wann gibt es schon Konzerte, wo nicht eine Schlägerei zustande kam? Die Bands waren auch gut versorgt, das Catering war der absolute Hammer und selbst um 1 Uhr nachts gab´s noch reichlich lecker Zeug... Allerdings gab´s für die Bands „Oettinger“, was nicht wirklich gut gewählt war! Liebe Veranstalter, was wir am häufigsten hörten: NIE WIEDER OETTINGER!!!



Aber was ich auch noch erwähnen will: Da das Konzi gut gelaufen ist und man schnell aus den Miesen raus war, gab´s zum Beispiel für Tower Blocks noch einen kleinen Obulus drauf, damit die Jungs (wegen der heftigen Fahrtkosten, aufgrund von Organisationsproblemen) auch aus den Miesen sind. Wann gibt´s schon so was? Bleibt also nur noch zu sagen, wir sehen uns auf jeden Fall nächstes Jahr, es lohnt sich!

Mela, Dr. Dread

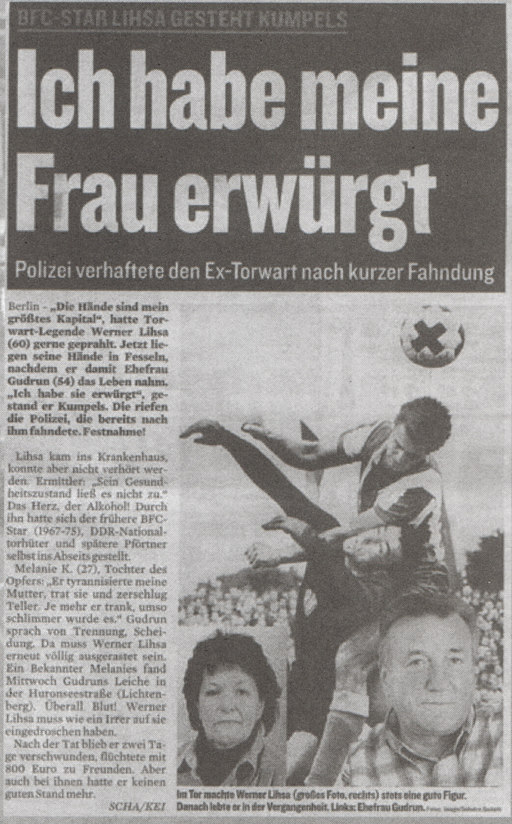
4000 Jahre Fußball und Gewalt

Schon in früheren Zeiten ging es beim Fußball und seinen Vorgängern teilweise recht rabiat bis brutal zur Sache. Die meisten Turnschuhträger von heute wären zu jenen Zeiten mit Sicherheit lieber zu Hause geblieben. So wurde z. B. schon 2000 vor Christi im alten China das sogenannte Ts`uh-kuh gespielt (Ts`uh = mit dem Fuß stoßen, kuh = Ball). Über die Regeln ist wenig bekannt, wohl aber, dass die unterlegene Mannschaft von den Siegern aus „erzieherischen Gründen“ nach Strich und Faden verprügelt wurde.

Bei den mittelamerikanischen Hochkulturen des ersten Jahrtausends nach Christi war das „Ulama“ sehr beliebt. Hierbei handelt es sich um ein rituelles Fußballspiel, bei dem Fürsten und Priester gegeneinander spielten. Ein „Tor„ - ein „steinerner Ring“ konnte allerdings nur mit dem „Yugos“ (lederner/hölzener Gürtel) geschossen werden. Die Spiellinien wurden mit Blut gezogen. Hinterher wurde eine der Mannschaften den Göttern geopfert (man schnitt ihnen bei lebendigem Leib das Herz heraus). Die Wissenschaftler sind sich allerdings nicht einig, ob nun die Gewinner- oder Verlierermannschaft geopfert wurde (das kann man übrigens sehr schön auf einem Relief im Ethnologischen Museum zu Berlin begutachten).

Bei den Inuit (Eskimos) ist bis heute eine Art Fußball aus uralten Zeiten sehr beliebt. Hierbei spielt man auf einem ca. 300m bis 400m langem Eisfeld. Jeder macht mit, vom Kleinkind bis zum Urgroßvater. Ziel des Spiels ist es, ein Fellknäuel über die Linie am Ende des Feldes mit dem Fuß zu befördern. Egal wie, alles ist erlaubt (Beine stellen, Umschmeißen, Festhalten usw. - egal wen man gerade erwischt, ob Kinder oder die eigene Oma)!

Die Spartaner hingegen erkannten im Ballspiel das volle



BFC-STAR LIHSA GESTEHT KUMPELS

Ich habe meine Frau erwürgt

Polizei verhaftete den Ex-Torwart nach kurzer Fahndung

Berlin - **„Die Hände sind mein größtes Kapital“, hatte Torwart-Legende Werner Lihsa (60) gerne geprahlt. Jetzt liegen seine Hände in Fesseln, nachdem er damit Ehefrau Gudrun (54) das Leben nahm. „Ich habe sie erwürgt“, gestand er Kumpels. Die riefen die Polizei, die bereits nach ihm fahndete. Festnahme!**

Lihsa kam ins Krankenhaus, konnte aber nicht verhört werden. Ermittler: „Sein Gesundheitszustand ließ es nicht zu.“ Das Herz, der Alkohol! Durch ihn hatte sich der frühere BFC-Star (1967-75), DDR-Nationaltorhüter und spätere Pförtner selbst ins Abseits gestellt.

Melanie K. (27), Tochter des Opfers: „Er tyrannisierte meine Mutter, trat sie und zerschlug Teller. Je mehr er trank, umso schlimmer wurde es.“ Gudrun sprach von Trennung, Scheidung. Da muss Werner Lihsa erneut völlig ausgerastet sein. Ein Bekannter Melanies fand Mittwoch Gudruns Leiche in der Huronseestraße (Lichtenberg). Überall Blut! Werner Lihsa muss wie ein Irrer auf sie eingedroschen haben.

Nach der Tat blieb er zwei Tage verschwunden, flüchtete mit 800 Euro zu Freunden. Aber auch bei ihnen hatte er keinen guten Stand mehr.

SCHA/KEI

Im Tor machte Werner Lihsa (großes Foto, rechts) stets eine gute Figur. Danach lebte er in der Vergangenheit. Links: Ehefrau Gudrun.

kriegerische Potential. *Platon* schwärmte von der „sphairuma-chia“ (Ballschlacht) als die militärische Übung schlechthin. „Die Spartaner fielen“,- wie es der Schriftsteller *Lukian* schrieb: „...um eines Balles Willen übereinander her und schlugen sich“. Die Regeln waren knallhart, wer sie verletzte musste Helm, Harnisch (!) und Waffen (!!) ablegen und wurde vor der grölenden Menge ausgepeitscht.

Aus dem 12. Jahrhundert ist vor allem aus Frankreich das sogenannte „Soule“ oder „Choul“ bekannt. Dabei wurde ein Ball in die Höhe geworfen, dann gingen zwei aufeinanderzustürzende Lager daran, den Ball in ihre Reihen zu bekommen (egal wie, Regeln gab es natürlich nicht). Schluss war, wenn eine Mannschaft nicht mehr konnte (sprich, wenn alle Spieler verletzt am Boden lagen), bzw. wenn eine Mannschaft das Weite suchte.

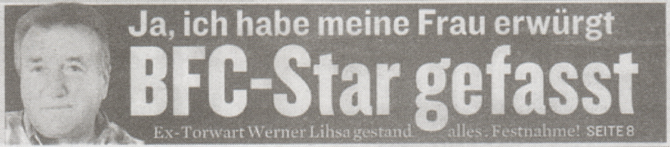
Seit dem frühen 16. Jahrhundert wird in Italien das „Calicio“ gespielt. Regeln gibt es allerdings erst seit 1615. Auf einem Feld, das wesentlich kleiner ist als heutige Fußballplätze, spielten zwei Mannschaften mit jeweils 27 (!) Spielern gegeneinander. Es wurde mit dem Fuß gespielt, dies war eine Frage der Ehre. „Vor dem, der mit Händen vorgeht. hüte man sich, denn er ist von schwacher Natur“. Fußtritte an die Adresse des Gegners waren dagegen ausdrücklich erlaubt.

Auch in England, dem sogenannten Mutterland des modernen Fußballspiels, geht das erste überlieferte Match auf ein kriegerisches Ereignis zurück. So wurde im Jahr 217 nach Christi bei Derby ein Sieg über die Römer mit einem Fußballspiel gefeiert. Im 11. Jahrhundert (Zeit der Unabhängigkeitskriege) wurde nach der Schlacht mit den Köpfen erschlagener Gegner gespielt. Auch in John Websters „White Devil“ (1612) wird mit dem Schädel eines geköpften Medici gekickt. In der Folgezeit traten dann ganze Dörfer gegeneinander an. Der Ball diente dabei nicht der Entfaltung eines systematischen Spiels, sondern war Objekt grenzenloser Streitlust und der Zankapfel des Pöbels.

„Wehrfähige Männer sollten sich zur körperlichen Ertüchtigung und Verteidigung des Königreichs im Bogenschiessen üben“ verfügte Edward III. am 12.06.1365 in einem Schreiben an den Sheriff von London. „Fußball sei bestialisch furios und extrem gewalttätig und stimuliere zu Arglist und Boshaftigkeit“.

Nachdem fast alle englischen und schottischen Könige dieser Zeit wiederholt und teilweise bei Androhung drakonischer Strafen erfolglos versucht hatten, den Fußball zu verbieten, sah man ein, dass der Fußball einfach ein menschliches Grundbedürfnis ist und gaben ihm nach und nach ein Regelwerk, um ihn in „geordnete“ Bahnen zu lenken. Zum Beispiel: Absatz 3.8 des Regelwerks des DFB von 1900 „Zur Spielkleidung gehören notwendig Schnürstiefel (früher wirklich mit Stahlkappe), minderzweckmäßig sind Schaftstiefel, ganz unbrauchbar sind Turnschuhe“.

Kompletter Artikel auf: www.egoist-fanzine.de
Banane


Ja, ich habe meine Frau erwürgt
BFC-Star gefasst
Ex-Torwart Werner Lihsa gestand alles: Festnahme! SEITE 8

www.styleof69.com
www.skinhead-world.com

Est 1998

We have been involved in the scene for a number of years now and are happy to offer you some of the best deals around. Visit the site to keep up to date with all the news, gossip, gig dates and much more.

Harringtons, Crombies, Flight Jackets, Braces, Boots, Shoes, T-shirts, Polos, Button Downs, Sweatshirts, ska & oi cd's plus accessories !!!

Mail and online ordering for everything skinhead, mod and scooterist

low prices!

Contact us now on Germany 0049(0)5254 936648
or email **shop@skinhead-world.com** and **shop@styleof69.com**

FRED PERRY THE ORIGINAL Ben Sherman LONSDALE LONDON ALPHA WARRIOR

News, Reviews, Gig List, Competitions, Photos, Online clothes and CD shop plus loads more...

© copyright 2004 Style of 69

Eastside Boys

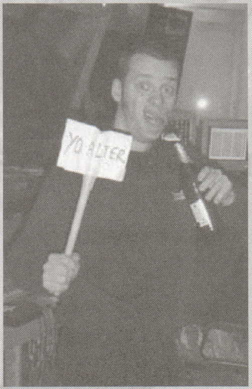
Mütze: Stellt Euch mal kurz vor:(Name, Alter, Instrument)
Roman: Bert (27) singt und spielt Gitarre, Rich (28) spielt Bass, Mike (20) am Schlagzeug und ich, also Roman (28) spiele auch Gitarre.

M: Ihr hab ja vor gut 10 Jahren als Punkband "Fallobst" angefangen, wie würdet Ihr Euren heutigen Musikstil beschreiben? Was hat sich seit euren Anfängen alles verändert, was habt Ihr erlebt?
Roman: Vor 10 Jahren ist die Band einfach so aus Jux und ohne große Planung entstanden. Auf dem Schreibtisch und auf Töpfen rumkloppen und dazu Lieder nachgrölen über die erste E-Gitarre und ein Keyboard als Schlagzeugersatz (das sehen wir als Bandbeginn) bis hin zu ´ner richtigen Band hat's schon so 2 Jahre gedauert. Es war halt ein totales Spaßprojekt. Da wir zu dieser Zeit hauptsächlich Fun-Punk angehört haben, also hat sich auch die musikalische Richtung dahin bewegt. Später lernte man auch andere Musik kennen und schätzen (Oi!-Punk, Ska, Rockabilly, ...). Dementsprechend hat sich auch die Musik verändert. Heute kann man uns einfach als eine Punkrock- oder Oi!-Punk-Band oder ähnliches bezeichnen. Sollen die Leute entscheiden, was treffend ist.

M: Ihr wart ja jetzt in einem Berliner Studio um eine neue CD aufzunehmen, wie war die Stimmung bei Porno-Peter (grins)? Was haben wir zu erwarten und wie wird das gute Stück heißen?
Roman: Im Studio hast du eigentlich an einem Wochenende so ziemlich alle Stimmungen, hauptsächlich ist man schon sehr konzentriert bei der Sache. Schließlich geht das Label ja auch ein gewisses Risiko bei der Produktion ein und da sollten wir uns schon richtig anstrengen. Also von richtig schön kreatives Zeug machen bis hin zu Momenten, wo man alles hinschmeißen und ausrasten will. Da du ja Peter kennst, weißt du aber, dass er einem Schlückchen und Filmchen nicht immer abgeneigt ist und ihn auch viele Leute im Studio besuchen. Das heitert dann die Sache unwahrscheinlich auf und man hat auch ´ne Menge Spaß. Schließlich ist es ja auch das schönste Hobby, was wir uns vorstellen können und da lassen wir uns die Stimmung auch nicht verderben.
Die Platte wird „ Die Zeit ist reif …" heißen, da kann sich jeder selber Gedanken machen, was es bedeutet. Textlich und musikalisch geht's etwa so weiter, wie auf der letzten Scheibe. Alles noch ein bisschen schöner gespielt, wieder ernste und lustige Sachen gemischt, vielleicht ein wenig mehr melodisch als die alte.

M: Bei welchem Label wird die neue Scheibe erscheinen?
Roman: Micha von DSS-Records wird die Platte rausbringen.

M: Wie entstehen eure Songs, wer schreibt die Texte?
Roman: Das geht sehr unterschiedlich los. Erst mal schreibe ich ´nen Text, entweder mit Melodie oder ohne. Dann geht's in den Proberaum, wo ich das ganze vorstelle. Dann wird entschieden, ob es gefällt oder Stuss ist. Dann hat vielleicht Bert ´ne Melodie und wir entscheiden wieder, ob es gefällt oder Stuss ist. Dann muss ich vielleicht den Text noch mal ändern und wir machen den ganzen Krimskrams wie Zwischenspiele, Solos, blabla und entscheiden, ob es gefällt oder Stuss ist. Wir machen das dann alles so gut wir können und man muss am Ende entscheiden, ob es ….



M: Habt Ihr euch eigentlich gut vom Hochwasser erholt? Ihr habt ja eure hochwassergeschädigten CD`s als Rarität verkauft! Nein, mal ernsthaft, es war wirklich schrecklich und soweit ich weiß, hat es ein Bandmitglied von euch besonders schlimm getroffen!
Roman: Wir haben die Platten nicht als Rarität verkauft. Wir wollen nicht rumkrähen: „uhuhuh uns hat es erwischt". Aber die Platten und CD's sind noch in Ordnung und wir finden es schade, die Dinger wegzuschmeißen, wenn nur das Cover betroffen ist. Rich war der Einzige von uns, der so richtig in der Elbe stand und damit viel Persönliches verloren hat. Wir haben aber alle mit beim Aufräumen

geholfen und so mitgekriegt, wie schwer es manche Freunde und/ oder Verwandte getroffen hat. Was die Band angeht, wir haben jetzt ´nen neuen Proberaum.

M: Was ist eure persönliche Meinung zur Szene in Sachsen? Habt ihr als Band unter rechtsextremer Politik zu leiden?

Roman: Ich glaube, die Szene ist schon ganz ok, ein Haufen netter Leute, auch mit all den kleinen Streitereien. Wir haben vielleicht den Vorteil in Sachsen, dass es hier ziemlich viele Klubs gibt, die Konzerte veranstalten und auch viele Bands schon aus Erfahrung gerne in Sachsen spielen. Was mir aber auffällt ist, dass sich in letzter Zeit etwas Konzertmüdigkeit bei den Leuten breit gemacht hat. Liegt vielleicht teilweise am Überangebot von Veranstaltungen und billiger sind die ja dadurch auch nicht geworden.

Unter den Rechten haben wir als Band nicht mehr und weniger zu leiden als alle anderen, die diese Eimer (Volltrottel Anm. d. Red.) ablehnen. Es ist leider schon fast Mode, dass sich viele Kiddies, nicht nur Boneheads von dieser Anschauung angezogen fühlen. Für die sind wir dann halt die Zecken, Sharps, Assis oder sonst was, aber das hebt einen ja nicht an. Was uns halt kratzt ist das andere Extrem, dass du als Band, die keine politisch motivierte Musik macht, von einigen Strolchen als rechtsoffen bzw. –tolerant tituliert wirst und das geht ja dermaßen an der Realität vorbei.

M: Welche Bands beeinflussen euch musikalisch, welche habt ihr zu Hause im Plattenschrank stehen?

Roman: Bert ist eigentlich der einzige, der ein paar mehr Platten zu Hause hat. Die stehen aber nicht im Schrank, sondern in einer Kiste. Musikalisch hat er gerade mal wieder ´nen Narren an Motörhead gefressen, Rich an Anti Heroes und bei mir läuft zur Zeit gerade viel Rancid und die neue Dropkick. Natürlich beeinflusst das was du gerade gerne hörst auch die Musik, die du machst. Sind aber zu viele, um alle aufzuzählen. Oft sind dann auch durch unser Können Grenzen gesetzt. Dann kommt dazu, dass allein schon durch die deutsche Sprache ein Lied ganz anders wirkt als in Englisch.

M: Wo und mit wem war euer schönstes/schlechtestes Konzert? Mit wem würdet ihr gern mal auftreten? Und mit wem überhaupt nicht?

Roman: Das schönste Konzert war mit Cock Sparrer in der Royal Albert Hall und das schlechteste im Bierzelt beim Feuerwehrfest in Neu-Kleinschrebnitz. Letztes Jahr war es in Greifswald im Klecks ganz schön, zusammen mit Kraft durch Suppe und ´ner einheimischen Band. Dann war noch das klasse Konzert in Chemnitz im AJZ mit Verlorene Jungs, Bakers Dozen, Toxpack u. a.. Schlechte Konzerte hatten wir auch schon, aber da schweigen wir uns mal aus.

Ich denke mal zusammen mit Springtoifel oder Deadline wären schöne Konzerte. Auf keinen Fall spielen wir mit Limp Bizkit, HIM und Jeanette Biedermann.

M: Welcher Arbeit geht ihr nach, wenn ihr nicht grad mit EastsideBoys beschäftigt seid? Wie funktioniert das restliche Leben in Verbindung mit Touren?

Roman: Bert und ich suchen gerade Arbeit, da haben wir es noch recht leicht, alles einzuplanen wegen proben und Auftritten. Mike hat auf dem Bau zu tun und Rich verdient sich in Berlin in ´ner Telekommunikationsbude. Die haben halt mehr Stress, alles zeitmäßig hinzukriegen. Bis jetzt funktioniert es ganz gut.

M: Wo und was kann man von den Eastside Boys kaufen?

Roman: Als Tonträger gibt's die „Echte Helden" auf Platte und CD. Die gibt's in verschiedenen Mailordern, wie z. B. Bandworm. Wenn wir spielen, haben wir auch immer ein paar dabei. Dann gibt's auch noch ein paar T-Shirts und Buttons.

M: So, zum Schluß verratet uns doch mal eure Pläne für das Jahr 2004! Wo werdet ihr zu sehen sein?

Roman: Im Mai spielen wir in Chemnitz und Berlin, dann schauen wir mal was noch so auf uns zukommt, vielleicht schaffen wir's ja mal auf ein größeres Open Air. Wenn was ansteht kannst du es auch auf www.eastsideboys.net nachschauen. Das Wichtigste ist aber zur Zeit die neue Platte.

M: Grüße und Küsse könnt Ihr an dieser Stelle loswerden! Vielen Dank für das Interview!

Roman: Küss´ die Hand, Madame. Ich grüße einfach mal alle.

M: Okay soweit erstmal, und vielen Dank für´s Antworten!!!!

Mütze

PREISRÄTSEL

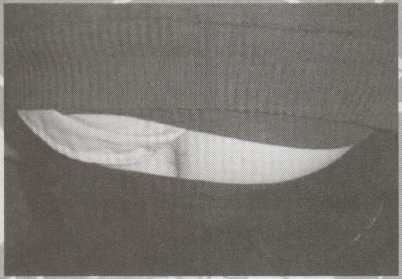
Wir haben uns wieder einmal dazu durchgerungen, ein Preisausschreiben mit fantastischen Preisen zu veranstalten.

Um zu gewinnen braucht ihr nur eine Karte oder Brief oder sonstwas mit den richtigen Antworten an unser Postfach zu schicken, und mit etwas Glück gehört ihr schon zu den stolzen Besitzern neuer CDs, Platten, oder was auch immer wir auf unserer Müllkippe finden können.

egOIst-fanzine
Stichwort: PR2
Postfach 580217
10412 Berlin

Viel Erfolg!

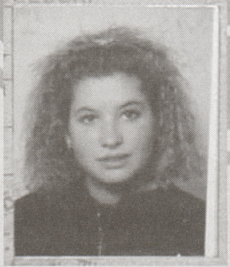
1. Zu welchem Vogel gehört dieser Arsch?



- a) Spatz
- b) Papagei
- c) Pfau
- d) Wachtel
- e) ....

Wenn ihr die Antwort nicht wisst, ratet einfach. Es sind mehrere Antworten möglich!

2. Wen zeigt dieses doch etwas veraltete Führerscheinfoto?



Als kleiner Tip: die Dame singt seit langem in einer deutschen Oi!-Band, und hat uns als Preis eine der ersten Platten zur Verfügung gestellt.
Mit etwas Glück gehört sie bald euch!
(Die Platte meine ich!)

Einsendeschluß: 31.August 2004

TRINKERKOHORTE
GO FOR IT...! LP/CD

* * * out now * * * out now * * *
15 englische Songs Partypunkrock,
welche vor Spielfreude nur so strotzen!
www.trinkerkohorte.de

TRINKER
KOHORTE
Go for it...

in Zusammenarbeit von
Meuterei Berlin & Streetmusic Berlin
www.meutereiberlin.de
www.streetmusic.de

. . . Buchtip.

Sent from Coventry: The chequered Past of
TWO TONE
Richard Eddington

Gleich vorweg: für den Two Tone-Neuling ist dieser Schinken wohl nichts. Zwar wird die Geschichte vom Kuhfladen auf dem Beton in Coventry bis zum Madison Square Garden ausführlich und detailgenau wiedergegeben wie nie zuvor, allerdings wird die Anzahl der durchschnittlich pro Seite neu vorgestellten Personen meines Wissens auch nur noch vom Telefonbuch getoppt.
Wer sich allerdings schon gut auskennt, kann mit diesem Buch noch einiges dazu lernen: Es beginnt mit einer kurzen Beschreibung von Coventry, und dann geht es auch gleich los mit der Vorstellung: Noel Davies, Ray King, Roger Lomas und natürlich auch die ersten Bands wie The Specials A.K.A., Selecter, The (international) Beat, Madness, usw. Es geht um Punk, es geht um Reggae, es geht um Rude Boys, es geht um Skinheads, es geht um UB 40, es geht um Monkey Man, es geht um Dexy's Midnight Runners... nennt irgendwas, es steht drin.

Das ganze ist sehr übersichtlich und chronologisch geordnet und erzählt sogar, was heute mit den Bands bzw. den Leuten dahinter geschehen ist.

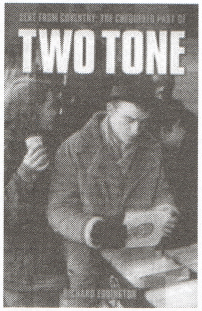
Ende der Geschichte ist eine doch recht magere Discographie und eine noch viel kürzere Bibliographie. Letzteres liegt aber wohl eher daran, dass es noch nicht all zu viele Bücher über das Thema Two Tone gibt und Eddington sich eher auf direkte Interviews mit den Bands, Zeitgenossen, Freunden, Produzenten und Radiolegenden wie John Peel verlassen hat. Sehr vernünftig. Nicht zuletzt schöpft er aus eigenen Erfahrungen – schließlich hat er genau zu dieser Zeit in Coventry gelebt, gearbeitet, und später unter Thatchers England gelitten.

Das Sahnehäubchen auf dem ganzen ist das Vorwort von Mark Bedford, seinerseits Großgeiger bei Madness. Mal nicht von Musicalstar Suggs – klasse!

Leider, leider ist das Buch noch so frisch im Leben, dass es nur in englischer Sprache zu haben ist. Mal sehen, ob jemand einen Profit riechen kann, und es übersetzt. Ich würde mich freuen.

Phil

256 Seiten
ISBN 0-9539942-5-2
12,99 GBP (bei Amazon.de für €22,15)
Independent Music Press (2004)



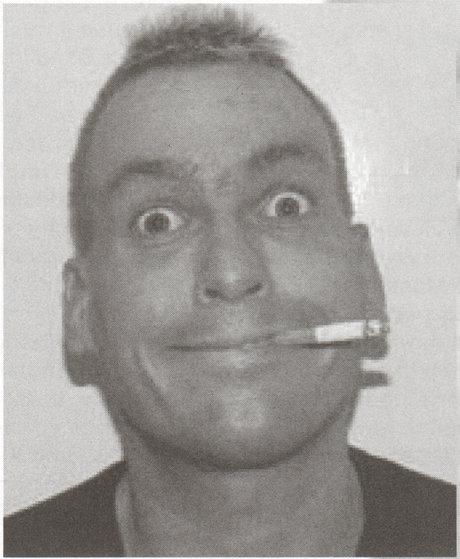
Ein altes Punkerschwein packt aus

„Ein altes Punkerschwein packt aus"
Interview mit Holgi (akt. Tower Blocks)

Holgi, der Sänger von den Tower Blocks hat sicher schon einiges erlebt, reicht zwar noch nicht für seine Memoiren, aber es war Zeit für ein ausführliches Interview. Vielleicht ja auch ein Anreiz, all das mal niederzuschreiben. Ist ja gerade irgendwie in Mode gekommen...

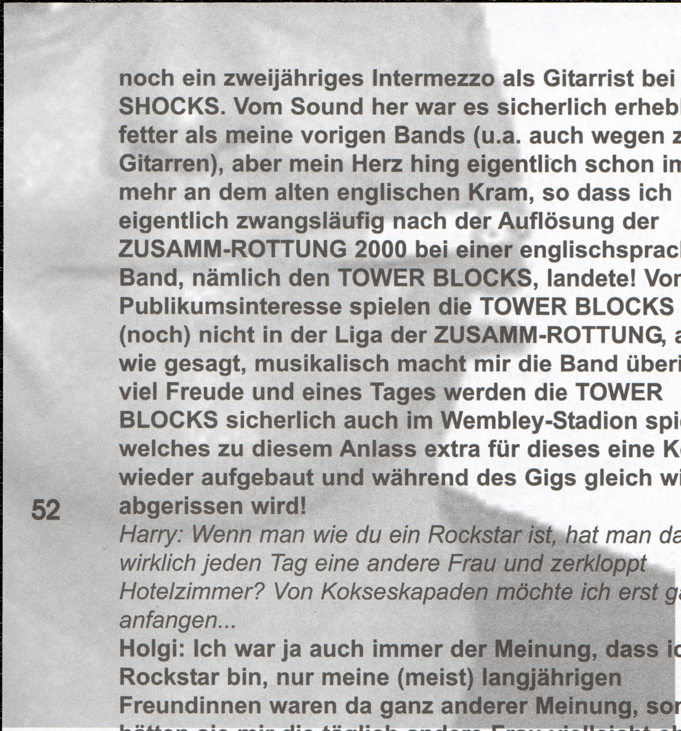
Harry: Na Holgi, du bist ja fast schon eine Ikone in der deutschen Punk-Szene. Wie würdest du denn die Entwicklung selbiger beschreiben, seit du dabei warst.

Holgi: Na ja, ehemalige SS-Obersturmbannführer, frühere Trümmerfrauen und Ex-Punker kennen bei Fragen zum Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart eigentlich nur eine Antwort: „Früher war alles besser!" BULLSHIT!!! Ich bin in der 80er-Jahre-Westberliner Punkszene groß geworden (spitze!), hab mich dann in den 90ern mehr im Ostteil der Stadt rumgetrieben (klasse!), bin dann mit den Ossis von der Zusamm-rottung und den AAARGH!s auch mehr im Osten denn im Westen getingelt und bin dementsprechend heute der Punkrock-KÖNIG (KÖNIG, nicht IKONE!!!) von Deutschland (+ Berlin/West)! Viel geändert hat sich eigentlich nicht...Ich führ nun mal keine Punkerstatistiken, aber ich denke die Szene in Deutschland und in Berlin ist heute so lebendig wie vor 20 Jahren! New Punkerkids rennen ja schließlich auch von Steglitz bis Hellersdorf um den Block und die alten Helden/Leichen sind ja auch immer noch oder schon wieder am Leben (siehe Angelic Upstarts, Adicts, Business etc.)!



Harry: Du hast ja nun schon in einigen Bands gespielt, stell sie doch bitte einmal vor und vergleich sie miteinander.

Holgi: Tja, angefangen hab ich mal mit dem Gitarrenschrammeln in einer Lichterfelder Wave-Band mit dem Namen THE KNICKKNACKS (86-91). Ausser einem Demo-Tape nicht weiter aufgefallen...Parallel dazu stieg ich als Sänger bei THE PUNKS ein (Stilrichtung: PUNK!), die es live immerhin bis in die Frankfurter AU geschafft haben und aus denen anno 92 AAARGH!! hervorgingen! Inzwischen hatte ich mich auch durchgerungen, nicht mehr meine Gitarre zu quälen und nur noch (meist englischsprachig) zu gröhlen! AAARGH!! hat im weitesten Sinne 77er Punk à la SEX PISTOLS, DEAD KENNEDYS und Konsorten gespielt, hat eine CD rausgebracht und ist quer durch Germany und Dänemark getourt. Als 94 dann der Gitarrist ausstieg, beschloss ich, mich der Hennigsdorfer Combo DIE ZUSAMM-ROTTUNG anzuschließen, was meinen bisher einzigen Ausflug in den Deutschpunk darstellte. Neben der ZUSAMM-ROTTUNG hatte ich auch



noch ein zweijähriges Intermezzo als Gitarrist bei den SHOCKS. Vom Sound her war es sicherlich erheblich fetter als meine vorigen Bands (u.a. auch wegen zweier Gitarren), aber mein Herz hing eigentlich schon immer mehr an dem alten englischen Kram, so dass ich eigentlich zwangsläufig nach der Auflösung der ZUSAMM-ROTTUNG 2000 bei einer englischsprachigen Band, nämlich den TOWER BLOCKS, landete! Vom Publikumsinteresse spielen die TOWER BLOCKS zwar (noch) nicht in der Liga der ZUSAMM-ROTTUNG, aber, wie gesagt, musikalisch macht mir die Band überirdisch viel Freude und eines Tages werden die TOWER BLOCKS sicherlich auch im Wembley-Stadion spielen, welches zu diesem Anlass extra für dieses eine Konzi wieder aufgebaut und während des Gigs gleich wieder abgerissen wird!

Harry: Wenn man wie du ein Rockstar ist, hat man da wirklich jeden Tag eine andere Frau und zerkloppt Hotelzimmer? Von Kokseskapaden möchte ich erst gar nicht anfangen...

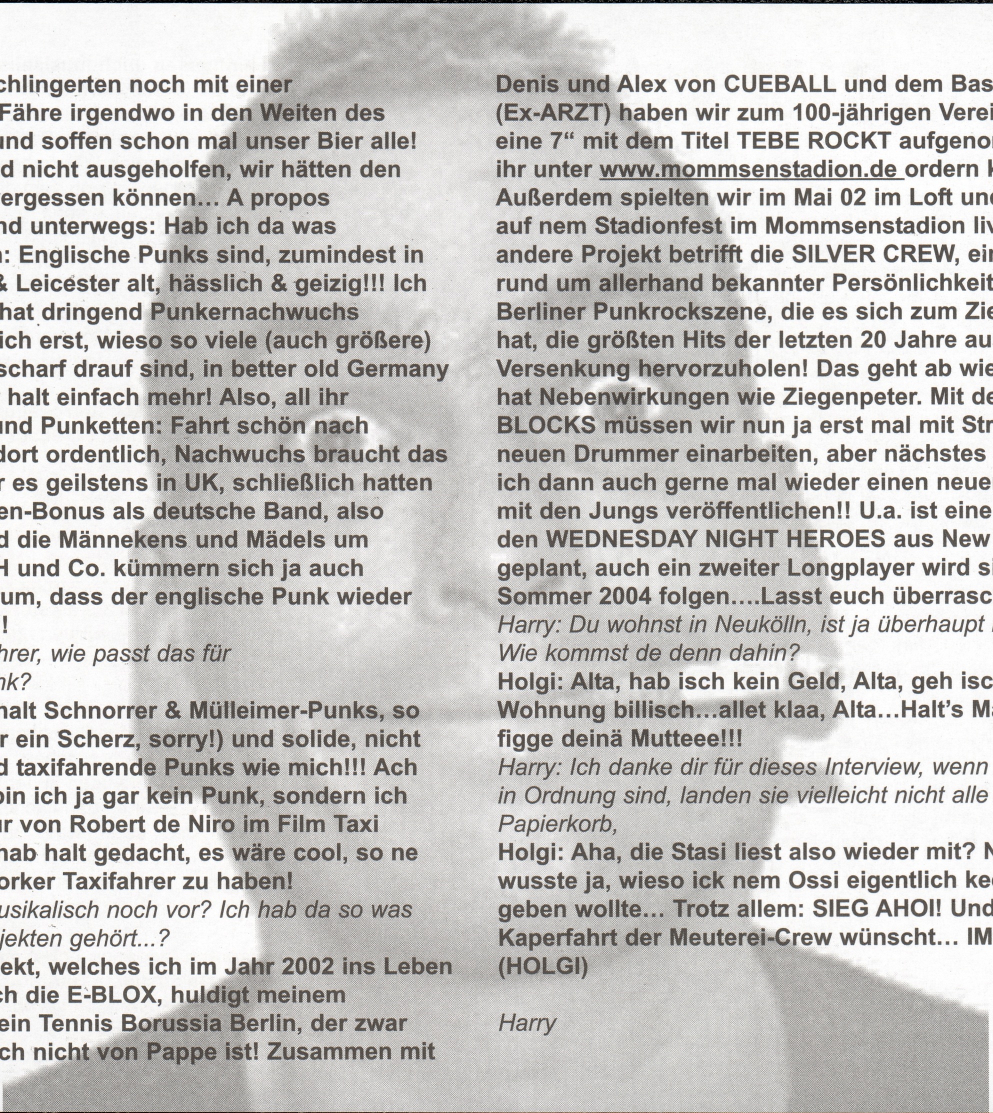
Holgi: Ich war ja auch immer der Meinung, dass ich ein Rockstar bin, nur meine (meist) langjährigen Freundinnen waren da ganz anderer Meinung, sonst hätten sie mir die täglich andere Frau vielleicht eher verziehen?!!! Hotelzimmer zum Verkloppen hat man ja leider nicht allzu häufig als Punkrock-Musiker, deswegen musste das Inventar einiger besetzter Veganer-Häuser dran glauben („Mach ihn fertig, den Tofu!!“). Und zum Thema Koks: Ich zieh mir jedes Pülverchen rein, was ein anderer so arg- und achtlos auf der Toilette des Tacheles verstreut, gell Schulle!!?? Schön war er danach, der TOWER BLOCKS-Auftritt, aber leider viiieeeel zu schnell vorbei!!!

Harry: Wie stellt sich für dich die Berliner Punkszene dar? Mit ihren Unterschieden in Ost und West, genauso wie du ja auch einen Vergleich mit der süddeutschen Szene bringen kannst.

Holgi: Mit der Wende hat sich für mich die Blickrichtung in Sachen Punkcity Berlin ja komplett verändert! War für mich bis dahin nur der Westteil der Stadt interessant (meine ersten Punkrock-Heroes waren solche Größen wie PVC oder die ÄRZTE in den 80ern), besuchte ich damals Clubs wie das Blockschock, das Kuckuck oder das Loft, so zog es mich Anfang der 90er eher in die Ostberliner Szene, u.a. ins Subversiv, den Sportlertreff und die KVU. In der KVU fühl ich mich auch heute noch geborgen wie in Mamis Schoss, Kreuzberg hingegen stinkt (vor Arroganz und anderem…), im Westen bin ich z.Zt. also eigentlich nur noch ab und an im Wild at Heart oder im Neuköllner Syndikat (cause I live there). Ich denke, die Ossis und Wessis mischen sich heutzutage ganz gut, schließlich treib ich mich ja als Wessi wie gesagt auch mehr im Osten rum, probe zum Beispiel mit meiner Band im Hellersdorfer Sonneneck. Zur süddeutschen Szene kann ich leider nix sagen, dazu wohn ich schon zu lange zu weit weg von dort. Wenn ich dort mit Bands unterwegs war, fand ich die meisten Leute dort aber immer ziemlich freundlich und aufgeschlossen…also Daumen hoch, Süddeutschland!

Harry: Mit deiner aktuellen Band, den Tower Blocks, warst du ja nun schon mehrfach in England unterwegs. Was ist euch da so alles passiert? Vielleicht fallen dir ja noch ein paar witzige Anekdoten ein. Wie sind denn die englischen Punks so?

Holgi: Das lustigste von der TOWER BLOCKS-Tour 2001 in good old England, was mir so spontan einfällt, war die Tatsache, dass wir Tommy und Ralf von Streetmusic extra zwei Tage vor dem ersten Gig in Manchester im Bus samt Backline und Alkoholversorgung vorrausgeschickt hatten…Wir also ganz relaxt im Flugzeug nach London, problemlos im Shuttle nach Manchester und wer natürlich noch nicht da? Die Kumpels mit der Backline und den



Instrumenten…Die schlingerten noch mit einer manövrierunfähigen Fähre irgendwo in den Weiten des Ärmelkanals umher und soffen schon mal unser Bier alle! Hätte uns die Vorband nicht ausgeholfen, wir hätten den ersten UK-Gig glatt vergessen können… A propos „mehrfach“ in England unterwegs: Hab ich da was verpasst? Ansonsten: Englische Punks sind, zumindest in Leeds, Birmingham & Leicester alt, hässlich & geizig!!! Ich glaube, dieses Land hat dringend Punkernachwuchs nötig…Jetzt versteh ich erst, wieso so viele (auch größere) englische Bands so scharf drauf sind, in better old Germany zu spielen: Fetzt hier halt einfach mehr! Also, all ihr deutschen Punkers und Punketten: Fahrt schön nach England und vögelt dort ordentlich, Nachwuchs braucht das Land!!! Trotzdem war es geilstens in UK, schließlich hatten wir ja auch den Exoten-Bonus als deutsche Band, also gerne mal wieder und die Männekens und Mädels um DOGSHIT SANDWICH und Co. kümmern sich ja auch aufopferungsvoll darum, dass der englische Punk wieder zum Leben erwacht!!!

Harry: Du bist Taxi Fahrer, wie passt das für dich zum Klischee Punk?

Holgi: Na ja, es gibt halt Schnorrer & Mülleimer-Punks, so wie du einer bist (war ein Scherz, sorry!) und solide, nicht so arbeitsscheue und taxifahrende Punks wie mich!!! Ach Quatsch, eigentlich bin ich ja gar kein Punk, sondern ich hab mir nur die Frisur von Robert de Niro im Film Taxi Driver zugelegt und hab halt gedacht, es wäre cool, so ne Frisur wie ein New Yorker Taxifahrer zu haben!

Harry: Was hast du musikalisch noch vor? Ich hab da so was von zwei weiteren Projekten gehört...?

Holgi: Das erste Projekt, welches ich im Jahr 2002 ins Leben gerufen habe, nämlich die E-BLOX, huldigt meinem Lieblings-Fußballverein Tennis Borussia Berlin, der zwar nicht eisern, aber auch nicht von Pappe ist! Zusammen mit Denis und Alex von CUEBALL und dem Basser Hagen (Ex-ARZT) haben wir zum 100-jährigen Vereinsjubiläum eine 7“ mit dem Titel TEBE ROCKT aufgenommen, die ihr unter www.mommsenstadion.de ordern könnt! Außerdem spielten wir im Mai 02 im Loft und im Juni 03 auf nem Stadionfest im Mommsenstadion live. Das andere Projekt betrifft die SILVER CREW, eine Band rund um allerhand bekannter Persönlichkeiten aus der Berliner Punkrockszene, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die größten Hits der letzten 20 Jahre aus der Versenkung hervorzuholen! Das geht ab wie Sau und hat Nebenwirkungen wie Ziegenpeter. Mit den TOWER BLOCKS müssen wir nun ja erst mal mit Struppi einen neuen Drummer einarbeiten, aber nächstes Jahr möchte ich dann auch gerne mal wieder einen neuen Tonträger mit den Jungs veröffentlichen!! U.a. ist eine 7“-Split mit den WEDNESDAY NIGHT HEROES aus New York City geplant, auch ein zweiter Longplayer wird sicherlich bis Sommer 2004 folgen….Lasst euch überraschen!!!

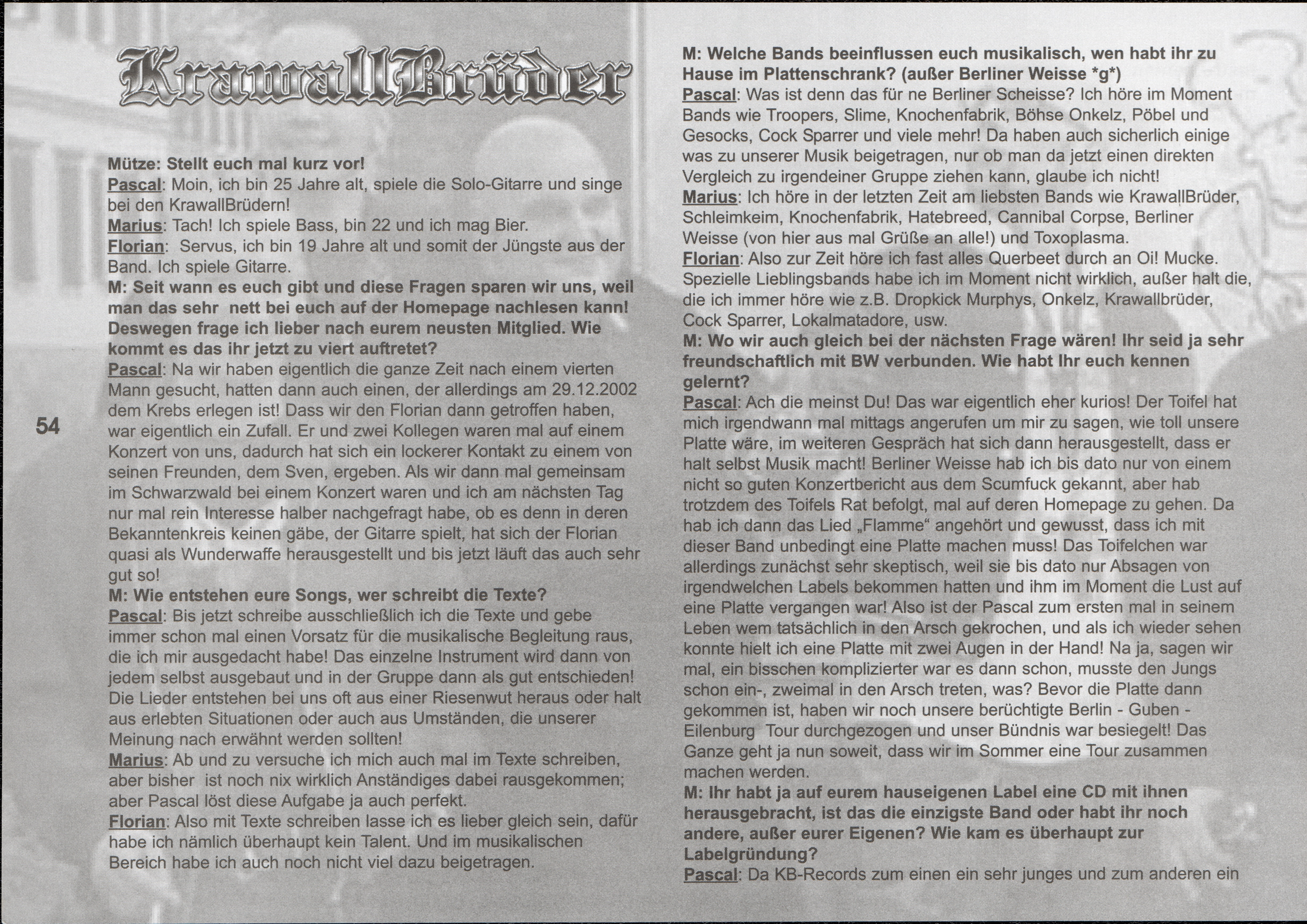
Harry: Du wohnst in Neukölln, ist ja überhaupt nicht punkig... Wie kommst de denn dahin?

Holgi: Alta, hab isch kein Geld, Alta, geh isch dahin, wo Wohnung billisch…allet klaa, Alta…Halt’s Maul oda isch figge deinä Mutteee!!!

Harry: Ich danke dir für dieses Interview, wenn die Antworten in Ordnung sind, landen sie vielleicht nicht alle im Papierkorb,

Holgi: Aha, die Stasi liest also wieder mit? Na ja, ick wusste ja, wieso ick nem Ossi eigentlich keen Interview geben wollte… Trotz allem: SIEG AHOI! Und allzeit gute Kaperfahrt der Meuterei-Crew wünscht… IM SCHICKI (HOLGI)

Harry



KrawallBrüder

Mütze: Stellt euch mal kurz vor!
Pascal: Moin, ich bin 25 Jahre alt, spiele die Solo-Gitarre und singe bei den KrawallBrüdern!
Marius: Tach! Ich spiele Bass, bin 22 und ich mag Bier.
Florian: Servus, ich bin 19 Jahre alt und somit der Jüngste aus der Band. Ich spiele Gitarre.
M: Seit wann es euch gibt und diese Fragen sparen wir uns, weil man das sehr nett bei euch auf der Homepage nachlesen kann! Deswegen frage ich lieber nach eurem neusten Mitglied. Wie kommt es das ihr jetzt zu viert auftretet?
Pascal: Na wir haben eigentlich die ganze Zeit nach einem vierten Mann gesucht, hatten dann auch einen, der allerdings am 29.12.2002 dem Krebs erlegen ist! Dass wir den Florian dann getroffen haben, war eigentlich ein Zufall. Er und zwei Kollegen waren mal auf einem Konzert von uns, dadurch hat sich ein lockerer Kontakt zu einem von seinen Freunden, dem Sven, ergeben. Als wir dann mal gemeinsam im Schwarzwald bei einem Konzert waren und ich am nächsten Tag nur mal rein Interesse halber nachgefragt habe, ob es denn in deren Bekanntenkreis keinen gäbe, der Gitarre spielt, hat sich der Florian quasi als Wunderwaffe herausgestellt und bis jetzt läuft das auch sehr gut so!
M: Wie entstehen eure Songs, wer schreibt die Texte?
Pascal: Bis jetzt schreibe ausschließlich ich die Texte und gebe immer schon mal einen Vorsatz für die musikalische Begleitung raus, die ich mir ausgedacht habe! Das einzelne Instrument wird dann von jedem selbst ausgebaut und in der Gruppe dann als gut entschieden! Die Lieder entstehen bei uns oft aus einer Riesenwut heraus oder halt aus erlebten Situationen oder auch aus Umständen, die unserer Meinung nach erwähnt werden sollten!
Marius: Ab und zu versuche ich mich auch mal im Texte schreiben, aber bisher ist noch nix wirklich Anständiges dabei rausgekommen; aber Pascal löst diese Aufgabe ja auch perfekt.
Florian: Also mit Texte schreiben lasse ich es lieber gleich sein, dafür habe ich nämlich überhaupt kein Talent. Und im musikalischen Bereich habe ich auch noch nicht viel dazu beigetragen.
M: Welche Bands beeinflussen euch musikalisch, wen habt ihr zu Hause im Plattenschrank? (außer Berliner Weisse *g*)
Pascal: Was ist denn das für ne Berliner Scheisse? Ich höre im Moment Bands wie Troopers, Slime, Knochenfabrik, Böhse Onkelz, Pöbel und Gesocks, Cock Sparrer und viele mehr! Da haben auch sicherlich einige was zu unserer Musik beigetragen, nur ob man da jetzt einen direkten Vergleich zu irgendeiner Gruppe ziehen kann, glaube ich nicht!
Marius: Ich höre in der letzten Zeit am liebsten Bands wie KrawallBrüder, Schleimkeim, Knochenfabrik, Hatebreed, Cannibal Corpse, Berliner Weisse (von hier aus mal Grüße an alle!) und Toxoplasma.
Florian: Also zur Zeit höre ich fast alles Querbeet durch an Oi! Mucke. Spezielle Lieblingsbands habe ich im Moment nicht wirklich, außer halt die, die ich immer höre wie z.B. Dropkick Murphys, Onkelz, Krawallbrüder, Cock Sparrer, Lokalmatadore, usw.
M: Wo wir auch gleich bei der nächsten Frage wären! Ihr seid ja sehr freundschaftlich mit BW verbunden. Wie habt Ihr euch kennen gelernt?
Pascal: Ach die meinst Du! Das war eigentlich eher kurios! Der Toifel hat mich irgendwann mal mittags angerufen um mir zu sagen, wie toll unsere Platte wäre, im weiteren Gespräch hat sich dann herausgestellt, dass er halt selbst Musik macht! Berliner Weisse hab ich bis dato nur von einem nicht so guten Konzertbericht aus dem Scumfuck gekannt, aber hab trotzdem des Toifels Rat befolgt, mal auf deren Homepage zu gehen. Da hab ich dann das Lied „Flamme" angehört und gewusst, dass ich mit dieser Band unbedingt eine Platte machen muss! Das Toifelchen war allerdings zunächst sehr skeptisch, weil sie bis dato nur Absagen von irgendwelchen Labels bekommen hatten und ihm im Moment die Lust auf eine Platte vergangen war! Also ist der Pascal zum ersten mal in seinem Leben wem tatsächlich in den Arsch gekrochen, und als ich wieder sehen konnte hielt ich eine Platte mit zwei Augen in der Hand! Na ja, sagen wir mal, ein bisschen komplizierter war es dann schon, musste den Jungs schon ein-, zweimal in den Arsch treten, was? Bevor die Platte dann gekommen ist, haben wir noch unsere berüchtigte Berlin - Guben - Eilenburg Tour durchgezogen und unser Bündnis war besiegelt! Das Ganze geht ja nun soweit, dass wir im Sommer eine Tour zusammen machen werden.
M: Ihr habt ja auf eurem hauseigenen Label eine CD mit ihnen herausgebracht, ist das die einzigste Band oder habt ihr noch andere, außer eurer Eigenen? Wie kam es überhaupt zur Labelgründung?
Pascal: Da KB-Records zum einen ein sehr junges und zum anderen ein

sehr wählerisches Label ist, gibt es bis jetzt nur drei Veröffentlichungen, wird allerdings dieses Jahr noch ein Hammer kommen! Im Moment gibt es halt die KrawallBrüder CD, die sozusagen erst mal ausverkauft ist, dann die Berliner Weisse CD, sowie eine LiveDoppel CD von Pöbel und Gesocks, ist übrigens die einzige Offizielle und hat einen richtig guten Sound! Das Label wurde gegründet, weil wir das gleiche Problem wie Berliner Weisse hatten, nämlich dass keiner eine CD zu fairen Konditionen mit uns machen wollte, mir aber inzwischen auch echt egal, da das Ganze sowohl Label als auch Band inzwischen richtig gut läuft! Dank gebührt hierfür unter anderem (Label-) Kollege Willi Wucher, der von unseren Produktionen bis jetzt immer die LP Pressung gemacht hat und auch den Vertrieb zum Teil übernommen hat! Das Label hat auch noch eine Seite: www.kb-records.com.

M: Wer macht für Krawallbrüder das Coverdesign?

Pascal: Die Covergestaltung erfolgt im tiefsten und schwärzesten Bayern, durch meinen Uraltbekannten Al! Die Ideen liefere meistens ich und der Al macht dann Wahrheit draus, hierfür ein dickes Danke für die jahrelange Geduld mit mir, hab ihm letztens noch versehentlich das Augenlicht zerstört, aber er hat ja zum Glück vier davon, hehe! Wer Hilfe braucht zum Entwurf von T-Shirts oder CD`s oder sonstigen Drucksachen kann den Al unter www.bulldogbite.de erreichen.

M: Welcher Arbeit geht ihr nach, wenn ihr nicht grad mit KB beschäftigt seid? Wie funktioniert das restliche Leben in Verbindung mit Touren?

Pascal: Ich persönlich mache im Moment eine Ausbildung zum Mechatroniker und gehe Abends noch in einem Aldi Zentrallager, wo ich auch schon fest gearbeitet habe, einem 400 Euro Job nach! Die Touren machen eigentlich kein Problem, ist ja doch immer noch ein Riesenspaß, wenn man mal von der Rückfahrt absieht! Da zieht es sich dann doch immer ewig hin, wenn man zum Beispiel von Berlin aus 13 Stunden im Auto sitzt!

Marius: Also ich bin auf der Uni und versuche dann ab und zu Sozialpädagogik zu studieren. Ansonsten habe ich, wie fast jeder Student, kaum Kohle am Arsch und versuche in den Semesterferien in irgendwelchen Metallfabriken zu jobben, die natürlich zu wenig bezahlen.

Das einzige Problem an den Touren ist das Geld, das für das ganze Bier, Essen und so draufgeht; ansonsten sind die Fahrten alleine schon sehr kulturträchtig (die Konzerte dann meistens selbstverständlich auch).

Florian: Also ich mache zurzeit eine Ausbildung zum – Achtung, jetzt kommt es - Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik (?). Hört sich kompliziert an, ist es aber nicht. Und zum Glück bin ich auch bald fertig damit, weil es dann richtig Kohle gibt. Denn wie gesagt, man gibt schon eine Menge Geld für Bier auf den Fahrten zu Konzerten aus. Ansonsten sind die Fahrten mal spaßig und mal nervig (besonders auf der Heimfahrt). Wobei dann doch der Spaß, dank des Alkohols, im Vordergrund steht.

M: Wie viele Konzerte veranstaltet ihr so im Jahr? Und was plant ihr für dieses Jahr?

Pascal: Also letztes Jahr haben wir so um die 25 Konzerte gespielt und dieses Jahr wird es noch mehr, da wir ja noch die Tour machen! Ansonsten werden wir erst mal an unserem neuen Album feilen, dessen Veröffentlichung allerdings noch in den Sternen steht!

Marius: Außer der Tour habe ich nix geplant, bringt ja eh nix.

M: Welches war eurer bestes bzw. schlechtestes Konzi?

Pascal: Das kann man so nicht sagen: Das Konzert in Zeulenroda war halt wirklich sehr geil, da hat halt alles gestimmt! Allerdings sind die Konzerte in letzter Zeit alle sehr gut besucht und mit richtig guter Stimmung! Das schlechteste Konzert war wohl in Würzburg (nicht böse sein, Michel). Der Veranstalter hat nix falsch gemacht, nur das Publikum war halt sehr schwach vertreten und absolut nicht zu einer Party zu bewegen!

Marius: Also ich würde auch sagen, dass das beste Konzert in Zeulenroda war, da hat alles gestimmt. Das schlechteste war meiner Meinung nach in Hameln, weil das Publikum Scheiße war. Kein Punker außer mir und ansonsten sehr viele zweifelhafte Gestalten.

Florian: Also die zwei Konzerte in Berlin und Coburg die ich mitgespielt habe, fand ich ganz gut, hat mir auch riesigen Spaß gemacht.

M: Mit wem möchtet Ihr unbedingt mal auftreten, gibt es da einen besonderen Favoriten?

Pascal: Hm eigentlich nicht mehr, hab immer gedacht, dass Troopers so eine Band wäre, aber als wir mit denen gespielt haben, war eigentlich nix mehr von dem Glanz auf den Platten zu spüren, hoffe die reißen sich jetzt mal zusammen, dass das noch mal klappt!

Marius: Am liebsten mit Cock Sparrer, Ramones (geht ja leider nicht, weil die fast alle schon tot sind) und Guns` n` Roses (und die gibt es natürlich nicht mehr).

Florian: Dropkick Murphys und Cock Sparrer!

M: Wie ist die Szene bei euch im Saarland?

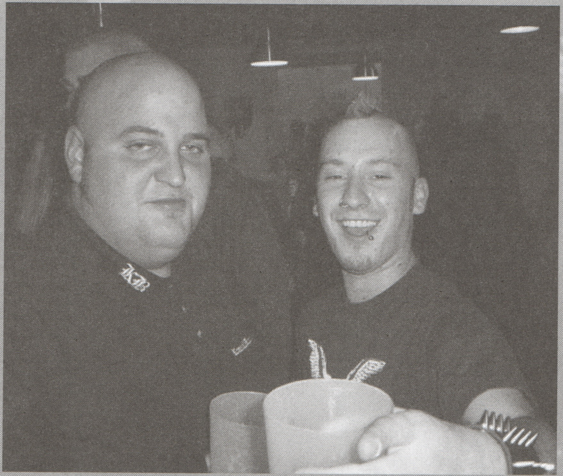
Pascal: Hier ist es eigentlich sehr durcheinander, es wären genug Leute da um eine gute Szene aufzubauen, aber darunter halt auch zuviel Missgunst und Feindschaften von älteren Leuten aus der Szene! Also ich würde das, was hier vorherrscht nicht als gute Szene beschreiben! Auf der anderen Seite sind halt die Leute, mit denen man gut auskommt, das heißt, das Krawallbrüder-Umfeld sind wohl so zwanzig Mann im Saarland!

Marius: Ja, da könnte echt einiges mehr abgehen, wenn mal einige Leute nicht so arrogant und intrigant durchs Leben laufen würden. Aber ein paar Anständige gibt es ja zum Glück auch noch.

Florian: Die Szene hier bei uns find ich auch nicht gerade berauschend. Das liegt meiner Meinung mit daran, dass wir viele Leute haben, die ziemlich intolerant sind. Bei uns gibt es viele verschiedene Gruppen, die sich auch zum Teil untereinander streiten und sich einfach nicht verstehen wollen.

M: Könnt ihr euch noch an das 1. Lied, das ihr im Proberaum einstudiert habt, erinnern?

Pascal: Da bin ich wohl der einzigste der für die Frage prädestiniert ist, das Lied hieß Beer Lied und war auf englisch, sehr primitiv, aber ein echter Ohrwurm, hehe, hat auch nur aus vier Sätzen bestanden, die ich jetzt zu nennen nicht gewillt bin!



M: (Toll, erst heiß machen und dann wie eine heiße Kartoffel fallen lassen!) Was kann man alles von euch kaufen an CDs, Platten etc. ?

Pascal: Von uns gibt es inzwischen sehr viel, wir sind also voll die Kommerzgeier! Da gibt es T-Shirts, Polo-Shirts, große und kleine Aufkleber, es gibt Buttons und CD/LP. Und seit neuestem gibt es auch noch ein Video von uns, das auf Sunnybastard erschienen ist!

Marius: Von mir kann man getragene Unterwäsche, in die ich reingefurzt und gepisst habe, kaufen: Mach ich aber eigentlich nur für enge Freunde.

Florian: Wer will kann meinen Furz kaufen, den ich ab und zu in Flaschen abfülle.

M. Sehr schön! Vale möchte wissen ob ihr ein Lieblingskuscheltier habt, was evtl. euer Band - Maskottchen ist! *gg*

Pascal: Das wird der kleine süße Valentin ja dann auf unserer Tour merken, wenn ihm das süße Rosettchen brennt! Unser Lieblingskuscheltier ist der Jens aus Duisburg!

Marius: Ich hätte gerne Valentin als Kuscheltier!

M: Schlussworte von euch?

Pascal: Na besucht uns halt einfach mal auf einem Gig in eurer Nähe oder veranstaltet selber was. Kontakt unter 0177-7985476 oder www.krawallbrueder.com! Beste Grüße an alle Freunde der Band, wir sehen uns. Und euch alles Gute für euer Heft!

Marius: Tschüss!

Florius: Salé, rüülps !!!

M: Ich möchte mich hiermit ganz herzlich bei euch bedanken, schade, dass keine Antwort vom Markus, eurem Trommel-Bären kam, da hätte mich doch statt des Alters, mal das Gewicht interessiert. Meine Hochachtung für euch und eure Musik. Alles liebe und Gute für euch.

Pascal: Der Markus wiegt exakt 69,4 kg mehr als er wiegen dürfte, wir haben ihn nämlich letztens gewogen, hehe! Dir und den anderen alles Gute, wir sehen uns bestimmt die Tage mal wieder und vielen Dank für das Interview...

Mütze

Wiens No 1

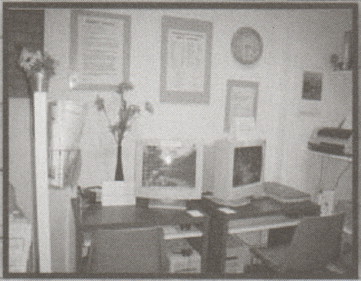
Record-Release-Party von WiensNo.1
An einem wunderschönen Freitagabend machten wir uns, zu Neunt im Bus, auf den langen Weg nach Wien. Den Zwischenstop in Dresden nutzten die Jungs um sich auf den Blumenbeeten zu entleeren, als Mädchen hat man es da nicht so einfach! Da im Mietbus nicht geraucht werden durfte, lagen noch eine ganze Menge Raucherpausen vor uns, die wir Punk sei dank, öfters an Tankstellen oder Autorastplätzen verbrachten, so dass ich ab und zu auch ein Klo zu Gesicht bekam! Da wir über Tschechien und die Slowakei fuhren, mussten wir unsere Personalausweise mitführen, was zu lustigen Bemerkungen führte, man lacht ja gern mal über Nachnamen und Fotos der Mitreisenden. Über die lange Reise möchte ich nicht viel schreiben, die Landschaft war schön, soweit man sie sehen konnte, aber da wir in der Nacht fuhren, schliefen die meisten. Der Platz neben dem Fahrer wurde öfters umbesetzt, um den Armen wach zuhalten und um für gute Musik zu sorgen. Ein interessantes Ereignis ereilte uns am Grenzübergang zu Österreich, wo uns der nette Mann fragte, wohin wir denn wollen und was wir dort machen wollen. Ähhhmmmm. was sagen wir zu dem? Ach einfach die Wahrheit, wir wollen zu einem Punkkonzert nach Wien! Der nette Herr dachte wahrscheinlich wir woll´n ihn vereiern, 8 Glatzen und ne Reene.., Er ließ uns auf jeden Fall durch und wünschte uns auch viel Spaß! Gegen Mittag endlich in Wien angekommen, machten wir uns auf die Suche nach dem Veranstaltungsort, der sollte im 11. Bezirk liegen und der Klub hieß Konkav, nach einigem hin und her fanden wir ihn auch. Da sehr schönes Wetter war, zogen wir uns schnell noch ein bisschen um und machten uns auf den Weg zur Altstadt und Mitte von Wien, dort bestaunten wir den Stephansdom, Toifel, der Sänger von Berliner Weisse, verunreinigte ihn mit seiner Anwesenheit, aber Gott machte sich nicht auf den Weg nach unten, um einzuschreiten! Mit der Fresstüte noch in der Hand trafen wir uns mit weiteren sieben Leuten aus Berlin und Potsdam, die extra wegen dem Konzert und einem Fußballspiel nach Wien angereist waren. Einige von uns gingen dann auch noch mit zum Spiel, der kleinere Teil wollte zurück zum Bus um noch einen Moment zu schlafen und um sich auch noch rechtzeitig mit der Veranstalterin zu treffen, um die letzten Unklarheiten vor dem Konzert abzuklären. Der Klub war klein und nett, rein kam man durch einen Flur, wo man seinen Eintritt bezahlte und den Merchandisingstand begutachten konnte, links waren die Toiletten, geradeaus der Backstagebereich, rechts ein kleiner Raum zum entspannen mit Disko und daneben eine Bar, durch die man zum eigentlichen Konzertsaal kam. Als erstes spielte die Punk´n´Roll Band "Brickfield" aus der Slowakei, die einiges von Cock Sparrer und anderen bekannten Oi-Bands coverten, aber auch eigene Songs in ihrer Sprache zum besten brachten, sehr nett, nur von der Sängerin hätte ich etwas mehr Show erwartet, trotzdem kam die Band sehr gut an, so dass beim ersten Lied schon kräftig gepogt wurde. Dann spielte die Streetpunkband "Mad Pigs" aus Tschechien mit einem Sänger mit riesigem Iro. Auch hier verstand ich nicht was gesungen wurde, aber der Pogomob hatte sich schon extrem nach hinten ausgedehnt, so das ich hier und da einen kräftigen Schubs abbekam. Der schrammelige Oi-Punk kam bei mir gut an, aber um einige gute Fotos zu machen, suchte ich im Hintergrund eine

erhöhte Stelle auf, so dass ich meine Kamera nicht in Einzelteilen nach Hause transportieren musste. Ich denke, es war so gegen 23.30 Uhr als Wiens No.1 die Bühne stürmten, der Heimvorteil lag klar auf der Hand und die Halle war bis zum Bersten gefüllt, mit Leuten die bei fast jedem Lied mitsingen könnten, da die CD an diesem Tag "offiziell" vorgestellt wurde, eine beachtliche Leistung des Publikums. Leider war ich die Woche davor nicht bei der Release Party von Gumbles, deren CD zum selben Zeitpunkt wie Wiens No.1 bei DSS erschien, deswegen kann ich nicht beurteilen, welche Party besser war! Unsere sollte ja nun mit Berliner Weisse das Ende finden, doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt! Unsere Party wurde nun von sechs frechen Bullen gestört, die die Veranstaltung als ungenehmigt beendeten, die sechs Herren in grau konnten erst nicht rein, weil Gassi - ein Uralt-Punk die Tür zugehalten hatte und meinte: „Ihr kommts hier net rein!". Der Punk hatte auch damals so per Hetz bei Starmania (österreichisches Pendant zu DSDS) mitgemacht, den Artikel dazu kann man im Oi!The Print#13 nach lesen. Als die Herren sich ein bisschen drinnen umgesehen hatten, blieb ja einer (der erschreckend an Patrick Ortlieb, einen österreichischen Ex-Schirennläufer erinnerte) bei mir (Hanna) am Tisch stehen, um mir penetrant in die Augen zu leuchten, nebenbei die ausgelegten Flyer zu begutachten und sich dann welche mitzunehmen. Ein Herr mit schmalzigem Haar fragte dann sachte an, ob sich die Herren vielleicht für Oi! und Punk Konzerte interessieren, erntete dafür aber nur einen bösen Blick und nicht die erwartete Antwort. Also: Angemeldet war das Konzert, Problem war nur, dass die Bullen der Überzeugung waren, es wären zu viele Leute drinnen. Zugelassen sind anscheinend nur 150. Gut, ich hatte aber auch, wie die dann da waren, grad mal 110 Striche auf der Liste und es waren ja auch nicht alle drinnen, eigentlich waren die meisten draußen. Ich hatte auch vorher noch extra gefragt, wie viele Leute ich denn nun reinlassen darf. Antwort: soviel wies geht. Tut nix zur Sache, wer das gesagt hat, nu ja. Außerdem hatte auch die Beschilderung am Notausgang gefehlt. Aus Angst um die Instrumente, brachten wir diese schnell zum Auto, vor dem Klub standen einige Polizeiautos, trotzdem kam es überraschenderweise zu keinen Ausschreitungen an diesem Abend, der Klub wurde geschlossen und wir dachten uns was nun? Stefan der Sänger (EX-Panzerknacker) von Wiens No.1, der unser Herbergsvater für diese Nacht werden sollte, überredete uns noch auf ein Bier ins Beisl zu fahren, das gleich neben der Arena liegt. Dort hatten an diesem Abend die Pillocks (auch aus Berlin) mit der japanischen Band DINGO gespielt! Naja, ihr könnt euch sicherlich denken, dass wir ziemlich frustriert waren, weil Berliner Weisse ja nun nicht gespielt hatten, aber auch hierfür gab es eine Lösung: Unser netter Herbergsvater hatte heimlich mit den Bar-menschen und den Pillocks gesprochen und kam nun freudestrahlend an " Ey ihr könnt hier spielen, auf dem Schlagzeug eines Punkers ausm Beisl und dem Equipment der Pillocks , wenn ihr Bock habt!" Oh und sowas gegen 3 Uhr morgens.. Die Jungs sagten ja und nun ging alles ziemlich schnell alles wurde ruck zuck aufgebaut und dann ging es los, da man wegen eines fehlenden Amps auf eine Gitarre verzichten musste, wurde das Programm um einige Lieder gekürzt. Ich fand es auf jeden Fall ziemlich rührend wie sich die Wiener um uns bemüht haben! Ein großes Dankeschön an Gabi, die das Konzert organisiert hat, an die Pillocks die den Ersatzauftritt ermöglicht haben und vor allem an die Leute aus dem Beisl. Ein herzlichen Dank auch an all die Punks und Skins, die hinterher gespendet haben für Berliner Weisse, so dass noch ein ganzer Kolli Bier ins Auto kam für die lange Heimreise von Wien nach Berlin, ich sag mal ganz frech wir kommen immer wieder gern.

Eure Hanna aus Wien und Mütze aus Berlin

KGT new media

Druck • Kopie
Internet • Dienstleistungen



Mo bis Fr 09.30 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 14.00 Uhr

Möllendorffstrasse 108-109
10367 Berlin-Lichtenberg

Tel.: 030 / 55 66 91 51 • Fax: 030 / 55 66 91 52
E-mail: kgt@kgt.org • www.kgt.org

---

shop.kgt.org

Die beste Shop-Adresse

Shop@

täglich etwas Neues!

Besuchen Sie unser

Online-Shopping-Center

Öffnungszeit:
rund um die Uhr

Bei uns im Laden kostenlos!

Rock fuern Heller

„Rock für´n Heller“ im East End

Na, da hab ich mir doch nicht zu viel versprochen von diesem Abend mit alten Freunden im East End. Endlich hat sich die Rock für´n Heller Gemeinde mal wieder aufgemacht, einen gemeinsamen Abend im „kleinen Kreis“ zu begehen.
Mit von der Partie waren die Loggerheads (vielen Dank für die Organisation), die East Rebels, Wackelkontakt, die Soifass und die Tower Blocks: Allesamt alte Bekannte der Rock für´n Heller Gemeinde aus dem Hause Sonneneck. Ca. 250 Gäste freuten sich auf einen schönen Abend.
Begonnen haben die East Rebels, die ihr erstes Konzert gaben und absolut überzeugten. Dennis, der Sänger und Gitarrist, hat eine unglaublich brutale Stimme, passend zur Musik. Und die anderen drei verstehen ihr Geschäft. Macht zusammen ´ne pralle Ladung Oi!-Musik. Da sollte man ruhig mal hingehen.
Danach haben die Jungs von Wackelkontakt eine ihrer unvergleichlichen Shows hingelegt. Dr. Kacke kam in seinem Wohnzimmeroutfit auf die Bühne. Allerdings hab ich noch nie einen Skinhead mit so roten Haaren gesehen... Diesmal hat die Band absolut überzeugt und das Publikum hat zum Dank das ganze East End zum Wackeln gebracht.
Die Soifass hatten für mich den besten Sound des Abends und wussten das gut zu nutzen. Ihre Songs kannte das Publikum zum Großteil auswendig, was den Anschein erweckte, dass sich ein riesiger Männerchor erstmalig zum Vorsingen getroffen hat.
Zu den Tower Blocks kann ich nicht viel sagen, da hatte ich auf der Bühne zu viel zu tun. Allerdings kommen wir immer besser zurecht in neuer Besetzung.
Als krönenden Abschluss kann man den Gig der Loggerheads bezeichnen. Die haben noch mal eine Stunde geilen Punkrock zum besten gegeben. Und das der Saal gegen drei immer noch voll war, sagt eigentlich alles: Weiter so!
Harry

THE ROTTERDAM
SKA-JAZZ
FOUNDATION

Rotterdam Ska Jazz Foundation

Interview mit Arjen (Trombone) und Dimitri (Drums)
Im letzten Egoist wurde bereits das Album von RSJF lobend erwähnt. Obwohl ein „Jazz“ im Namen einer Skaband auf die Leute oft abschreckend wirkt haben uns die Holländer bei dem Gig auf der Summer Safari 2003 dermaßen überzeugt, dass wir uns spontan mit ihnen zu einem Interview trafen.

Jul: Wie lange spielst du schon dein Instrument?
Arjen: Posaune hab ich von meinem 8. bis 14. Lebensjahr gespielt. Danach wollte ich erstmal laute Musik mit Gitarre spielen. Dann hat der Schlagzeuger gesagt „Wir machen eine Skaband“. Also habe ich meine Posaune wieder rausgeholt. Das war vor 3 einhalb Jahren und seitdem gibt es diese Band.
J: Wie seid ihr auf die Mischung von Ska und Jazz gekommen?
Arjen: Ich denke der wichtigste Grund war, das wir authentischen Ska spielen wollten ...
Phil: Was meinst du mit authentischem Ska?
Arjen: Na, den 60ies-Sound… Skatalites und so, den jamaicanischen Stil eben. Wenn ich mir das anhöre, wirkt es für mich wie die jamaicanische Sichtweise auf Jazz. Wir trafen dann einige Leute, den Saxophonisten und den Posaunisten, die sehr jazzorientiert waren. Die haben angefangen mit uns zu spielen und da ergab eins das andere.
J: Wie lange spielt ihr jetzt zusammen?
Arjen: Dreieinhalb Jahre. Ein Jahr haben wir nicht gespielt, weil wir uns zwischenzeitlich aufgelöst hatten. Vor eineinhalb Jahren haben wir dann wieder angefangen, mit denselben Leuten. Und mit einem Ziel. Und jetzt sind wir hier!
J: Wie hat Euch das Publikum hier in Leipzig gefallen?
Arjen: Sehr gut, in Deutschland ist es immer großartig. In Holland spielen wir an den meisten Orten zum ersten Mal. Keiner kennt uns, und die Leute schauen sich zwanzig Minuten lang erstmal an, was passiert. In Deutschland sind die Leute schon ab dem Moment, wo du zu spielen anfängst voll dabei.
P: Dimitri, was machst du der Band?
Dimitri: Ich bin der Schlagzeuger.
P: Bist du von Anfang an dabei?
Dimitri: Ja. Arjen, der Saxophonist und ich haben die Band gegründet. Ich habe auch noch in einer anderen Skaband gespielt. Das war aber mehr Uptempo-Zeugs.
P: Welche Band war das?
Dimitri: Let's Quit aus Eindhoven. Kennst Du die?
P: Noch nie gehört… Eigentlich kenn ich aus Eindhoven nur noch Mark Foggo.
Arjen: Der hat nen Pub in Eindhoven. Wir trinken da manchmal ein Bier. Da ist es aber ziemlich teuer, also trinken wir dann immer in einem andern Pub weiter…

Dimitri: Bei denen hatte ich damals angefangen und gesagt, dass ich mehr authentischen Ska spielen möchte. Wir haben es dann versucht, aber es war am Ende immer noch alles ziemlich Uptempo. Es hat mir zwar auch gefallen, aber meine Vorstellung war eigentlich das zu spielen, was wir jetzt machen. Ich helfe bei Let's Quit auch immer noch aus, wenn ihr neuer Schlagzeuger nicht kann, aber hier mache ich das, was ich immer wollte. Gerade durch das Jazz-Element hat man eine ziemliche Freiheit in der Musik. Das merkt man auch an vielen Konzerten. Wir spielen immer ein bisschen anders. Alles fängt mit einfachen Kompositionen an und dann geht man dahin, wohin man möchte. Das ist etwas, was gerade Ska braucht.

P: Habt ihr mit Ska oder Jazz angefangen oder war das von Anfang an gemischt?

Dimitri: Die Jazz-Stücke sind alle Standards. Wir haben damit angefangen und versucht es auf Ska zu spielen. Jetzt spielen wir Ska, und alles was schiefläuft ist der Jazz-Part. (allgemeines Gelächter). Aber die Sachen die wir selbst schreiben sind von Anfang an Ska.

Arjen: Abgesehen von den Kompositionen.

J: Warum habt ihr so viele Instrumentals?

Arjen: Wir haben ohne Sänger angefangen. Der Sänger kam irgendwann einfach dazu, also haben wir in der Musik Platz für Gesang gemacht. Im ganzen werden die gesungenen Stücke wohl so 30 % von unserem Repertoire ausmachen. Habt ihr es vermisst?

P: Schon ein bisschen… Ich mag Ska, bin aber nicht wirklich ein Jazz-Hörer. Vielleicht bin ich da nicht der beste Ansprechpartner…

Arjen: Wir halten uns damit einfach alle Richtungen offen. Außerdem wollen wir durch unsere Mischung einfach ein bisschen anders sein. Wäre der Jazz-Part nicht wären wir einfach nur eine weitere Skaband. Wir denken, dass die Musik mehr sagt als die ganzen Worte. Das ist uns allen das wichtigste in der Band. Wir wollen einfach nur unser eigenes Ding mit unseren Instrumenten machen und hoffen, dass es den Leuten gefällt.

P: Ihr spielt das ja auch wirklich perfekt. Ich habe mich nur gefragt, wie ihr genau dazu als „Euer Ding" kommt. Es hat ja heute auch nicht alle Anwesenden begeistert. Ich meine, ihr habt vorhin erzählt, dass ihr Hardcore und Punk, bzw. Uptempo-Ska gemacht habt. Kam euch nie die Idee, das in eure Band einfließen zu lassen?

Dimitri: Uns geht es nicht darum, dass alle ausflippen und die ganze Halle von vorne bis hinten tanzt. Wir wollen einfach schöne Songs spielen. Wer es mag, mag es, wer nicht, eben nicht. Wir hatten auch schon Gigs, wie z.B. in Dortmund und Oberhausen, wo alle Leute auf dem Konzert getanzt haben wie verrückt. Vielleicht haben wir da auch mit mehr Power gespielt - ich hatte ja eingangs erwähnt, dass unsere Gigs sehr unterschiedlich sind…

P: Was wäre für euch das perfekte Publikum?

Arjen: Leute, die Musik lieben. Die Leute, die Uptempo Ska mögen, mögen oft nur Uptempo Ska. Wir haben in Holland viele Skinheads als Fans und auch als Freunde, aber auf den Konzerten macht das alles keinen Unterschied. Die Leute, die die Musik lieben und tanzen wollen, sollen kommen und das tun. Durch den Jazz-Aspekt sind wir auch nicht auf ein Publikum angewiesen. Wir haben gestern beispielsweise auf einem großen Festival in Holland gespielt, wo viele unterschiedliche Leute waren – Skapublikum, junge Leute, ältere Leute, und sie konnten alle ihren Spaß haben. So wie wir in der Band alle unterschiedlich sind können auch die Leute in unserem Publikum sehr unterschiedlich sein.

P: Gibt es Bands, mit denen ihr gerne spielen würdet?

Arjen: Die CD, die ich momentan am meisten höre ist David Hillyard & The Rocksteady 7. Mit dem hätten wir mal in Österreich spielen sollen, aber er kam aus irgendwelchen Gründen nicht. Stattdessen waren Dr. Ring-Ding&The Senior Allstars da. Das war auch angenehm, denn er hat eine sehr gute Art Posaune zu spielen und mit dem Publikum zu kommunizieren. Aber mit David Hillyard würden wir immer noch gerne einmal spielen. Oder mit den Slackers.

Phil & Jul

Aktuelle Veröffentlichung: Shake Your Foundation, CD/LP bei Grover

Spielecke

für die lieben kinderchen

Gulli Saufen
Zuerst braucht Ihr so 3-6 freudige Opfer, die Lust haben, sich zum Affen zu machen, im Notfall geht das auch zu zweit, aber mit mindestens Dreien wird´s schon viel lustiger. Dann sucht Ihr Euch einen Gulli-Deckel mit ganz viel Platz drum herum und eine Flasche Alk (irgendwas was schnell die Kehle hinunter fließt – Liköre oder Pfeffi)!
Und so geht´s los: Ihr stellt Euch um den Gulli-Rand. Der mit der Flasche Alk geht einen Schritt in die Mitte des Gullideckels, nimmt einen guten Schluck aus der Flasche und geht wieder auf seine ursprüngliche Position zurück. Während des Zurückgehens gibt er aber die Flasche Alk an seinen linken Nachbarn weiter, der wiederum möglichst schnell die Position seines Vorgängers auf dem Gulli einnehmen muss usw. immer schön im Uhrzeigersinn bis die ganze Flasche leer ist (bei 6 Mann empfehlen sich eher 2 Flaschen). Am Ende seit Ihr dann übelst dicht und was dann passiert, hoffen wir endlich mal zu erfahren, damit unsere Anekdoten-Seite mal aktiver wird und unser kleiner Mann aus Aachen mal entlastet wird!
Viel Spaß

Und weil wir so TOLERANT sind, gibt es heute mal eine Besonderheit, die wir entdeckt haben: Ein Spiel für Anti-Alkoholiker!!!
„Tütenschleifen"
Ihr braucht so um die 3 – 9 Spieler, die nüchtern sind! Ein Auto oder einen Kleinbus und ganz viel Alkohol für die Zeit danach!!! Noch einmal sei gewarnt: Dieses Spiel muss vor dem Saufen gespielt werden, da jeder Mitspieler in der Lage sein muss (wie die Polizei das verlangt!) Auto zu fahren. ALLE sitzen im Auto/Kleinbus und es wird losgefahren, allerdings nicht angehalten. Der Fahrer muss zusehen, dass er nicht stoppt, das heißt also verzögern bis der Arzt kommt, oder wild und reaktionsschnell abbiegen. Muss das Fahrzeug trotzdem halten, steigen ALLE aus und laufen um das Auto. Geht der Verkehr weiter, steigt derjenige ein, der gerade an der Fahrertür ist. Beliebtes Einsatzgebiet des Spiels ist die Tätigkeit der Bierbeschaffung z.B. von der Tanke......muss halt wer rausspringen. Erfahrungen zeigen, das es viel mehr Spaß macht als es sich im ersten Moment anhört. Der Name des Spiels soll aus der fixen Idee entstanden sein, mal heraus zu finden wie lange es dauert einen Tetrapak (während des Spiels) auf der Straße durch Reibung komplett zu vernichten. Also wir EGOISTEN sind gespannt auf Eure Berichte...

Ladentest

Alte Feuerwache

(Grünauer Straße 9, 12439 Berlin)
Hier möchte ich Euch mal einen Laden in Berlin vorstellen, den ich erst kürzlich kennen lernen durfte. Am 13.03.2004 haben nämlich Skatoon Syndikat dort gespielt. Erst einmal befindet sich der Laden in Berlin-Schöneweide, direkt am S-Bahnhof Schöneweide (schräg rechts gegenüber) in der Grünauerstr. 9. Also ziemlich gut zu erreichen (10 Min. vom Ostkreuz) und am Wochenende fahren die Bahnen zum Glück ziemlich regelmäßig. Der Laden fasst ca. 250 Leute, mit einer kleinen (aber feinen) Bühne und auch eine komplette PA ist vorhanden. Für den Besuch auf den Toiletten trippelt man/frau kurz in den Hinterhof.

Die Theke ist in einem kleinen Barraum untergebracht und die Preise sind auch ziemlich zivil. So kosten 0,5l Berliner aus der Flasche 1,50 € (glaube ich zumindest, es muss auf jeden Fall ungefähr in diesem Rahmen sein, denn wir waren am Ende so was von besoffen und hatten trotzdem noch Kohle in der Börse...).

Im Haus befindet sich unter anderem auch Sprungbrett e.V., die eine Veranstaltungsreihe im nichtkommerziellen Bereich für Newcomerbands fördert. Der Verein soll außerdem Anlaufstelle für junge Künstler sein. Nettes Projekt, ein Besuch ist also auf jeden Fall lohnenswert... Kontakt: 030 - 55 39 76 21 (9 - 22 Uhr) / -22 AB

Mela

Beatclub Dessau

Der mittlerweile über zwei Jahre existierende Club in der Humperdinckstr. in Dessau hat sich innerhalb kürzester Zeit zur 1a Anlaufstelle für geile Konzerte im Ska-, Soul- und Punkbereich gemausert... Bands wie z.B. Hotknives, Skarface, Quicksteps, Broilers, 4 Promille uvm,. gaben sich dort die Klinke in die Hand. Selbstfinanziert und mit viel ehrenamtlicher Unterstützung wurde hier eine Anlaufstelle für uns Kurz- und Bunthaarige geschaffen, die ihresgleichen sucht! Die Stadt Dessau wollte aufgrund fadenscheinigster Gründe vor kurzem die Sperrstunde auf 24.00 Uhr vorverlegen was das Aus für den Laden bedeutet hätte. Seit dem 20.04. ist jedoch klar, dass der Beatclub Anfang nächsten Jahres innerhalb von Dessau umziehen und sich auch gleichzeitig vergrößern wird und somit können bis zum Umzug alle Konzerte ohne Zeitdruck bis in die Puppen besucht werden! Auch bei Nightern (Soul – Hipshakin´) beweist die Crew um den Beatclub Sinn für Geschmack!! Die ersten 20 Besucher jeder Hipshakin´Party werden mit einer limitierten CD (die sogenannte „Hipshakin´- Reihe“) beglückt. Hingehen und abfeiern bis der Arzt kommt, das empfiehlt Dr. Dread jedem, der gute Musik und gepflegte Preise zu schätzen weiß! Zu finden ist der Beatclub in der Nähe des HBF Dessau (ca. 10 min. zu Fuß entfernt).
Bis bald im Beatclub sagt
Dr. Dread

Ladentest

Die Krone in Schabenhausen

Die Krone ist ein kleiner, aber sehr feiner Laden mitten im Nirgendwo (Schabenhausen ist ein kleiner Ort im Landkreis Rottweil im schönen Schwarzwald). Diese Lokalität ist inzwischen sehr beliebt für Konzerte. Denn es gibt nur Karten auf Vorbestellung (ca. 100 Stück) und deswegen kommen auch nur die wirklich Interessierten zu den Veranstaltungen.

Die Bühne platzt bei einer vierköpfigen Band aus allen Nähten und die winzige Pogofläche wird von Tischen eingerahmt. Auch die Wildwest Einrichtung trägt zu einem gemütlichen Flair bei.

Die Getränkebestellung findet immer an der Theke statt und geht immer recht flott. Denn immerhin gibt es die Krone schon seit 10 Jahren!

Das Getränkeangebot reicht von Sprudel 0,5l 2 €, Korea 0,5l 3€, bis hin zur Geißenmaß mit sage und schreibe 1,0l für 6€ inkl. Pfand. Auch für das leibliche Wohl ist mit Wurstbrötchen für 1,50€ gesorgt. Und an den Damentoiletten lässt sich auch nichts aussetzten. Denn selbst zur vorgerückten Stunde kann man noch ohne Ekel darauf gehen. Wie es bei denn Männern ist, kann ich leider nicht beurteilen.

Fazit: Die Getränkepreise sind ok und ein gemütlicher Abend mit netten Leuten ist in der Krone immer angesagt! Schaut doch auch mal auf die Homepage der Krone unter

www.musikkneipe-Krone.de

Melli

WWW.CORETEXRECORDS.COM HALL OF FAME!

mindgrab
unlike you
FEAR LUCA BRASI
Neck
here's mud in yer eye!
TURBOLOVER
Turbolover
ZUM LETZTEN FISCH
FUCK RACISM!
RECORDS

Debut der Aachener Tough Guys. Musikalisch gibt es einen Mix aus Merauder und Hatebreed.

100% Mafia-style Hardcore der alten Schule. Ein Hörvergnügen für Fans von Chorus, Integrity und Outspoken!!

Diese Londoner Band schafft es, wie eine perfekte Mischung aus Dropkicks, Flogging Molly und Pogues zu klingen.

Punk, Oi! und Rockbastard aus Berlin. Hier wird den Berlin Mitte-Yuppies in die Milchkaffeetassen gekotzt, was das Zeug hält!

P.O. Box 610 641 • 10937 Berlin ◆ www.coretexrecords.com

Punkten

Aufgrund der erhöhten Nachfrage bieten wir Euch heute mal was ganz anderes:

Eine **Hauptmahlzeit** im Point-System: Gemäß Point-Angaben einer bekannten Diät-Firma, deren Namen wir hier für uns behalten (*welcher aber der Redaktion bekannt ist), stellen wir Euch heute die „Schlemmer-Pfanne“ zum Nachmachen vor. Und die kann jeder essen (liebe Grüsse an dieser Stelle an Knoifel, Sabinchen und Melly), weil sie nur sage und schreibe 7 Points hat!

Ihr braucht 100 g Schweinefiletstreifen (2 Points), die Ihr in 2 TL Pflanzenöl (2 Points) anbraten müsst. Das Ganze mit Salz und Pfeffern versüßen, herausnehmen und „beiseite“ stellen. Dann nehmt Ihr ¼ Bund Kerbel (0 Points), den Ihr grob hackt. 4 Frühlingszwiebeln (0 Points), 1 Knoblauchzehe (0 Points), 1 rohe Paprikaschote (0 Points) und 2 Karotten (0 Points) sollten jetzt irgendwie gewürfelt werden. Dann das Gemüse mit dem Kerbel und 2 EL grünen Konserven-Erbsen (0,5 Points) in diesmal nur 1 TL Pflanzenöl (1 Points) und 3 EL Wasser dünsten. Jetzt noch 60 ml fettarme (!) Milch (0,5 Points) und das beiseite gestellte Fleisch hinzufügen.

Zum Schluss mit 1 TL Paprikapulver, Curry, Salz (jeweils 0 Points) und 1 EL Sauerrahm/Schmand (1 Points) abschmecken und fertig ist die Leckerei... und für all diejenigen, die eh mehr als ihre 20 Points am Tag reinhauen: ein 0,3er Bier hat 2,5 Points – es gibt viel zu tun, packt es an! Ach ja und die, die weniger schmatzen, Kerbel, Frühlingszwiebeln, Karotten, Paprikaschoten usw. haben ja keine Points... Guten Hunger wünscht die

Mela

......Anklagebank..........

AGENTENMUSIK – play themes from famous german "Krimi" movies

(LP – Stingrecords)

Lang gejagt und in Hamburg endlich gefunden! (Ja, ich weiß, wozu gibt's Mailorders – nur, ich höre die Platten lieber vorher, bevor ich Mist kaufe).

Um Missverständnisse gleich von vornherein auszuräumen – das Teil ist nicht original 60's, die Filme dazu gibt es nicht und die wird wohl auch (leider) niemand drehen... .

In treuer Tradition der schon fast klassischen Filmorchester a la Gerd Wilden und Co wird hier sehr stielsicher auf einer Skala von relaxt über Unheil dräuend bis Showdown aktionmäßig geschweineorgelt, gefuzzgitarrt und gewalkingbasst, dass es eine wahre Pracht ist. Man siehr förmlich vor seinem geistigen Auge, wie „die geheimen Zombies des Doktor Böhm" auf der Jagd nach „Lestrade und dem Sarg des Dr. Wotzow" durch die „Nebel über den Feldern" wanken... Oder wie sich „die 9 Finger des Mürgers" (tatsächlich mit „M") „im Auftrag des roten Atoms" ins „...Sandtoupet" der „Raumsucher" graben... köstlich! Großartig auch das Cover und die Linernotes. 13 Songs, Spitzenmusiker, Superdetails, klasse Scheibe!

Wer Edgar Wallace – (hier: Edward Wallbanks) Z-Movies mag, also den unbeholfenen Charme deutscher Piefigkeitsspannung, der hat hier ein wahrhaftes Kleinod vorliegen.

Ich hoffe, davon gibt es bald noch mehr.

Rude Knut aka Ras Putin

B.G.S
DER LETZTE TANZ

B.G.S. – Der letzte Tanz

(PUKEMUSIC Rec.)

Dieses kompakte Scheibchen (die mittlerweile dritte) lässt mich direkt an jene „Deutschpunkbands" der 80er denken, die nicht diesen miesen Schrammelmüll a la „gegen alles" unter´s bunte Volk geworfen haben, sondern kritische, nachdenkliche Texte gepaart mit indie-punkigem sauberen Sound für wichtiger hielten. Anspruchsvoll mit klarer Aussage möchte ich sagen. Kommt insgesamt ein wenig düster daher, aber das Leben ist halt nicht nur Zuckerwasser, gell? Mit bislang zwei Demos, einer MCD (auf 111 lim.), die samt und sonders ausverkauft sind und einem weiteren Silberling setzen die sieben Leute der Combo nun einen drauf, der jedem der mehr als nur stumpfen saufschrammelichbineinopferdergesellschaft-Deutschpunk auf dem Teller haben will, hiermit ans Herz gelegt wird!! Ungewöhnlich aber gut!

Dr. Dread

BLOOD FOR BLOOD
OUTLAW ANTHEMS

BLOOD FOR BLOOD – Outlaw Anthems

(Knock Out Rec./Cargo Rec.)

Schickes Live – Scheibchen, zu meiner freudigen Überraschung mal kein Silberling, sondern schwarzes Vinyl – Gold. Die Scheibe ist 2002 schon mal auf Victory Rec. Erschienen, war aber hierzulande sehr schwer erhältlich. Mittlerweile zum Glück auch wieder als LP und Picture LP zu ergattern.11 Songs krachen hier, was das Zeug hält. Laßt euch zeigen, wie eine gelungene Mischung aus Life Of Agony, Suicidal Tendencies, Dead Boys, Madball und Sheer Terror klingt – verdammt gut nämlich! Der gepflegten Message, die hier ´rüberkommt, kann man nur einen Namen geben : Fuck You... Also, wer´s auch mal härter mag, sollte umgehend den Plattendealer seines Vertrauens aufsuchen und sich dieses feine Scheibchen aneignen!!!

Dr. Dread

CADDYSHACK – Fuck Traditions

(bisher nur Demo)

Also vornweg: Kämen die aus USA / Westcoast, dann hätten die einen Vertrag bei Hellcat oder Fat Wreck und wären da welche der besseren. 14 Songs melodischer Skaterpunk mit leichtem Hardcore-Einschlag, also Sackhosen/Kopfsocken-Fraktion, Texte kritisch bis politisch, Musik kompetent gespielt, ein Tacken härter als die anderen Vertreter des Genres. Für so was wie Fat Wreck fast zu hart, obwohl, ich glaub, das Spiel ich mal Fat Mike in die Hände... .

Rude Knut aka Ras Putin

the Capones

THE CAPONES – Rhythm Elixir

(CD – Blues Break)

Huiuiui, gar nicht einfach was über die 8 Herrschaften zu schreiben. Meine ersten Eindrücke von der Platte sind sehr gemischt. Das ganze bietet eine Palette von Stilvermischungen, die teils erfrischend neu, teils kommerziell und abgegrast sind. Das Album fängt sehr geil mit „Ready To Rock", einer Mischung aus Uptempo-Ska und Swing an. Ein Stück, bei dem jedem das Tanzbein zuckt. „Straight Up Ahead" klingt auch gut, aber sehr ähnlich. Danach kommen einige zumindest großenteils sehr hör- und tanzbare Stücke: hier mischen sich gut ausgewogene Bläsereinlagen mit Schweinegeorgel und damatisch geseufzten Vocals. Erster Schock ist dann „Paradiese Island". Keine Ahnung, was das soll. Klingt ein bisschen funkig, groovig wie späteres von Joe Jackson, aber in richtig schlecht – aber jedem das Seine.

Der zweite Teil besteht aus Livestücken. Hier wird's kritisch: Teilweise wird hier genialer

2Tone geboten andererseits die Art von Offbeat-Reggae (z.B. die Vorstellnummer „Presente“), die nur eine rasterschwingende Hippiemeute erfreuen können... . Da steht mir mein abrasiertes Haupthaar doch eher zu Berge.

Alles in allem sind die Bayern aber musikalisch für ihre nicht mal 12 Monate seit Bandgründung sehr reif und bringen die ganze Geschichte sehr zusammenhängend rüber. Aber bitte, lasst das blöde Dummgeschwätze zwischen den Liedern – und das auch noch auf der Platte.

Phil

COOL JERKS – Wir beaten mehr

(LP – Soundflat)

Hurra, das zweite Werk der Bremer Beat-Koryphäen ist da! Diesmal ausschließlich in deutscher Sprache dargeboten, oldschool-analog-warm aufgenommen, traumhaft instrumentiert, da ist jede Note, wo sie hingehört, nix zuviel / zuwenig (sagt mal, wie lange gebt ihr dem Speaker der Bassanlage noch? Der hört sich durchgehend super(geil)übersteuert an. Fliegt da nicht bald mal die Membran mitsamt Schwingspule durch die Boxenfrontbespannung?)

15 schöne Songs verschiedenster Provenienz vom surfigen Instrumental bis zu Ramonesigem Beatpunk hat man hier vorliegen, darunter zwei Coverversionen von a) Smallfaces – „My minds eye“, hier „Das ist mein Alltag“ und von den famosen Polnischen Roten Gitarren – „launisches Mädchen“, wunderbar polendeutsch interpretiert. Halt mal, ist „Ich bin da für dich“ nicht das Thema der beknackten Pro7 Serie „Friends“? – Super!

Drei sehr schöne Instrumentals, Twist in Form von „Tower Twist“, Indianer Beat als „Das Halbblut Apanatschi“ und eines der Harmonie-Highlights der Scheibe, das surflastige „Novembermädchen 69“.

Die Nummern mit Text sind, wie nicht anders zu erwarten, durch die Bank sehr humorvoll – „Vierradbaby“ in Flotten Offbeat-Beat, „Alles wird gut“ – eine Hommage an die Veränderung mieser Laune und beschissener Weltlage mittels nicht näher beschriebener Substanzen, „Vorbye“ – der Laufpass an eine reuige Ex, „Osterdeich“ – ein Sommerhit für Bremer Sonnenanbeter, und nicht zuletzt, nach „Mädchen, Mädchen“ auf der ersten LP jetzt „Junge, Junge” – von Gastsängerin Betty derart lasziv ins Mikro geschnurrt, dass man die Dame blind ehelichen möchte… .

Resümee: Mit diesem stylischen Gebräu aus Soul, Garage, Punk etc. liegen die 3 Herren goldrichtig. Egal welcher Szene man angehört – mit der Scheibe macht man nix verkehrt. Am besten auf einem Konzert erwerben (vielleicht auf der nächsten Summer Safari? Gott, lass die bloss da spielen!)

Im Wild at Heart haben die richtig abgeräumt, da waren die Zugaben fast länger als das eigentliche Set... .

Rude Knut aka Ras Putin

EMSCHERKURVE 77 / 8 MM

(Crazy United Records)

Diese Platte in Größe einer CD (!) kam diese Mal als Beilage der Moloko #26. Allein des Formats wegen, muss man diese Platte haben. Es ist etwas schwierig, die Nadel zu platzieren, aber mit etwas Übung klappt es schon. Auf der einen Seite ist ein Lied von EK 77 drauf („Ein Lied für Dich!“) – wie man EK halt kennt: schön von Spiller und Böhle gebrüllt, schnell, laut, rotzig – nette Pogonummer. Die andere Seite ist 8mm (Oito Milimetros) gewidmet. Eine feine Punkrocknummer mit den Titel „O Tubarao!“ („Der Hai“). Das ganze wird im Booklet vom deutschen ins Englische, und vom Portogisischen ins Deutsche übersetzt. Feine Beilage!

Phil

GUMBLES - In Duff We Trust

(DSS Records)

Hier liegt nun das Debütalbum der fünf Schweriner Jungs von Gumbles vor mir.

Nachdem mir die Redaktion des Egoisten erst die Demo Wild&Punk als neue Platte verkaufen wollte, befindet sich das gute Stück mit seinen 14 Songs + einem versteckten Track endlich in meinem CD Player. Im Vergleich zur Demo ist die Anfang des Jahres parallel mit der Debüt von Wiens No.1 auf DSS Records erschiene „In Duff We Trust“ nicht nur musikalisch ein großer Schritt nach vorn. Headquarter Berlin lässt grüßen. Textlich bietet sie alles, was man von einem Oi! Punk Silberling verlangt. Von Punx und Skins United bis Lobpreisungen ihres gelben Heldes, Barney Gumble, ist alles dabei. Solltet ihr die Platte im Plattenregal des Dealers Eures Vertrauens liegen sehen, unbedingt reinhören und eure Plattensammlung erweitern. Die Scheibe gehört nämlich definitiv in die Sparte: Ab ins Autoradio, volle Lautstärke, Fenster runter und kreuz und quer durch die Stadt fahren um Leute anzupöbeln! Schönen Sommer euch und nicht vergessen: IN DUFF WE TRUST!

Schramler

Longplayer von folgenden Bands

Broilers
Lo-Fi
Sommer 04

STREET DOGS
Savin Hill Europe Edition
VÖ KW 27

Eastside Boys
Die Zeit ist reif!
VÖ KW 22

Riot Company
Director´s Cut
VÖ KW 22

Halunken
Wie ein Schlag
Out now!

Wiens No 1
Jetzt red ma amoi tacheles
Out now!

Gumbles
In Duff we trust
Out now!

The Wednesday Night Heroes
Superiority Complex
VÖ KW 27

IT'S A RUNNIN RIOT

DSS RELEASE SCHEDULE

distributed by
CARGO RECORDS

INFINITE JUSTICE – Black Intervention
(Demo)
Ich hab Tränen gelacht...
Was ist das denn? Satanic-Crust-Ska-Core, oder wie nennt man so was denn?
Sechs Songs einer sehr jungen Band aus Heubach (Schwäbische Alb, unglaubliches Kaff), die das Ska-Core Genre a la Bosstones, Glowskulls etc. total auf die Spitze treiben. Damit hab ich schon so manchen auf meinen DJ-Schichten total vor den Kopf gestoßen. Jungs, wenn ihr das ernst meint, dann ist das totaler Schrott, ist aber Humor im Spiel, dann seid ihr völlig genial. An der musikalischen Darbietung gibt es überhaupt nichts auszusetzen – das Ganze ist extrem sauber auf den Punkt geprügelt.
Rude Knut aka Ras Putin

LUCA BRASI - Fear Luca Brasi
(Mad Mob Rec.)
Vier Jungs aus dem Dreiländereck machen hier mal deutlich, dass Aachen und Sittard mehr zu bieten haben als Printen und medizinische Heilkräuter! Diese MCD haut euch allerfeinsten Oldschool-Hardcore um die Ohren, dass es nur so schallert!! 5 Tracks machen mächtig Lust auf mehr davon... Das Booklet ist mit viel Liebe gestaltet, vorne hat es einem Typen sauber einen Teil des Gesichtes weggeschossen, innen finden sich neben den Texten Blutspritzer und blutige Fingerabdrücke und die Rückseite präsentiert die vier Bandmitglieder während der Arbeit. Supergeil auch der Silberling: nicht wie man es gewohnt ist, sondern der unbespielte Teil ist durchsichtig und ebenfalls mit einem blutigen Handabdruck versehen. Das Backcover zeigt noch einen lässigen vierziger Jahre Ausschnitt und damit bleibt nur noch eins zu sagen: kaufen, aber sofort!! Sonst geht´s euch wie dem Typen auf dem Cover!!!!
Dr. Dread

MINDGRAB – unlike you
(Mad Mob Rec.)
Da habe ich noch ein feines Häppchen aus Aachen anzupreisen… Die fünf (ehemals sechs) Leute von Mindgrab lassen´s hier richtig krachen! Schnell, böse und kick ass, kann ich nur sagen! Im Frühling 2002 gegründet, hat die Band nicht lange auf sich warten lassen und schon ein Jahr später ´ne zwei Track Promo CD so energisch unters Volk gebracht, dass das Teil (500er Auflage) mittlerweile ausverkauft ist! Jetzt legen sie ´nen Silberling mit acht Tracks nach, der sich gewaschen hat! Die Cover- und Bookletgestaltung auch hier mit viel Liebe zum Detail kredenzt, also nicht nur schön für die Öhrchen sondern auch für´s Auge! Von mir gibt´s ´ne uneingeschränkte Kaufempfehlung, denn wer Hardcore mag, kommt nicht umhin, sich das Teil einzuverleiben!!
Dr. Dread

OLAF UND DIE UNTERMIETER – ´83 - ´89
(LP – Rotten Totten Records)
Oh ja, die guten alten Untermieter ... Heimatmusik vom O-Platz ... eine WG musiziert.
Von alten Tapes gezogen in erstaunlicher Qualität vom Übungsraum und Konzerten – spassig. Cover ist handmade mit aufgeklebtem Booklet, welches der alte „musizierende-Bexbierpullen-Entwurf“ ziert, den ich ihnen mal im besoffenen Schädel als Plakat- und T-Shirtentwurf gepinselt habe. (Gottogott, war ich damals ein schlechter Zeichner...) Absoluter Hammer ist die Textbeilage: ´N Tütchen Buchstabennudeln mit Aufkleber „Texte“. Limitiert auf 220 Stück, wovon die Hälfte bestimmt schon alleine rings um den O-Platz in Kreuzberg unter Kumpels von damals verteilt wurde. Gibt es (wahrscheinlich schon wieder nicht mehr) auch bei Plastic Bomb. Wenn sehen, dann zugreifen!
Rude Knut aka Ras Putin

THE COMPLETE RUDI SINGLE COLLECTION
(LP – Last years youth Records)
Schönes Produkt der Belfaster Labelgenossen der Undertones (Good Vibrations). Also natürlich melodischer Pop-Punk-Powerpop oder so der alten Endsiebziger Schule, also zu Zeiten, wo man durchaus noch wusste, wie man ein Instrument richtig bedient. Die Phase findet man auf der A-Seite, neun Songs auf Good Vibration, Bisschen Richtung Buzzcocks, Undertones, etc.
Auf der B-Seite hingegen ist ihr Werk auf Paul Wellers Label „Jamming!“, was dann letztendlich auch von ihm produziert wurde, incl. einer Probenversion eines nicht mehr veröffentlichten Songs.
Also mir gefällt die A-Seite bedeutend besser, die ist nicht so gebügelt und kommt auch flotter und energischer daher. Zugegebenermaßen ist auf der B-Seite die Komplexität der Harmonien unvergleichlich größer, aber irgendwie ist da ein wenig der Kick-ass auf de Strecke geblieben. Erinnert mich ein wenig an die lascheren Nummern der Vapors, wo ja bekanntlich Familie Weller auch die Pfoten mit drin hatte. Trotzdem durchaus hörenswert.
Rude Knut aka Ras Putin

......Anklagebank..........

QUICKSTEPS

THE QUICKSTEPS - Trapped
(Nasty Vinyl)

Seit ´89 gibt es Aachen´s älteste Ska-Combo und seitdem sind sie kein bisschen leiser, aber wesentlich besser geworden! Das neue Album hat es mächtig in sich, kann ich Euch sagen... 13 Songs, davon 12 aus der eigenen Feder, werden Euch hier um die Öhrchen gepfeffert. Die zehn Öcher Printen wissen halt, wie man den Ska zelebriert, in hörgerechte Häppchen packt, perfekt anrichtet und auf einem schönen Silberling dem geneigten Hörer präsentiert. Ein aufwändig gestaltetes Booklet inklusive Texte und eine leckere Dame auf dem Cover runden das Ganze ab. Wer die Jungs noch nicht kennt, den soll die gerechte Strafe in Barbabus´ Keller ereilen! Dr. Dread empfiehlt hiermit: Wer unter zuckenden Beinen leidet, kommt nicht umhin diese CD mindestens dreimal täglich einzulegen und abzuspielen, um so zumindest ein gewisses Taktgefühl in eben genannte Zuckungen zu bringen!!! Besserung des Leidens wird nicht garantiert, aber mit den Quicksteps macht es auf jeden Fall richtig fun!!!!

Dr. Dread

SHARK SOUP – s.t.

(CD – Shark Pool Music / Knock Out)

Schon eine feine Kombo, die sich Mosh da angelacht hat. Mit ihrer Debut EP zeigen die drei Herren, was der deutsche Rocka- Psycho- Punk- Billy auf dem Kasten hat. Die Musiker sind nicht ganz unbekannt (Oxymoron, Electric Hellclub, The Hinks) und das ist leicht zu hören. In keinem der sieben Lieder driften sie hier in Klischees oder schnöde Kopie ab.

„Get away gun“ erinnert stark an Stray Cats, wird allerdings mit einem Gesang gepaart, der eher von klassischen Punkscheiben zu hören ist – wirklich genial gemeistert. An anderer Stelle mischen sich Punkrockriffs mit Rock'n'Roll-Basslinien. Das Ganze wird nicht langweilig. Auf jeden Fall die Taler wert, nicht nur für Schmalztollen-Träger.

Phil

SLACKERS – close my eyes

(vermutlich Hellcat)

Irgendwie hab ich den Verdacht, dass die Herren um Hillyard und Ruggiero einfach nichts verkehrt machen können. Das groovt mal wieder wie kaum sonst was / wer, egal ob das jetzt 60's-Instrumentalstyle oder Vocal-Harmonics, Roots, Dub oder was weiß ich für afrokaribische Dunkelpigmentierten-Musikstile sind, durch die sich da mal wieder sehr abwechlungsreich gearbeitet wird. Brilliant gespielt, schön arrangiert, keine Note / Pause zuviel und alles genau da, wo es hingehört. Na, dann kann der Frühling / Sommer ja endlich kommen, hier ist schon mal der passende Soundtrack.

Rude Knut aka Ras Putin

TRINKER
KOHORTE

TRINKERKOHORTE – go for it

(CD – Meuterei, LP - Streetmusik)

Ganz in englisch präsentieren die Berliner „Fast-Senioren“ 15 neue Songs zum Feiern. Seit kurzem sind Robert (Drums) und Willi (Gitarre) von OXO 86 mit dabei, um den Altersdurchschnitt gewaltig zu senken. Viel muss man hier, denke ich, nicht schreiben. Punkrock in Perfektion: Melodisch, harte Gitarrenriffs, schönes Gebrüll von Ian und Texte, die von Kommerzkritik („Go for it“) bis hin zu geistreichem Stumpfsinn („Mr. Strummers dog“ und fast der ganze Rest) reichen.

Musikalisch etwas ruhiger und Rock'n'Rolliger wird's bei „Willi McMahone“, einem Stück über Verfahrensweisen mit dem Chef und bei „No hurry“ einem Saufgröhlliedchen in Irischer Manie. Aufgelockert wird das ganze noch durch ein Tom Petty Cover – sehr schön – das das ganze zu einem schmackhaften Menü abrundet.

Phil

TURBOLOVER

TURBOLOVER – Zum Letzten Fisch

(Bad Dog Rec.)

Hört auf euch weinend in den Kissen zu wälzen, weil es Goyko Schmidt und die Bierpatrioten nicht mehr gibt, denn nun sind Turbolover da, bestehend aus eben genannten Bands! 12 heftige Tracks, auf denen knochenharter Street – Rock mit Punk Roots zelebriert wird... Knallige Gitarren, rotziges Tempo, und ein Stimmchen, das Mutti Angst und Bange werden lässt! Deutsche Texte, klare Ansagen und zwei Cover von Johnny Cash und Hank Williams machen die Nacht zum Tag!!! Ein schönes Layout, dezent prollige Photos (man zeigt halt, was man hat) und die Texte im Booklet runden die Sache ab! Keine langen Worte, sondern kaufen und hören bis zum letzten Fisch!!!

Dr. Dread

JAHWAR
WOOD IN DI FIRE

WOOD IN DI FIRE – Jah War

(7" – Rec Sin)

Hat doch Olle Ralf Rexin die geile Idee gehabt, den “Schoko-Laden”-Residents Wood in di fire den alten White-Boys-Punk-Reggae-Klassiker “Jah War” von den legandären Ruts in die Hand zu drücken und sie um eine Neuinterpretation zu bitten. Das Ergebnis findet sich nebst einem eigenen Titel auf der A-Seite.

Hat doch Olle Ralf Rexin die noch etwas geilere Idee gehabt, die „Jah War“-Aufnahme nach Hamburg zu verfrachten, um sie da keinem geringeren als Bass-Arzt Rod Gonzalez in die Hand zu drücken. Der hat dann mit Hilfe seines unglaublichen Musikhorizonts eine handvoll Dubs draus gebastelt, die allesamt den Werken von Göttern des Genres (wie z.B. Lee Perry oder King Tubby) kein Fitzelchen nachstehen. Von denen hat es wiederum der „Militant Dub“ auf die B-Seite geschafft. Traumhaft.

Die Scheibe kommt in rotem Klarsichtvinyl, (DJs: jetzt kotzen! Die Rille von untendrunter narrt einen wie üblich jedes Mal...) das Cover ziert vorn wie hinten die klassische Mittelalterdarstellung des Turm zu Babel. (Warum eigentlich nicht die Twin Towers?) Gewidmet ist die Scheibe den zwei toten

Anklagebank

Punk-Ikonen Malcolm Owen (The Ruts) und Joe Strummer (Na wer wohl?). Es gibt nur ca. 500 davon und die seit letzten Sommer. Also sputen!
PS.: Aufgrund gewisser Besetzungsüberschneidungen der berüchtigten Berliner Musikerinzucht, liegen mir auch noch die anderen Dubs vor, die es nicht auf die Scheibe gebracht haben. Zwar ungemastert, aber ebenfalls sehr gut. Bei Interesse mich einfach mal anquatschen, wenn ich mal wieder im WaH an den T.T.s stehe. Ich rück sie zwar nicht raus (hähä!) aber ich lege sie gerne mal auf...
Rude Knut aka Ras Putin

V8 WANKERS – automotive rampage
(LP + 7" – Knock Out)
Wow, wat is dat? Knock Out goes Hardrock? So klingt es zumindest beim ersten Hinhören: man nehme eine handvoll offenbacher Assos, ein paar amerikanische Muscle Cars, eine Kreissäge, eine gute Basis AC/DC, einen Schuss Rose Tattoo und Motörhead und streut dazu eine gute Portion Punkrock – Ergebnis sind die Wichser. Hammergeil. Rock'n'Roll vom feinsten. Gerade bei „Rock'n'Roll dictator" und der Hälfte der anderen Songs hat man echt das Gefühl, AC/DC haben zu viel Punkrock geschnuppert.
Eigentlich würde man bei dem Titelbild und dem Bandnamen ja ´ne Kletschkopp-Kombo erwarten. Beim Anblick der fünf denkt man eher an Hardcore oder so was – weit gefehlt.
Die Bonus Single hatte ich versehentlich auf 33 abgespielt, was gar nicht schlecht kam... . Trotzdem ist der Fussballsong „We're gonna kick it" in Originalgeschwindigkeit natürlich um einiges besser. De Facto mein Lieblingsstück der ganzen Angelegenheit. Schnell, hart und kompromisslos. Kein Punkrock, kein Hardrock, kein Metal, kein Billykrams – oder vielleicht alles zusammen. Das Break Out Magazin nennt das ganze sehr treffend Rotz'n'Roll – brillant! Kaufen!
Phil

V/A – Knock out in the 7th round
(CD- Knock Out)
Es ist soweit: Knock Out geht in die siebte Runde. Mal wieder einer der beliebten Low Budget Lablesampler. 22 Stücke u.a. von Evil Conduct, Angelic Upstarts, Loikaemie, Adicts, Discipline, Deadline, Cock Sparrer usw – Punkrock pur. Höchste Qualität für wenig Geld. Wie immer. Kann und sollte sich also jeder leisten. Es lohnt sich.
Phil

V/A – That's life! At the Wild at Heart Vol.1
(records@wildatheartberlin.de)
Yo, da isser nu – der Lifesampler aus der Hölle des Rock'n'Roll (mit Weltruf). 20 Knaller illustrer Combos, als da wären: Real McKenzies, Groovie Ghoulies, Marky Ramone & the Speedkings, Roger Miret & the Disasters, Dumbell, Generators, Church of Confidence, The Briefs, Cellophane Suckers, Nekromantix, Terrorgruppe, De Rita Sisters, Peepshow, Velvetone, Psychopunch, Peacocks, Custom made Scars, Handsome Hank & his Lonesome Boys, Stiches, und Peter Pan Speedrock. Kurz: Astreine Qualität, weil, während Frank oben die Gigs gemixt hat, saß Uli unten verbunden mit Standleitung in den großen Studiomixer und Intercomleitung im kleinen aber feinen Hausstudio. Daher sind die einzelnen Songs, auch alle selbst gemastert, wie aus einem Guß. Gut, ich hätte auf die eine oder andere Band getrost verzichten können, aber insgesamt ist das Endprodukt sehr stimmig und einer der besten Liveaufnahmen aller Zeiten. Kostet einen 10er. Kriegt man im WaH an der Kasse und Tresen sowie bei diversen Mailordern und Plattenläden. Kaufen, denn Vol.2 gibt's erst, wenn der hier verkauft ist. Lohnt auf jeden Fall. Also: Kaufen! Denn auf der Nummer zwo warten dann Queers, Voice of a generation, Shocks, Movement... .
Rude Knut aka Ras Putin

WIENS NO 1 - jetzt red ma amoi tacheles
(CD DSS Records / Cargo Records)
Ich finde live kommen die Jungs aus Wien besser rüber, aber nach mehrmaligem hören, kommt die Scheibe immer besser an! Kleiner Tipp zum reinhören, Winnieh The Pooh (3), Wiens No.1 (7) und Fussball Lied (12), diese gefallen mir am besten! Das Farbcover der CD ist auch etwas eigenwillig, denkt man doch erstmal man hat ne Rummel-CD, beim reinschauen kommen dann bunte Farbfotos der Band sowie alle 13 Songtexte gut rüber! Da hat sich Stefan (Früher Panzerknacker) mit seinen Kollegen viel Mühe gegeben! Aber bildet euch selbst euer Urteil, alles ist Geschmackssache?
Mütze

BONECRUSHER
TOMORROW IS TOO LATE
SHARK SOUP
STAGE BOTTLES
NEW FLAG
ATHLETIC CLUB
CARGO RECORDS
JANY

..rock`n`roll is king!

KNOCK OUT records

BONECRUSHER "TOMORROW IS TOO LATE" CD/LP
ENDLICH IHR NEUES ALBUM! 12 NEUE HITS,12 NEUE BONECRUSHER!
JEDE MENGE LIEBE,HASS UND EISERNE KREUZE!

SHARK SOUP S/T 12" MLP
7 SONGS,EINSEITIG BESPIELTE 12" MINI-LP
KONTRABASS,PUNKROCK,PSYCHOBILLY UND EIN SCHUSS ROCK´N´ROLL
MACHEN DIESES DING ZU EINEM EINMALIGEN SOUNDERLEBNIS!
MADSIN,MISFITS,LIVING END;REV.HORT ON HEAT VON ALLEM DAS BESTE!
FEAT.CHRISSI EX-OXYMORON

STAGE BOTTLES "NEW FLAG" CD/LP
BRANDNEUES ALBUM DER WOHL ZUR ZEIT DEUTSCHENBESTEN OI! PUNK BAND
11 LIEDER GEGEN IGNORANZ UND EINFÄLTIGKEIT
PLUS EINER NEUEN VERSION VON "ALL YOU NEED IS HATE"

KNOCK OUT RECORDS

WWW.KNOCK-OUT.DE
WWW.KNOCK-OUT-MAILORDER.DE

01.06.	**Berlin, Knaack**	**Mark Olson, Victoria-Williams**
01.06.	Bremen, Schlachthof	Logh
01.06.	Kiel, Alte Meierei	Leatherface
01.06.	CH-Zürich, Bogen13 (tbc)	Sonny Vincent
01.06.	I-Milano, Cascina Monlue/Open Air	Anti-Flag, Snapcase, Slackers, Beatsteaks..
02.06.	Bremen, Schlachthof	Leatherface
02.06.	Frankfurt, Clubkeller	Logh
02.06.	Frankfurt, The Cave Cover Festival	V 8 Wankers
02.06.	Hamburg, Hafenklang	Deadline
02.06.	Heidelberg, Schwimmbad	Epoxies
02.06.	Rostock, JAZ	SDL
03.06.	**Berlin, Knaack**	**The Cranes**
03.06.	**Berlin, SO36**	**Damageplan, Soil, Drowing Pool**
03.06.	Bochum, Zwischenfall	Leatherface
03.06.	Erfurt, Engelsburg	Schrottgrenze
03.06.	Hamburg, Knust	Mutabor
03.06.	Ludwigshafen, Das Haus	Geoff Farina
03.06.	München, Prager Frühling	Red Union, The Havana Affairs
03.06.	Saarbrücken, Hellga	Logh
03.06.	Schweinfurt, Alter Stadtbahnhof	Epoxies
03.06.	F-Lille, Zenith	Anti-Flag, Pennywise, Snapcase, Slackers...
04.06.	**Berlin, Halford**	**Springtoifel, OXO 86, Kraft durch Suppe**
04.06.	**Berlin, Roter Salon**	**Tiger Lou**
04.06.	**Berlin, TWH**	**Alcohol Fino, Los Exkisos**
04.06.	Blieskastel, Summer Slam Festival	Geoff Farina
04.06.	Donauwörth, Stellwerk	Logh
04.06.	Dresden, The Church	Epoxies
04.06.	Eichstätt, Open Air	Normahl
04.06.	Erfurt, Museumskeller	Sometree
04.06.	Gütersloh, Alte Weberei	Schrottgrenze
04.06.	Hagen, KuZ Pelmke	Balzac
04.06.	Herzogenrath, Hot	Leatherface
04.06.	Münster, Skaters Palace	Toxpack, Business
04.06.	Münster, Triptychon	The Business, Die Lokalmatador, 4 Promille, Deadline
04.06.	Rottweil, TBA	Red Union
04.06.	A-Wien, Forum Arena	Sonny Vincent
04.06.	NL-Zwolle, Ijsselhal	Anti-Flag, Pennywise,Pulley, Beatsteaks,...
04.-05.06.	Eichstätt, Am Berg	Racer, Pangäa, She-Male Trouble, ...
04.-05.06.	Nürburg, Rock am Ring	4LYN
05.06.	**Berlin, Garage Pankow**	**Sometree, Logh**
05.06.	**Berlin, TWH**	**A Traitor Like Judas, Angel Reich,...**
05.06.	**Berlin, U 5, neue Grottkauer Straße**	**La Fraction, Oi Polloi, P.A.I.N.**
05.06.	**Berlin, WAH**	**Epoxies**
05.06.	Bielefeld, Eingang 7	Shark Soup
05.06.	Darmstadt, Oetinger Villa	Geoff Farina
05.06.	Frankfurt, AU-Festival	Balzac, Leatherface
05.06.	Greifswald, Klex	Powersolo
05.06.	Hannover, Bad-Open Air	Ska-P
05.06.	Itzehoe, Goosmarkt	Skop
05.06.	Jülich, Kuba	Schrottgrenze
05.06.	Leipzig, Conne Island	Business, Deadline, Toxpack
05.06.	Leipzig, Moritzbastei	Dumbell
05.06.	Peine, Juz	Toxoplasma, Popperklopper, Novotny...
05.06.	Schopfheim, Café Irrlicht	The Adverts, Garden Gang
05.06.	Schwerin, Komplex	Chefdenker, Vodka and the Blackouts
05.06.	Völklingen, Mini Rock Festival	Janez Detd., Hatebreed
05.06.	Zwochau	Die Tornados
05.06.	UK-London, Alexander Palace	Anti-Flag, Pennywise,.....
06.06.	**Berlin, Knaack**	**Yellowcart**
06.06.	**Berlin, WAH**	**The Smud Peddlers**
06.06.	Bochum, Bahnhof Langendreer	La Vela Puerca
06.06.	Fulda, Kreuzsaal	Business, Deadline, Loaded
06.06.	Hamburg, Astra Stube	Logh
06.06.	Koblenz, Circus Maximus	Balzac
06.06.	Köln, Blue Shell	Geoff Farina
06.06.	Rostock, MS Stubnitz	Powersolo
06.06.	NL-Eindhoven, Virus Festival	Rotterdam Ska Jazz Foundation
07.06.	Bonn, Bla	Red Union, The Havana Affairs
07.06.	Hamburg, Fabrik	La Vela Puerca
07.06.	Hamburg, Hafenklang	SDL, Vialka, P.A.I.N.
07.06.	Köln, Live Music Hall	Ska-P, Sondaschule
07.06.	Leipzig, Nato	Logh
07.06.	Neuruppin, Mittendrin	Juggling Jugulars, Valse Triste
07.06.	Potsdam, Kino Melodie	Powersolo
08.06.	**Berlin, Magnet Club**	**Powersolo**
08.06.	Bielefeld, Forum	Hatebreed
08.06.	Esslingen, Komma	Against me
08.06.	Hamburg, Tanzhalle	Geoff Farina
08.06.	Marburg, Cafe Trauma	La Vela Puerca
08.06.	München, Muffathalle	Ska-P
08.06.	Regensburg, Graz	Logh
08.06.	Stuttgart, Röhre	Dr. Ring Ding
09.06.	**Berlin, Knaack**	**The Villains, Palmpeaches**
09.06.	**Berlin, TWH**	**Red Union, The Havana Affairs**
09.06.	**Berlin, WAH**	**Tijuana No**
09.06.	Dresden, The Church (tbc)	Sonny Vincent
09.06.	Frankfurt, Batschkapp Festival	V 8 Wankers
09.06.	Göttingen, JuZi	Balzac
09.06.	Kaiserslautern, Kammgarn Cotton Club	Normahl
09.06.	Leipzig, Moritzbastei	Powersolo
09.06.	Münster, Gleis 22	Geoff Farina
09.06.	Oberhausen, Zentrum Altenberg	Logh
09.06.	Pforzheim, Kupferdaechle	Scruffyheads
09.06.	Reutlingen, Cafe Nepomuk	La Vela Puerca
10.06.	**Berlin, Magnet**	**Geoff Farina**
10.06.	**Berlin, TWH**	**Boxhamsters, Phoney 14**
10.06.	**Berlin, WAH**	**Carlitos Way, Harvest**
10.06.	Hamburg, Hafenklang	Tijuana No
10.06.	Ilmenau, Zentrale	Logh
10.06.	Magdeburg, Mikrokosmos	Red Union, The Havana Affairs
10.06.	Stuttgart, Universum	Smut Peddlers
10.06.	A-Wien, Aerodrome Festival	Hatebreed
11.06.	**Berlin, Kulturfabrik**	**Ska´t**
11.06.	**Berlin, WAH**	**Digger & The Pussycats**
11.06.	Attendorn, Noisebox	V 8 Wankers
11.06.	Braunschweig, Nexus	Geoff Farina
11.06.	Bütze-Ehrenfeld, Bürgerzentrum	Redlaw, Bellybutton, 3 Against Gravity
11.06.	Dresden, Chemiefabrik	Red Union, The Havana Affairs
11.06.	Dresden, Church	Balzac
11.06.	Düsseldorf, Bürgerhaus Bilk	Smut Peddlers
11.06.	Eisenhüttenstadt, Cafe Ole	Kraft durch Suppe, Mike Webster

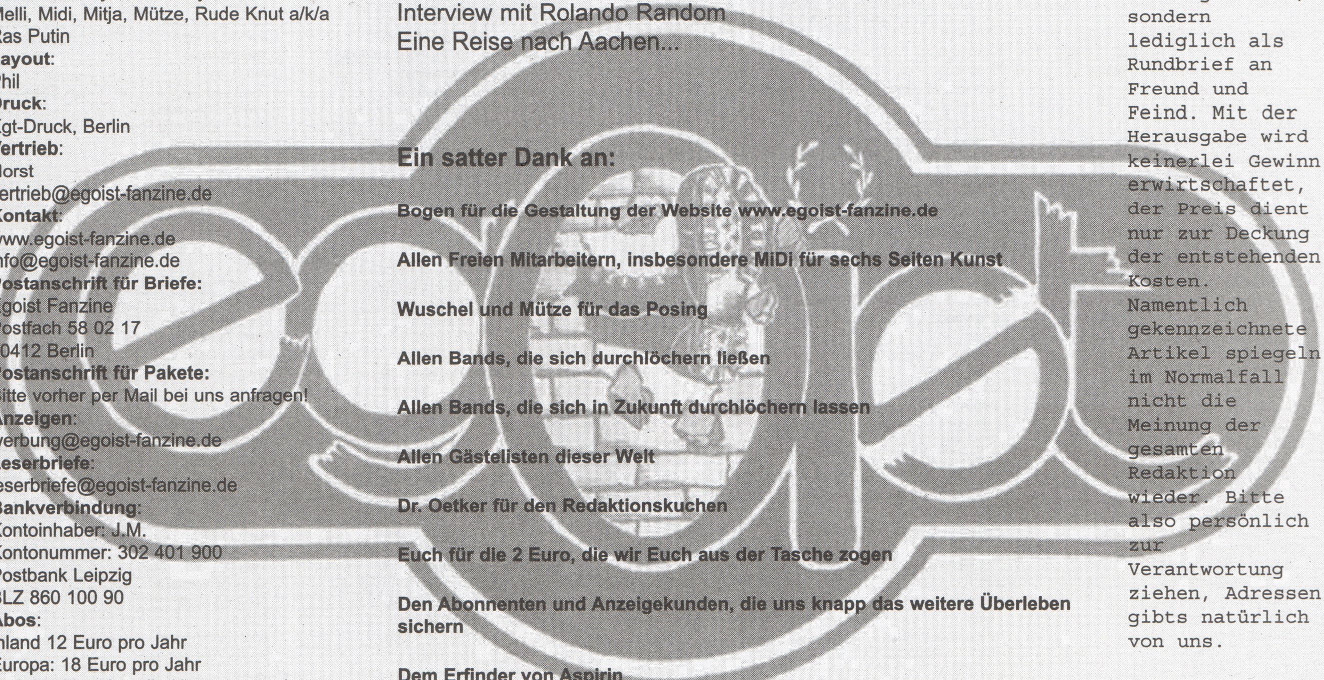
11.06.	Genf, tba	Rolando Random ,L`uisine, Skarface
11.06.	Jena, Rosenkeller	Powersolo
11.06.	Magdeburg, Alte Feuerwache	Logh
11.06.	Meinsberg, Waldheim Open Air	Holly B.
11.06.	München, ErntePunkFest	The Filaments, The Varukers
11.06.	Münster, Gleis22	Sonny Vincent
11.06.	Nürnberg, Löwensaal	Ska-P
11.06.	Oberhausen, Druckluft	PLASTIC BOMB FESTIVAL:(No Respect)
11.06.	Potsdam, Lindenpark	La Vela Puerca
11.06.	CH-Chur - Safari Beatclub	Neck
12.06.	**Berlin, Köpi**	**Radio Bikini**
12.06.	**Berlin, TWH**	**Noxagt, Roerheads**
12.06.	**Berlin, WAH**	**Skasozial, Lilli, Delikat**
12.06.	**Berlin, (tbc)**	**Sonny Vincent**
12.06.	Bischofswerda, East Club	La Vela Puerca
12.06.	Chemnitz, Bunker	Red Union, The Havana Affairs
12.06.	Dornstadt, Woodstock Open Air	Normahl
	Dreieich, Stillos-Festival	V 8 Wankers
12.06.	Dresden, Groove Station	Digger & The Pussycats
12.06.	Fürstenwalde	Kraft durch Suppe, Mike Webster
12.06.	Halle, Volkspark	Powersolo
12.06.	Hamburg, Fabrik	Boxhamsters
12.06.	Hessen, Castle, Rock Open Air	Ska-T, Brainless Wankers
12.06.	Leipzig, Conne Island	Balzac
12.06.	Leipzig, Nato	Geoff Farina
12.06.	München, Georg Elser Halle	Hatebreed
12.06.	Osnabrück, West Werk	Mad Sin
12.06.	Rauenstein, Kulti	Bonehouse, Anti-Control, Confrontation
12.06.	Weyhe, Festival	Loaded
12.06.	CH-Ramsen - Rude Sound Festival	Neck
12.06.	CH - Schaffhausen, Festival	Frau Doktor, The Skaliners
13.06.	**Berlin, WAH**	**Balzac**
13.06.	Bochum, Bastion	Powersolo
13.06.	Fulda, Kreuz	Ska-P, Geoff Farina
13.06.	Leipzig, TBA	Red Union, The Havana Affairs
13.06.	UK-London, Camden Underworld	Maroon
14.06.	Hannover, Béi Chéz Heinz	Balzac
14.06.	Karlsruhe, Carambolage	Geoff Farina
14.06.	Nünchritz, Kombi	Digger & The Pussycats, Red Union, ...
14.06.	CH-Zürich, Abart	Hatebreed
15.06.	**Berlin, Knaack**	**Jackson United**
15.06.	Chemnitz, Subway	Digger & The Pussycats
15.06.	Hamburg, Molotow	Balzac
15.06.	Leipzig, Conne Island	No Redeeming Social Value
15.06.	München, Backstage	Terror, Walls of Jericho
15.06.	A-Salzburg, Rockhouse Bar	La Vela Puerca
16.06.	**Berlin, Knaack**	**Popjam**
16.06.	Bochum, Zwischenfall	No Redeeming Social Value
16.06.	Dresden, The Church	Powersolo
16.06.	Friedberge, Soundgarden Open Air	200 Sachen
16.06.	Fulda, Kulturkeller	Terror
16.06.	Münster, Gleis 22	Balzac
16.06.	A-Vienna, tba	Against me
16.06.	A-Wien, Arena	La Vela Puerca
17.06.	**Berlin, Köpi**	**Rifu, Daycare Swindlers**
17.06.	Brüssel, TBA	No Redeeming Social Value
17.06.	Chemnitz, Atomino	Powersolo
17.06.	Fürth, Kunstkeller O27	The Hatepinks
17.06.	Hamburg, Markthalle	Hatebreed, Sworn Enemy, Maroon
17.06.	Ibbenbüren, Scheune	Terror
17.06.	München, Prager Frühling	Digger & The Pussycats
17.06.	Nürnberg, K4	Against me
18.06.	**Berlin, TWH**	**G&S Party**
18.06.	**Berlin, SO 36**	**Slapshot**
18.06.	Arnsberg, Zero Club	Die Kassierer
18.06.	Bütze-Ehrenfeld, Bürgerzentrum	Rubberslime
18.06.	Düsseldorf, Juicy	Lower Class Brats
18.06.	Geislingen, Helfenstein Festival	4LYN
18.06.	Konstanz, Kulturladen	La Vela Puerca
18.06.	Mannheim, Alte Feuerwache	Agnostic Front, Sworn Enemy, Moroon
18.06.	Mannheim, Festival	Sworn Enemy, Maroon
18.06.	Oberhausen, Zentrum Altenberg	Powersolo
18.06.	Regensburg, Jahninsel Festival	Against me
18.06.	Rudolstadt, Saalgärten	Shattered Realm, Evergreen Terrace
18.06.	Wenigerode, Young Part	Ska-T
18.06.	Wildeshausen, JZ (TBC)	Soulmate
18.06.	Zedtwitz, Fernverkehr	Kings of Nuthin
18.06.	A-Dornbirn, Schlachthaus	Digger & The Pussycats, The Hatepinks
18.06.	CH-Bern, TBA	The Filaments
18.-19.06.	Heidenburg, Festplatz	Jupiter Jones, Raw.ones,
18.-19.06.	Regensburg, Jahninsel	Doctor Bison, Dr. Woggle & The Radio,...
18.-20.06.	CH-Bern, Reithalle	Stoned Mokeys, The Vageenas, Motus,...
19.06.	**Berlin, Silverwings**	**Kings of Nuthin**
19.06.	Athus, Café Le Marignan	No Redeeming Social Value
19.06.	Bamberg, Bands for Benefit	Soulmate
19.06.	Dresden, Bunte Republik	Lousy, Strongbow
19.06.	Düsseldorf, Stone	Discharge
19.06.	Heilbronn, Salon Huber Open Air	Brainless Wankers
19.06.	Kiel, Kieler Woche	4LYN
19.06.	Lichtenstein, JZ Riot	Maroon
19.06.	Lübeck, Treibsand	Balzac, Gigantor
19.06.	München, Kafe Kult	Against me
19.06.	Schweinfurt, Stattbahnhof	Loikaemie, Loaded
19.06.	Stuttgart, Landespavillion	Digger & The Pussycats, Deadbolt
19.06.	A-Innsbruck, TBA	The Hatepinks
19.06.	A-Wien, tba	Stomper 98
19.06.	CH-Concise, Bock Son Festival	La Vela Puerca
19.06.	NL-Maastricht, Midsummer Party	Evergreen Terrace, Agnostic Front
20.06.	**Berlin, TWH**	**Carather, Baal, Alithia**
20.06.	Dresden, AZ Conni	Against me
20.06.	Essen, Zeche Karl	The Selecter
20.06.	Gütersloh, Bauteil 5	Die Mimmis, 3 Pils 2 Tüten, Kindercore
20.06.	Leipzig, Conne Island	Slapshot
20.06.	Mannheim, JUZ	MDC
20.06.	A-St. Pölten, Musikbeisl Egon	Digger & The Pussycats
21.06.	**Berlin, Fete De La Musique**	**La Vela Puerca, Elikan Dew, ...**
21.06.	Düsseldorf, Kultur-Schlachthof	MDC aka Millions of Dead Cops, S...
21.06.	Leipzig, Zoro	Against me
21.06.	Saarbrücken, Hellmut	Evergreen Terrace
21.06.	Stuttgart, Universum	Sworn Enemy
21.06.	UK-London, Electric Ballroom	Agnostic Front, Terror, Walls of Jericho
22.06.	**Berlin, Bastard**	**Against me**

22.06.	**Berlin, WAH**	**MDC**
22.06.	Bochum, Zwischenfall	Fear
22.06.	Düsseldorf, Juicy Bar	Maxeen
22.06.	Frankfurt/O., Grotte	Powersolo
22.06.	Leipzig, Moritzbastei	La Vela Puerca
22.06.	Marburg, KFZ	Slapshot, Street Dogs
22.06.	UK-Nottingham, Rock City	Agnostic Front
23.06.	**Berlin, Knaack**	**KEEN**
23.06.	Dresden, Campus Party	4LYN
23.06.	Flensburg, Volksbad	Against me
23.06.	Hamburg, Schilleroper	Powersolo
23.06.	Koblenz, Suppkultur	Agnostic Front, Blood for Blood, Terror
23.06.	Kiel, Alte Meierei	Fear
23.06.	Leipzig, Conne Island	Hidden Hand
23.06.	Mannheim, Juz	Stockyard stoics, S.D.T.
23.06.	E-Barcelona, La Roca	Slapshot
24.06.	**Berlin, Magnet**	**Fear**
24.06.	**Berlin, Rosi´s**	**Flaming Sideburns, The Sewergrooves**
24.06.	Aurich, IGS Aurich West	Wisecräcker, Soulmate
24.06.	Frankfurt, O25	Maroon, Evergreen Terrace, Destiny
24.06.	Fulda, Kreuz	Kassierer
24.06.	Hamburg, Markthalle	Agnostic Front, Blood for Blood, Mad Sin,...
24.06.	Weissenburg, Lubbersaal	La Vela Puerca
25.06.	**Berlin-Köpenick / Cafe**	**Grottenolmilz, Scramble, Quitosartitos**
25.06.	**Berlin, Köpi**	**Kontrollverluste**
25.06.	**Berlin, KVU**	**Sommerfest mit vielen Bands**
25.06.	**Berlin, TWH**	**Reggae-Summer-Jam Vol. 2, ...**
25.06.	Chemnitz, AJZ	Fear
25.06.	Herne, Gysenberg Halle	Caliban, Settle The Score, Slapshot,...
25.06.	Leizpig, Kulturbunthaus	Kassierer
25.06.	München, Muffathalle	La Vela Puerca
25.06.	Nordhausen, Clubhaus	No Respect
25.06.	Osnabrück, Kaschpa	Mad Sin
25.06.	Potsdam, Archiv	Lower Class Brats
25.06.	Torgau, Marktplatz	Rock`N`Roll Stormtroopers
25.06.	Wolfsburg, Kaschpa	Mad Sin, Kings of Nuthin
25.06.	F-Le Mans, Fury Fest	Ignite, Blood for Blood
25.06-26.06.	Herne, Gysenberg Halle	Street Dogs, Caliban, Settle the score, Slapshot, Terror, Maroon, Agnostic Front, Emerschkurve 77, Shattered Realm, Hatebreed, Ignite, Maroon
25.06-26.06.	Rosslau, Skafestival	Skatoon Syndikat, Mark Foggo, The Riffs, The 27 Red, Slapstickers, Mascapone,..
25.06-27.06.	Backnang, Strassenfest	Mad Sin
26.06.	**Berlin, Knaack**	**Trustgame, Cocoon**
26.06.	**Berlin, La Casa**	**Die asozialen Superhelden, ...**
26.06.	**Berlin, TWH**	**Panic DHH & Guests**
26.06.	Annaberg, Alte Brauerei	La Vela Puerca
26.06.	Braunschweig, Nexus	Against me
26.06.	Chemnitz, Atomino Summertrash	Kings of Nuthin
26.06.	Freiburg, Walfisch	Fear
26.06.	Grevenbroich, Festival	Schwarz auf Weiss
26.06.	Hannover, Xcelsior	Die Kassierer
26.06.	Herzogenaurach, U-Tun Festival	Shark Soup
26.06.	Lahnstein, Lahneck Live Festival	4LYN
26.06.	Leipzig, Conne Island	RSL-Disse
26.06.	Leipzig, Roter Stern Open Air	No Respect
26.06.	Schessel, Hurricane Festival	Danko Jones
26.06.	Schopfheim, Cafe Irrlicht	Stockyard Stoics, X-Possibles
26.06.	Schwerin, Komplex	Robotnix, A-Klasse
26.06.	Schwerin, Schlossgarten	Oilympiade mit Fussball...
26.06.	Tuttlingen, Southside Festival	Bones
26.06.	B-Desselt, Grasspop	Blood for Blood
26.06.	F-Le Mans, Fury Fest	Deadline, Conflict
26.06.	UK-Leeds, Joseph´s Well	Evergreen Terrace
27.06.	**Berlin, Knaack**	**Circle II Circle**
27.06.	Bangnang, Strassenfest	Kings of Nuthin
27.06.	Göttingen, JUZ	Against me
27.06.	Herne, Gysenberg Hall	Discipline, Blood for Blood
27.06.	Lärz, Fusion	La Vela Puerca
27.06.	Neuhausen, Southside Festival	Danko Jones
27.06.	Scheessel, Hurricane Festival	Bones
27.06.	B-Halen, Summertime Festival	Ignite
27.06.	F-Nantes, Fury Fest	Mad Sin, Slapshot, Terror
27.06.	NL-Hengelo, Innocent	Deadsoil, Shattered Realm, Maroon
28.06.	**Berlin, Kulturforum**	**Iggy and the Stooges**
28.06.	Freiburg, Cräsh	Agnostic Front
28.06.	Konstanz, Kontrast	Balzac
28.06.	Mainz, Reduit	Rico Rodriguez, Dr. Calypso, Hot Pot,...
28.06.	Nürnberg, KV	Stockyard Stoics
28.06.	Wiesbaden, Schlachthof	Bones, Dropkick Murphys
29.06.	Bielefeld, Falkendom	Walls of Jericho
29.06.	Bremen, tba	Shai Hulud
29.06.	Dessau, Beat Club	MDC
29.06.	Hamburg, Hafenklang	Against me
29.06.	Kassel, Schlachthof	La Vela Puerca
29.06.	Leipzig, Conne Island	Masta Ace, Edo G.
29.06.	Wangen, Tonne	Ignite
29.06.	CH-Winterthur, Gaswerk	Kings of Nuthin
29.06.	S-Linköpngen, Skyaten	Blood for Blood
30.06.	**Berlin, Knaack**	**The Springs**
30.06.	Kassel, Kulturfabrik Salzmann	Billy Talent
30.06.	Leipzig, Conne Island	Shai Hulud, Curl Up and Die
30.06.	Münster, Jovel	Bones, Dropkick Murphys
30.06.	Nordhastedt, Live Club	Die Kassierer
30.06.	Osnabrück, Tor 3	Blood For Blood, Street Dogs
30.06.	A-Wien, Arena	Ignite
01.07.	Düsseldorf, Stone im Ratinger Hof	Kings of Nuthin´, Dickies
01.07.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Maroon, Walls of Jericho
01.07.	Weinheim, Cafe Central	Blood for Blood
01.07.	NL-Amsterdam, Melkweg	Panteon Rococo
01.07.	NL-Groningen, Swinging	Rico Rodriguez
01.07.	NL-Tilburg, O13	Deadsoil, Terror
02.07.	**Berlin, Köpi**	**X-Possibles, Stockyard Stoics**
02.07.	Arnheim, Goudvishal	Deadsoil, Terror
02.07.	Essen, Campus-Fest	The Robocop Kraus
02.07.	Hoyerswerda, Populario Festival	Sometree
02.07.	Jena, JG Stadtmitte Festival	She-Male Trouble
02.07.	Köln, Summerjam	La Vela Puerca
02.07.	Lingen, Abi-Festival	V 8 Wankers, Muff Potter
02.07.	Lübeck, Treibsand	Regatta 69
02.07.	Mainz, AStA Sommerfest	Panteon Rococo

02.07.	Miltenberg, Rockburg	La Vela Puerca
02.07.	Potsdam, Lindenpark	Skatrek
02.07.	Solingen, Cobra	Balzac
02.07.	Waldheim, Open Air	Schrottgrenze
02.07.	Weinheim, Café Central	Dickies
02.07.	CH-Luzern, Schüür	Agnostic Front, Street Dogs
02.07-03.07.	Potsdam, Lindenpark	Ken Boothe, Rico, Mr. Symarip Roy Ellis, Dr. Calypso, The Aggrolites, Amphetameanies, Skatrek
02.07-04.07.	Roitschjora, With Full Force	Lokalmatadore, Bones, Last Resort, Mad Sin, Neck, Terror, Agnostic Front, Kings of Nut....
03.07.	Abentau, Free Your Mind Festival	Sometree
03.07.	Frankfurt, Sound of Frankfurt	Schrottgrenze
03.07.	Hoyerswerda, Populario Festival	Soulmate
03.07.	Lingen, Abifestival	Brainless Wankers
03.07.	Mainz, Reduit	Skatrek und div. Bands
03.07.	Mannheim, Juz	F-Minus, Protestera, From Ashes Rise
03.07.	Rudolstadt, TFF Rudolstadt	Panteon Rococo
03.07.	A-Bregenz, Between	Dixies
03.07.	CH-Geneva, Summer Fest.	Born from Pain
03.07.	CH-St. Gallen, Festival	La Vela Puerca
03.07.	NL-Bergum, Kiehol	Terror
04.07.	Bochum, Bahnhof Langendreer	Panteon Rococo
04.07.	Heilbronn, Gaffenbergfestival	Ska-P
04.07.	Waltrop. Waltroper Parkfest	Terrorgruppe
04.07.	A-Wien, Arena	Dixies, Kings of Nuthin
04.07.	CH-Geneva, Summer Fest	Sworn Enemy
05.07.	**Berlin, Knaack**	**Crowbar**
05.07.	Bremen, Schlachthof	Terror
05.07.	Freiburg, Atlantic	Sworn Enemy, Born from Pain
05.07.	CZ-Prag, Rock for People Festival	Ska-P
06.07.	**Berlin, Kesselhaus**	**Panteon Rococo**
06.07.	**Berlin, Magnet**	**Sworn Enemy, Terror, Walls of Jericho**
06.07.	Chemnitz, Open Air Festival	Dritte Wahl
06.07.	Mülheim, AZ	Sick Terror, Burial
06.07.	München, Orangehouse	Blood For Blood
06.07.	A-Graz, After Dark	Kings of Nuthin
06.07.	F-Paris, Zenith	The Stray Cats
07.07.	**Berlin, Knaack**	**On 2 Trees**
07.07.	**Berlin, Köpi**	**X-Possibles, Stock Yard Stoics**
07.07.	Bochum, Zwischenfall	F-Minus
07.07.	Bremen, Schlachthof	Panteon Rococo
07.07.	Konstanz, Zeltfestival	Ska-P
07.07.	Oldenburg, Schloßplatz	4LYN
07.07.	Weinheim, Cafe Central	Terror
07.07.	A-Graz, Tba	Kings of Nuthin
08.07.	Leipzig, Conne Island	Panteon Rococo
08.07.	Osnabrück, Tor 3	The Bones
08.07.	Wangen, Tonne	Terror
09.07.	Bielefeld, JuZ Kamp	Panteon Rococo
09.07.	Eisenach, Fuck´N´Roll Festival	Sworn Enemy, Blood for Blood
09.07.	Immenstadt, Rainbow	Kings of Nuthin
09.07.	Lorsch, Depot	Loaded
09.07.	Münster, Live Arena	The Bones
09.07.	Nürnberg, K4	The Waltons
09.07.	Rostock, Mau	Sometree
09.07.	Stuttgart, Universum	Lower Class Brats
09.07.	Zschopau, Benzin und Rock	Lousy, The Shoemakers
09.07.	A – Wien, Festival	Normahl
09.07.	A-Wiesen, Forestglade	Ska-P
10.07.	Bielefeld, Eingang 7	The Waltons
10.07.	Bielefeld, Falkendom	Sworn Enemy
10.07.	Dessau, Alte Brauerei	Die Tornados, Jahlula, FAUST u.v.a.
10.07.	Lucka, Rock Im Park In Prößdorf	Wisecräcker
10.07.	Oberhausen, Olga Rock Festival	Sometree
10.07.	Erbach, MoYo Open Air Festival	Days in Grief
10.07.	Hagen, KUZ Pelmke	Panteon Rococo
10.07.	Jena, Kassablanca Festival	Born from Pain
10.07.	Oberhausen, Olgas Rock Festival	Sondaschule
10.07.	A-Imst, Forestglade-West	Ska-P
11.07.	Düsseldorf, Bürgerhaus Bilk	Smut Peddler+ Jancee Pornick Casino
11.07.	Erlangen, Scheune	Lower Class Brats
11.07.	Köln, Prime Club	The Bones, Bettie Ford, Shark Soup
12.07.	Düsseldorf, Kultur-Schlachthof	Leftöver Crack
12.07.	Freiburg, Cafe Atlantic	Kings of Nuthin´
12.07.	Hamburg, Fabrik	Panteon Rococo
12.07.	CH-Luzern, Sedel	Blood For Blood
13.07.	Marburg, KFZ	Kings of Nuthin´
14.07.	**Berlin, Knaack**	**Peggy**
14.07.	Bochum, Zwischenfall	Lower Class Brats
14.07.	Karlsruhe, Erdbeermund	Terror
15.07.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Sworn Enemy, Terror
15.07.	CH-Bern, Gurtenfestival	Ska-P
15.07.	UK-London, Underworld	Discipline
16.07.	Bingen, Biger Open Air	Neck, Mad Sin, Bones
16.07.	Konstanz, Kulturladen	Panteon Rococo
16.07.	Schwieberdingen, Festplatz	Spicy Roots
16.07.	Wittenberge, Prignozert O.A.	Ska-T
16.07.	UK-High Wycombe, White Horse	Discipline
16.-17.07.	**Berlin, Casino**	**Toxoplasma, Daily Terror, Dritte Wahl, OHL, Normahl, Troopers, Der Dicke Polizist, ...**
17.07.	**Berlin, Aposkalypse**	**The Selecter**
17.07.	Bad Aibling, Sorf Open Air	Monochords
17.07.	Dortmund, Skateboard Mastership	The Bones
17.07.	Erlangen, E-Werk	Shark Soup
17.07.	Geretsried, Sonnenrot Festival	4LYN
17.07.	Grossröhrsdorf, Open Air Festival	Dritte Wahl
17.07.	Hannover, Openair	Frau Doktor
17.07.	Lindau, U&D Festival	Kings of Nuthin´
17.07.	Overath, Rockcity Open Air	Schrottgrenze
17.07.	Paderborn, Wiesenklang	Furillo
17.07.	Reutlingen, Cafe Nepomuk	Panteon Rococo
17.07.	CH-Bern, Gurtenfestival	Panteon Rococo
17.07.	SL-Bratislava, Pohoda Festival	Ska-P
17.07.	UK-London, Brixton Ac.	The Stray Cats
17.07.	UK-Morecambe, Wasted Festival	Discipline
18.07.	Fulda, Burg Herzberg Festival	Panteon Rococo
21.07.	Hagen, Kultopia	Sondaschule
21.07.	CH-Nyon, Paléo Festival	Panteon Rococo
22.07.	Bladel, Summerfestival	Mad Sin
23.07.	Glaubitz, Back to Future Festival	Rolando Random & The Young Soul Rebels, Lousy, Lokalmatadore, Turbo A.C.´s, Briefs,

...weiteres auf www.egoist-fanzine.de...

.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.



Impressum

Redaktion:
Dr. Dread, Horst, Mela, Phil
Mitarbeiter:
Banane, Harry, Jason, Jojo, Schramler, Melli, Midi, Mitja, Mütze, Rude Knut a/k/a Ras Putin
Layout:
Phil
Druck:
Kgt-Druck, Berlin
Vertrieb:
Horst
vertrieb@egoist-fanzine.de
Kontakt:
www.egoist-fanzine.de
info@egoist-fanzine.de
Postanschrift für Briefe:
Egoist Fanzine
Postfach 58 02 17
10412 Berlin
Postanschrift für Pakete:
Bitte vorher per Mail bei uns anfragen!
Anzeigen:
werbung@egoist-fanzine.de
Leserbriefe:
leserbriefe@egoist-fanzine.de
Bankverbindung:
Kontoinhaber: J.M.
Kontonummer: 302 401 900
Postbank Leipzig
BLZ 860 100 90
Abos:
Inland 12 Euro pro Jahr
Europa: 18 Euro pro Jahr
Zu bestellen über die Homepage oder per Mail an vertrieb@egoist-fanzine.de

Vorschau

Fotolovestory mit 4Promille (für die Frühlingsausgabe wär das echt zu viel gewesen)
Interview mit Rolando Random
Eine Reise nach Aachen...

Ein satter Dank an:

Bogen für die Gestaltung der Website www.egoist-fanzine.de

Allen Freien Mitarbeitern, insbesondere MiDi für sechs Seiten Kunst

Wuschel und Mütze für das Posing

Allen Bands, die sich durchlöchern ließen

Allen Bands, die sich in Zukunft durchlöchern lassen

Allen Gästelisten dieser Welt

Dr. Oetker für den Redaktionskuchen

Euch für die 2 Euro, die wir Euch aus der Tasche zogen

Den Abonnenten und Anzeigekunden, die uns knapp das weitere Überleben sichern

Dem Erfinder von Aspirin

usw usf

Das "Egoist"-Fanzine versteht sich nicht als Druckschrift im Sinne des Pressegesetzes, sondern lediglich als Rundbrief an Freund und Feind. Mit der Herausgabe wird keinerlei Gewinn erwirtschaftet, der Preis dient nur zur Deckung der entstehenden Kosten. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln im Normalfall nicht die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Bitte also persönlich zur Verantwortung ziehen, Adressen gibts natürlich von uns.

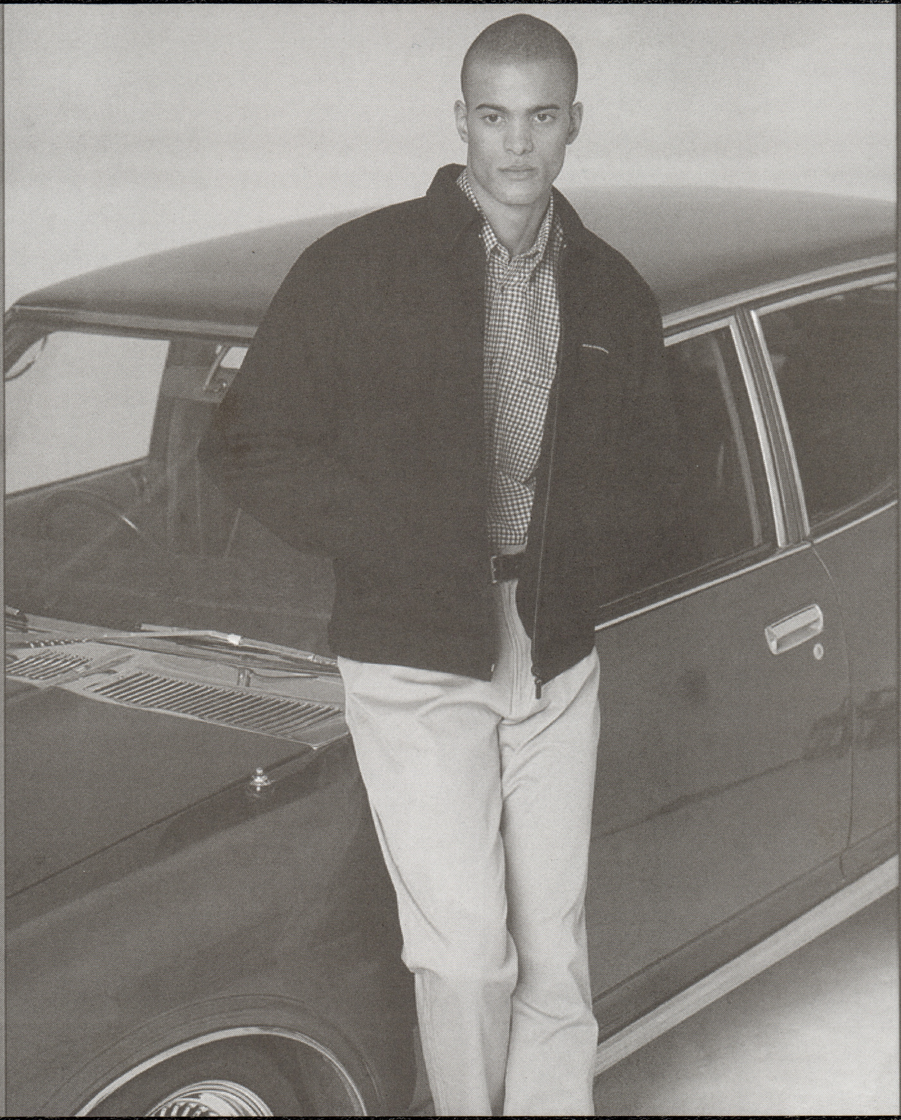
LONSDALE
LONDON

THE ORIGINAL
Ben Sherman

hooligan
STREETWEAR

FRED PERRY

The Spirit of
69
MODWEAR
60's styled
quality garments



CODE 69

Shop:
Aktienstr. 69
45359 Essen

Di-Fr 18-20 Uhr
Sa 11-16 Uhr

E-Shop:
www.code69.de

www.pukemusic.de

Samariterstrasse 34a in 10247 Berlin

Montag bis Freitag von 11 bis 20 Uhr und Samstag von 11 bis 16 Uhr.

SHIRTS
VINYL
CD's
BOOTS
HAARFARBE
NIETEN
BUTTONS
AUFNÄHER
ARMEEZEUGS
FANZINES
BÜCHER
TICKETS

und noch viel mehr...